

Dv 55

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

— Med.-Naturwiss. Abt. —

DÜSSELDORF

V 50

Artzney büch:

Des Hochberüh-

mbten / vnd Weyt erfahr-

nen Herrn / Nicolai de Metri, Wey-

land des Durchleuchtigisten / vnd Hochgebornen

Herrn / Herrn Sigismunden / Erzherzog inn

Oesterreich / zc. Leib vnd wundtartzet / von vilen

herlichen / treflichen / vnnnd bisher verborzgenen

Artzneyen / zu mancherley cufferlichen vnd inner-

lichen leibsgebrehen dienstlich. Von ihme erslich

vor vier vnd achtzig Jaren / ohngesehlich / trew-

lich vnd mit höchstem fleiß / vnd grosser mühe vnd

arbeyt zusamen getragen. Jetzundt aber durch

Hieremiam Martium / bestelten Doctorn der

Artzney zu Augspurg / von newem vbersehen

vnd in Truck verfertiget / allen Artzeten

nicht allein lustig / sonder auch

nothwendig zu

lesen.

Mit Röm. Kay. May. freyheit /
mit nach zutrucken.

M. D. LXXII.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Large red initials or decorative text at the top of the main text block.

Dv 55

Red text line, likely a section header or a specific line of text.

Main body of text, consisting of several lines of dense, handwritten script.



Text line following the ink blot, possibly a continuation of the main text.

Text line at the bottom of the page, possibly a signature or a closing.

Dem Edlen Ern-
vhesten / auch Achtbarn vnd
fürnemen Herrn / Melchior Lin-
cken / meinem insonders gün-
stigen Herren.

Gottes gnad / zeitliche
vnd ewige wolfsart / mit erbietung
meiner willigen / gefflienen
dienst jederzeyt /
bevor.

Schreibe / Edler
vnd Vhvester Herr / der
Hochberühmbte / vnd
groß verstendige Philo-
sophus Plato / ja es bezeugen soll-
liches hernacher schier alle die jeni-
gen / so von gütten sitten / vnd Tu-
genten / damit ein vernünfftiger
A ij Mensch

Mensch für andere Creaturen alle
gezieret vnnnd begabet soll sein / ge-
schriben / das wir nicht allein vns
selbst / sondern vil mehr andern / vñ
vnsrem nechsten zu gutem auff dise
Welt geboren sein. Derowegen die
billich hochzuhalten / vñ ewiges lob
werd sein / so ihre gaben / ihnen von
Got dem allmechtigen auß gnaden
vertraut / rechtschaffen wissen zu-
gebrauchen / wie dan andere so die-
selbe schandtlich anlegen / oder zu
irem verderben mißbrauchen / oder
aber anderen Leütten mißgunnen /
vñ bey jnen verborzen halten / nicht
ohn viler Leüt eussersten schaden /
vnd nachtheil / billich nicht für men-
schen / sonder vndanckbare gucker
gehalten sollen werden. Dieweil ich
nun von jugent auff vilen Leütten
nutz zū sein / allweg ein sonderlichen
lust vnd begierd / vnd brünstige lie-
be zū

be zu rechter erkandtnus der Artz-
ney gehabt hab/ auch kein fleiß vnd
mühe gesparet/ohn rühm zumeldē/
so vil mir Gott gnad verlihen/ die-
selbige in dz werck züuersetzen / hat
es sich verschiner wochen zügetra-
gen/ das mir des Hoherfarnen/vñ
weitberühmbten Nicolai de Metri,
welcher in disem fall / von Gott für
anderen hoch begnadet gewesen /
Artzney büch geschriben / durch ein
güten freundt mit getheylt worden
ist. Welches / nach dē ichs mit fleiß
durch lesen hab / hab ich befunden /
das es ein solch werck ist/ desglei-
chen ich kaum vor diser zeyt gesehē /
dañ darinn vil treflicher/ herzlicher
bewerter stuck / inn der Leib vñnd
Wundt artzney gefunden worden /
welche er zu seiner zeit / vñnd im le-
ben zu mancherley schweren / vñnd
schier vnheylsamen / eusserlichen /
a ij vnd

vnd innerlichen leibs gebrechen / mit
höchstem nutz gebraucht / vnnnd ein
trefflich lob / bey hoch vnnnd niders
standes Personen / bekommen hat /
Wie er dann dises büch eben zu der
zeyt zusamen getragen hat / menig-
fliehen zu gutem / wie beyde im an-
fang / vnd end / desselben vermeldet
wilt / da er im Jar nach der geburt
vnsern Herren vn̄ seligmachers Je-
su Christi / vierzehnen hundert acht
vnd achtzig / Sigismundo / Erz-
herzogen in Osterreich / hochlöbli-
cher gedechtnuß / einem weisen / ver-
nünfftigen / freundtlichen Fürsten /
vnd besondern liebhaber / vnd be-
fürderer / aller freyer künsten / mit
dienst verpflichtet / vnd ihzer Durch-
leuchtigkeit leibartzet / noch ein lan-
ge zeyt darnach gewesen ist / dem er
auch trewlich inn allen zufelligen
schwacheiten bey gestanden / vnd in
offter-

öftermals von schweren Franck-
heyten/erlediget vnd losgemachet.
Derowegen er auch hoch von ihm
gehalten/ vnd reichlich von ime be-
gabet worden ist/als der ein sonder-
liche neygung/art vnd liebe/zur ar-
zney gehabt hat. Was er güts zu
Nusprung / vnd zu Hall im Inthal /
allenthalben bey den Francken/dar-
zu'er gefordert wordē/aufgerichtet
hab/ist nicht aufzusprechen/dañ er
jre vil / so jhrer vernunfft gētzlich
beraubt gewesen/widerumb zu gü-
tem verstandt / gleichwol mit lan-
ger handt gebracht / vnd jrer etliche
dē tod schier auß dem rachen geris-
sen hat. Wie vilen hat er am Krebs/
welcher doch sonst alle artzneyen /
vnd mittel verachtet/geholffen/vñ
dieselbige noch lange zeyt im leben
erhalten. Was er im Burgundi-
schen krieg / darein er mit seinem
a iij Herin

Herzen gezogen / güts gethon hab /
vnd wie er mit den geschofnen vnd
verwundten knechten sey vmbgan-
gen / vermeldet er selbst in disem
büch. Welches dieweil es nun lang
verborgen gelegen / vnd inierzu von
vndanckbaren Leuten verhalten /
doch letstlich vnnersehner weiß
mir zukommen ist / hab ichs gleich
für ein sonderlich glück mir von
Gott dem allmechtigen zugeschicket /
auff vnd annemen müssen. Vñ
nachdem ich / wie oben vermeldet /
menigklich zu dienen geneigt bin /
hab ich auß Christlicher liebe / nicht
vnderlassen können / dises köstliche
Kleynot auch andern mit zutheylen /
vnd sie gleich als mit einem fremb-
den geschenck zuuerehren / vñnd sol-
ches in truck außlassen zugehn / ohn
angesehen was etliche danon vrtei-
len / denen vil leychter ist etwas zu
tadln

tadlen / dann nach zuthun. Wiewol
ich mich hierinn nicht grosser arbeit
berühmen kan / dieweil ich in / wie er
mir zukommen / durchaus hab bleiben
lassen / aufgenomien etwas wenig /
so meins erachtens mehr aber gleu=
bisch / dan Christlich gewesen / wel=
ches ich hab müssen auflesen.
Dieweil aber heuttigs tags / nichts
so güt / so gerecht / so volkommen / an
dz liecht kan gebracht / oder in truck
verfertigt werden / das nicht von
vilen auf vnuerstandt eintrweder
verachtet / oder auf vnchristlichem
misgunst / auff das höchst verklei=
nert werde / vnd mich vn̄ andre von
solchem / gleichwol ehrlichem vor=
haben / abhalten solte. So hab ich
disem büch vmb ein Schutzherzn /
der es vor bösen zungen beschirme /
vnd auff das threwlichst vnn̄d best
handhabe / vmbsehen müssen / dann
a v wie=

wiewol das werck den meyster lo-
bet/ vnd an ihme wol so treflich ist/
das es weder meiner/noch eines an-
deren schutz/ so hoch notturfstig
were/hab ich doch den alten / vnn-
löblichen gebrauch/ so von vil jaren
her/ fleissig gehalten / nicht abgehn
wöllen lassen. Derowegen / **E**dler
vñ vhester Herz/ nach dem ich lang
vnd vil bey mir berathschlagt hab/
wem ich dises büchlin/welchs meh-
hinder jme hat/dañ man es ansihet/
solle zuschreyben/ ist mir **L. V.** auß
vilfaltigen gnugsamen vñ billichen
ursachen / vor allen anderen einge-
fallē/deren ichs dedicierte, vñ vnder
deren namen / ich dasselb in Truck
liesse außgehn. Dañ ob ich wol bis-
her allerley weg/weis vñ mittel ge-
suchet / euch in etwam meinen ge-
neigten willen zuerzeigen / in anse-
hung d̄ freundtlichkeit/ so jr jederzeit
gegen

gegen mir / vnd etlichen vnder dem
meinen gebrauchet / hat es sich doch
nye / eintweders von vngleicheyt
wegen der Materi / oder auß an-
dern hohen erheblichen vrsachen
schicken wöllen. Derowegen/nach
dem Nicolaus de Metri nimer bey
leben / sonder schon lang vor diser
zeit verscheiden / vñ dauon abgefór-
dert / will ich **L. V.** an seiner stat dia-
ses büchlin zu ehren / als die in allen
freyen künsten löblich auffgezogen/
dedicieret / vnd als ein frembdes ge-
schenck / in derselben vollkommen
schutz vnd schirm besolhen haben.
Versihe mich gantzlich / sie werd da-
mit jetziger zeit zufriden sein / vnd je
dasselb günstiglich wolgefalle las-
sen / vnnd zum besten vermercken/
dieweil es ein Adelich gemüt / nicht
weniger zieret / kleine schanckunge
mit freuden anzunemen / weder
grosse

grosse gaben / den dürfftigen mitzu-
theylen. Dañ ob es wol erstlich ein
gering ansehē hat / wirt **£. V.** doch
zu lest in der warheit befinden / das
es der mühe vñ arbeit / so ich darauf
gewēdet / vber die massen wol werd
ist / dieweil offst ein einzig stuck da-
rinnen ist / welches mit keinem gelt
bezalt mag werden / will geschwei-
gen / das es solche sachen sein / die vi-
len zu gutem ersprossen / vnd mit ge-
ringem vnkosten mögen zubereytet
werden. Will darumb hiemit den
vnuerstendigen nicht vrsach geben
haben / die in alle ding vnbedachter
weis hinein fallen / vnd nit anderst
vermeinen / dann sie habens wol ge-
troffen / wañ sie es schlechts also da-
hin brauchen / dises büchlein zuuer-
kleinern / dann nicht die vile der Re-
cept vnd künsten / sonder der rechte /
vnuerfelschte gebrauch derselben /
ein

ein rechtgeschaffnen vnd verstandi-
gen Artzet machet/ daher dann offte
vil köstlicher artzneyen / so sonst vi-
len zu gutem komen / auff dz höchst
allein dises schandlichē misbrauchs
halben/ geschmehet / vnd verachtet
sein worden / vñ offte mehr schaden/
dān nutzbarkeit darauff entstanden/
wie solches ein jeder verstandiger
selbs wol bey jm schliessen kan/wel-
ches wol weytlenfftiger menigklich
zu gutem möchte aufgeföhret wer-
den. Dieweil sich heuttigs tags kei-
ner profession mehr finden / dān der
artzet/vñ doch keine grösseren scha-
den zūfügen/wo sie der artzney/vnd
aller freyen künsten vnersfahren / vñ
etwan ein mal ein von einer franck-
heit habē hören redē/ wie solchs die
tägliche erfahrung gnugsam aufwei-
set/ auch menigklichen bekant vnd
bewußt ist/vnd die jenigen mit irem
grossen

wölle R. V. sampt derselben vil ge-
liebten Hausfrawen / vnnnd lieben
Kinderlein / in langwiriger gesund-
heit / zeitlicher wolfsart / vnnnd allem
güthen erhalten. Geben zu Aug-
spurg den zehenden tag Februarij /
im Jar vnfers heilands Jesu Chri-
sti / 1 5 7 2.

R. V.

Dienstwilliger

Jeremias Martius der
artzney Doctor.

Ein Warhafti-
ge kunst für den Schlag /
so man nent das Paralif.

W

Ann der schlag
den Menschen berürt/
so magst du ihm vort
stundan also helffen:
Merck / wenn er felt/
vnd ime die rede auß/
bleibt / so nimb Mayen blümlen wasser / die
man zu Latein nennet Liliū conuallium,
das recht (dann die grossen seind nicht güt)
Lauendel wasser / eines so vil als des ans
dern / vnd gib ime einen gütten trunck ein/
so bekompt er die red von stund an wider.
Hat es ihme aber einte seyten getroffen / vnd
dieselbige erkrümmet / so nimb ein halben
stor gestossen Senffsamen / vnd thū ihn in
ein Kessel vnd füll in vol gütts weins / der rot
sey / vnd las sieden mit einander / vnd wann
es gesotten ist / so nimb ein rot wullen tuch /
ein elen / vnd nezz das in dem gesotten roten
weinn

A

weinn

wein/ vnd reib den siechen wol auff vnd ab/
 als warm/ als er es erleyden mag/ vnd las
 in Klagen was er will/ vñ nimb ein leinlach/
 vnd thū das in den heysen Kessel mit dem
 wein vnd senff/ vñnd zeuchs dann herauf/
 also warm/ vñnd schlag in darein/ vnd deck
 in wol haif zu/ das darbey sein/ zwey/ drey/
 oder vier menschen/ die ihm heben die bain/
 vnd die arm/ dann er wirdt hefftig schwe
 tzen werden/ Ja also/ das er schwerlich wirt
 zuheben sein. Aber er soll still ligen/ so lang
 bis er den schweyß volbracht hat/ als dann
 so magstu in rühen lassen/ darnach alle tag
 zweymal reyen mit dem vorgeschribnen ro
 ten tuch/ vnd dem senff/ vñnd gib ihm der
 zweyer wasser/ allweg des morgens nüch
 tern/ vnd zu abent so er schlaffen gebet ein
 trüncklin. Vñnd nimb auch ein halbe stor
 Senff/ mit weissen senff/ vnd las stossen in
 einer ölmülen/ vnd nimb new Tücher dar
 zu/ las dir öll darauf machen/ wann es last
 sich machen zu gleicherweiff als ander sa
 men. Vnd wann du das öll hast/ vnd du in
 mit mehr reibest mit dem tuch/ so reib in mit
 dem öll/ bey einem ofen/ mit der handt acht
 tag/ so bistu sicher/ das er wider gerad wirt.
 D3 stuck vñ kunst ist warhafftig vñ gerechte
 dann

dañich manchem Menschen damit geholff
fen hab/darumb waiß ich das sie gerecht ist.
Wer sich forcht vor dem Schlag/der nimbt
an dem morgen/wann er auffstehet/acht
oder zehen Senff Körner ein vnd des nachts
wann er schlaffen gehet/so ist er sicher/das
in der Schlag sein lebtage nit mehr berürt.

Für den Schlag/oder Tropffen.

Für den Schlag/ic. So nimbt ein Mis
schel/der an einer Haselstauden gewachsen
ist/vnd der die Erde nicht berürt hat/den
schneid ab/ein glied von dem Mischel wann
der Mon am zünnenen ist/zwischen der
zweyer vnser Frauen tag gegen Herbst/
vnd schneid ein Creutz in mischel/vmnd wer
es bey ihm also am hals treget/der ist sicher
das in der Tropff nit schlecht. Hat es aber
ein Menschen geschlagen/der den Mistel
bey ihm nit gehabt hette/oder weiß/vmnd
het ihm in die rechten seiten getroffen/das
ihme die rede gelege/so thue ein wenig von
dem Mistel in ein löffel/vmnd ein Lauendel
wasser daran/vñ gib im darab zutrincken/
so wirdt er wider redent wie vor.

Ein wasser für den Schlag.

Wiltu machen ein außgebrant wasser
für den Schlag/So nimbt Lauendel/Sals

2 ij wey/

4
uey / Gensdistel / vnd thū eins so vil als des
andern / in einen grossen stainen krüg / oder
in ein seflin / vnd schüt darüber guten star-
cken wein / vnd las es stohn vierzehen tag /
darnach leg es vnder ein brenhüt / vnd bren
es mit wein vñ mit allem auß / das ein was-
ser darvon werde / ist güt für den Schlag /
vnd für alle fallende gebresten.

Ist ein Mensch lam von dem Paras
liß oder Schlag.

So nimb Saluey vñnd Lauendel / vñnd
baiß die beyde zügliche in starcken wein /
vierzehen tag / darnach bren es auß zu was-
ser / vnder einem helm / vnd bestreich die la-
men glyder darmit / so geniehest / vnd würst
geradt vnd gerecht.

Für erkrümmung der Glyder / es sey bain oder
arm / Schulter oder hüfte.

Wilt du es wider gerad machen / vnd zu
recht bringen / So nimb ein pfund / vnguen-
ti Agrippæ, vnd ein pfund vnguenti Ar-
rogon, ein pfund olei de Euphorbio, vier
vntz olei Benedicti, ein pfund olei Petrolei
ein pfund olei iuniperini, ein pfund olei de
castorio, vnd misch die stuck alle durch ein-
ander / Wann sie gemischt seind / so reib ihm
dasselb geliedt / so geschwunden vñ lam ist /
bey

hey keinem heysen ofen / der fast haif sey /
vnd sihe das der in reibt / stark sey mit bey-
den händen / des morgens ein stundt / vnd
des nachts auch ein stundt / das thue drey
oder vier wochen / bis du siehest / das er ganz
volkomen vnd geradt ist. Also dann mach im
dies pflaster: Nimb ein pfundt schneeweis
hartz vnd wax / zerlah die beyde zusamen
vnder einander / vnd wann sie zergangen
seind / so seich sie durch ein betteltüch / in ei-
nen reinen glaseurten Tügel / vnd thue das
rundter sechs lot gestossen Mastix / vier lot
gestossen langen pfeffer / der durch ein härin
Siblin durchgeschlagen seye / vnd thue das
auch darundter. Vnd setz den Tügel auff ein
glüt / die nit zu haif seye / vnd rür es wol vnt-
er einander / wann es begindt warm zuwer-
den / so thue darundter vier loth olei de cas-
torio, zwey loth masticini / vnd rürs alles
vnder einander / vnd setz es von dem ferwer /
vnd rürs als lang bis es kalt wirdt vnd dick
ist worden. So streich die Salb auff ein
nerves leines tüch / vnd mach ihm ein pflas-
ter / das also groß sey völiglich / das es vber
den schaden wol müge gehen / zu rings
vmb / vnd legs im vber den schaden / vnd neh-
he es hart an / vnd las ihm vier wochen das
A iij rob li

rob ligen. Das pflaster durchstreicht im seino Adern / vnd erwemet ihme sein geblüt / sterckt ihm das fleisch / vnd helet jns bey der Krafft / vnd bleibt gerad. Also das dis stuck warhafftig ist vnd gerecht / vnd ich manniſchem Menschen damit geholffen habe / vñ vil Gelt damit verdienet / darumb wais ich das es gerecht ist.

Wann ein Mensch erkaltet wer /
oder erkrümmet.

Wann ein Mensch erkaltet / von der vberigen feuchtigkeit oder erkrümmet / so nimbein halben vierdung saltz / vnd thue jn in ein Kessel mit wasser / vnd seuds als lang bis es zu wasser wirdt / darnach nimbein pfunde Allat / vnd thue jhn in ein hasen mit wasser / vnd seuds bis es zu wasser wirdt. Vnnd so dise zwey stuck gesotten seind / so geuß es in einen zuber / vnnd bad darinnen vierzig stund / vnd wann du die vierzig stund außgebadet hast / so schüert das bad hin / vnnd mach darnach ein anders wie das / vnd bad darinn dreyßig stund / so wirst du empfinden / das es dir wol erschieffen wirdt.

Wia

Ein güet öl zumachen / zu der Schwindsucht
zu wenden / vnd zu den Gliedern die
erkrümmet seind. 7

Nimb die gelben Schnecken die in dem
holz umbkriechen / als vil du gehabē magst /
vnd saltz in ein groß glas ein / als vil du dar
rein thun kanst / wie man ein Schweinens
fleysch einsaltzt / als wol muß auch gesaltzen
sein / darnach mach das glas gar wol zu mit
einer od mit zweyen plattern / darnach nim
dz glas / vñ grab in ein güeten Omeyß hauf
fen / vñ laß darinnen stehn 14. tag so distiliert
es sich in ein güeten öl / darnach trags haim
vñ seychs durch ein tüch / vñ behalts in ein
glas / vñ laß dirs lieb sein als Gold / dan es ist
offt probiert vñ recht erfunden worden.

Ein güet Arzney für die Schwindsucht.

Nimb die Leber von einem schwarzen
Kalb / dz ganz schwarz ist / nimb so vil Saltz
vñ pletter / der größe als die Leber ist / vnd
zerhack sie beyde also roch aneinander / vnd
laß es darnach aufbrennen. Vnd wann das
alles geschehen / so nimb darnach dasselbige
wasser / vñ salb das ort da die Schwindsucht
ist darmit / so vergehet es jm / vnd wechset dz
fleisch wider.

A iij Ein

Ein wasser für die Schwindsucht.

Nimb ein maß blüt von einem Kalb /
das ein öchslin ist / vnd ein quertlin essig / vñ
ein quertlin weins / vnd ein handt vol saltz /
vnd ein lot langen pfeffer / die stuck thū alle
in einen neren hasen / vñnd seud den driten
theyl ein / vnd salb dich darmit.

Volgt ein anders stuck für das
Schwinden.

Man soll machen ein bad mit Walwurtz
samt dem kraut / vnd darinnen waschen in
einem kupffern Kessel / acht tag nach einan-
der / als lang bis das es kalt wirdt von ihm
selbs. Vñnd der Kessel müß sein von einem
feinen kupfer gemacht / da vor nichts innen
gewest ist / auch nye gebraucht. So er gebaa-
det hat drey oder vier tag / vnd wo er sieht /
das das fleisch von der häut gehet / vnd frat
ist / so soll er hawen mit einem flieder / vnd
nachmals die Walwurtz stossen in einem
Mörser / vñnd also gestossen darüber legen
oder binden / vnd ye öfter man das thüt / ye
besser es ist. Vnd dis ist nimmer dann im
Brachmonat güt.

So einem die Glider schwinden
wollen.

So soltu Kelber leber schneiden zu stuc-
cken /

9
eten vnd die außbrennen / in einem brenns
hüt / vnd mit dem wasser soltu die Glyder
wol reyben / im tag zwey oder drey malen / so
wechst das fleisch herwider.

So einem ein arm oder bain schwindt.

So nimb Regenwürm ein angster vol /
vnd schneid beyde zipffel ab vnd das mittel
theil am Regenwürm thû in einen angster /
vnd vermach ihn mit einem teyg als man
Brod macht / vnd vermach ihn wol oben
vnd vnden / allenthalb vnd thû ein wenig
Baumöl darein / vnd thûs in einen heysen
ofen / vnd las den angster also bachen mit
dem teyg / bis der taig dünner wirdt vnd
nimb in dann herauf / so seind die Regen
würm zergangen / damit bestreich dich von
stundan / so wirt dir bas.

Blutstellung so einer gehawen ist /
vnd vast blüet.

So nimb die kleine rote brennende Ties
len vnd Genfrich genstot darunder / stos
die wol vnd binds im auff die wunden / so
ist das blüt gestellet von stundan. Zettestu
das aber nit / so bind im Rechhar darauff /
so verstadt es von stundan. Zettest du das
aber nit / so nimb rot Scharlach tuch vnd
A v brenn

10
bren̄ das zu pulser / vnd nim̄ Schweinkot /
bren̄ es auch zu pulser / vnd th̄ue das zusa-
men / gleich eins so vil als das ander / vnd see
es jm̄ in die wunden / so verstell̄ es auch. Ob
du dise stück̄ nie hettest / so nim̄ ein kraut /
das man nent deschel kraut / vnd gib̄ jms ein
handt vol / in die lincken handt / vnd die
wurtzel vnter die zungen / als bald er erwarmet
so ist das Blüt gestelt.

Ein andere Blütstellung.

Dise sach zu diser Blütstellung mag man
hart vberkommen / das ist nich / das auff
den todten Cörpern wechset / auff dē haupt /
als bald man es in die wunden th̄ut / vnd in
der handt erwarmet / so ist das blüt gestelt.
Und dise blütstellung seind alle gerecht /
darumb ist es noch / das ein Mensch die alle
kündt / wann ein blütstellung hülff̄t einen
Menschen / vnd den andern nie / dann die
Menschait ist nie gleich von geplüt.

So ein Mensch zu der Nasen auß blätet /
vnd das niemand verstellen kan.

So merck wann das blüt stohn will / so
würdt jm̄ der mund schwarz vnd das ange-
sicht / vnd wirt zucken als far er dahin / vnd
darumb

11
darumb erschrick sein nit / gib ihm von aller
erst zutrincken einen guten trunck / Roebuz
cken wasser / vnd stof klein rot neslen / vnd
Genfrich Kot darunder / vnd stof jm in die
naslöcher / vnd binds ihm auff beyde puls /
vnd gib ihm Deschelkraut in die hande / vnd
nimb ein zuber mit kaltem wasser / vnd netz
zwey tücher darinn / vnd leg jm das ein tüch
also kalt auff den nack dahinden / vnd wann
es ein weil gelegen ist / so würffs wider in
das wasser / vnd nimb das ander / vnd thue
es ihm in das maul / ein mal oder acht / so ist
ihm das Blüt von stundan gestelt. Das hat
sich erzeygt an dem Grafen von Som / zu
Insprug / da kein Doctor noch kein Arzt /
ihm in zweyen tagen vnd zwo nächten das
Blüt nicht kondte verstellen / noch helffen /
in des Sifmeysters haus / vnd als bald ich
zu ihm kam / so stelt ich ihm von stundan
als L. S. G. noch wol in gedechtnus ist.
Desselben gleichen / des Merzen vetter / in
des Marstmentschen haus / der blüet drey
tag vñ drey nacht / vñ der Welsch Arzt / vñ
andre Doctores / die vber jm waren gangen /
vnd ihm das leben ganz abgesagt hetten /
als bald

12
Als bald ich vber in kam / da stellet ich ihns
das blüt mit diser kunst von stundan / Vnd
sie ist gerecht.

Ein andere Blütstellung.

So nimb Bonen / vnnnd seud sie in einem
wasser / vnd döre sie wider / vnd mach sie zu
puluer / vnd see es darein wa es blüttet / es
stehet daruon.

Ein andre bewerte Blütstellung.

Wann es noch thüt das einer sehr blü-
tet / so soll man nemen das Blüt das der
Kranck von jm blüttet / vnd soll das zu pul-
uer brennen. Dasselbig puluer solt nemen /
vnd solt nemen Deschenkraut wasser / vnnnd
das Puluer darein thün / eines Guldins
schwer / in einem güttten trunck wasser / das
von dem kraut brent ist / das gib dem Kran-
cken zutrincken / von stundan verstehet ihns
das blüt.

Ein andre Blütstellung.

Grab im zaichen wanns im Schützen
ist / die Wegwart wurz / vñ nimb das spitz
lin eines fingers lang zu vnderst / vnd mach
ein Knopff darauß / vnnnd legs dem der da
blüet / es sey zu d nafen oder wunden vnder
die zungen / so verstat es jm von stundan.

Blüt

Blüt vnd Glidwasser zuuerstellen.

Nimb Tesselwurtz / Gibs in die handt
dem der da blütet / vnd nimb Erdber kraut
vnd wurtz / vnd azer schalen / darauß die
Jungen höner geschlossen seind / blüt stain /
Weyrauch / Mastix / Trackenblüt vnd
Baumöl / eins als vil als das andern / vnd
machs zu pulfer / das hailt Wunden vnd
Sistlen / vnd reinigt das faul fleisch / vnd
verstele das blüt in der Nasen so man das
pulfer darein bleß / vñ halt die Tesselwurtz
in der handt. Es spricht Galenus das er
nichts bessers hab finden können / das be-
halt mit fleiß.

Ein bewerte Blütstellung.

Nimb die Federn von zwey oder drey
Rephörnern / die da trucken seynt / alt /
klein oder groß / vnd thü es in ein ungelesch-
ten hasen / vnd ein hasendecken darauß / vñ
kleib ihn wol zu / das kein dampff darauß
mag / vnd setz darnach in ein glüt / vnd brei-
es zu puluer / darnach so nimb das pulfer /
vñ see es in die wunden / es verstele das blüt
von stundan.

Ein andere Blütstellung.

Wannn das Blüt nit verstein will / so
nimb

14
nimb Saluey/ vnd stof den/ vnnnd bind ihn
vber die wunden/ zuhand verstadt das blüt.

Ein pflaster zu der Blütstellung.

Wann es rint/ vnd ob es schon verstadt/
es were blüt oder band ader/ so nimb Hasen
har/ vnnnd schneid oder hack es auff's aller
kleinest/ vnd nimb dan Weyrauch/ Mastix/
Aloes/ Trackenblüt/ Salarmoniack/ vnnnd
pulser die ding alle gar klein/ vnnnd misch es
alles durch einander/ vnd mach es dann an
mit ayer klar/ leg es darnach vber den schas
den/ als ein pflaster. Aloes ist ein holtz/ vnd
schmöckt fast schön/ das nimb auß der Apo-
tecken/ oder von den Venedischen kramern/
deßgleichen die andere stuck/ die du sonst
nit gehalten magst.

Ein gürtel Blütstellung.

Nimb Taschentraut/ vnd Erberwurtz/
vnd die pulser/ vnnnd in die wunden gesezt/
so verstat es ihm.

Ein andere Blütstellung.

Nimb Kornblumen wurtzel/ im dreysig-
sten/ vñ gib's dem verwundten zu Eysen/ vñ
heng's im an halß/ so bestet im dz blüt. Oder
nimb Teschentraut wurtz/ die solt du auch
im dreysigsten graben/ vnnnd gib's dem ver-
wundten in die hand/ so versteht es ihm.

Ein

Ein andre Blüßstellung.

17

Nimb essig vnd vitriol / vnd seuds vnder
einander / vnd mit feßlach hinein gelegt / es
versteht / vnnnd darnach güte peusch darein
genetzt / vnnnd darauß gelegt / vnnnd wol zu
bunden.

Ein anders für die Warzen vnnnd
Hüner augen.

Nimb ein pfund Vitriol / vnd ein pfund
Salpeter / darauß mach ein starcks wasser /
als die Goldschmidt brauchen zum schey-
den. Das wasser ist wie ein Corrosiff / vnd
macht die zeen weiß mit Rosenwasser ge-
mengt. Vnd vertreibt die warzen vnd Hö-
ner augen auff den zehen / vermische mit
gemainem wasser. Vnd das ander was im
glas bleibt heist ein Todtentopff / den stoß
klein / damit soltu die abgehawen handt /
adern verbinden / vnd das pulser reinigt als
le stinckende schäden / vnnnd ist zu allem sol-
chem güte.

Für Blüeten ein hüpsche kunst.

So trag mit vnd bey dir eschen von einer
Krotten / so mag kein blüt von dir. Vnd wilt
du das bewern / so nimb die eschen vñ hencß
das pulser einer hännen an den halß / vnnnd
Tödt sie / so gehet kein blüt von ihr.

Die

Die Rote rüht zustellen/ohn allen schaden
den des Menschen.

So nimb ein Turcktauben mit federn
vnd allem/ thüß in einen newen hafsen / vnd
ein hafendecken darauff/ vnd verkleib ihn
wol mit ofen laim rings vmb / vnd setz ihn
in ein heysen ofen/ vnd laß ihn darinn stehn
also lang/ bis sie zu pulser verbrent ist / vnd
der hafsen kalt ist / so thue es heraus/ vnd
nimb ein Möser vnd stosß laim zu pulser/
vnd nimb diß pulfers zwey lot/ vnd thue dar
rundter ein lot Tormentilla wurtz gestoßen
zu pulser / vnd misch diße pulser alle durch
einander / vnd nimb Tormentillen wasser
vnd ein gebet Brot/ vnd netz es darein / vnd
thue das pulser darauff alle mal eins quinta
lins schwer / vnd gib im ein güts Trincklin
Tormentillen wasser zutrücken / das auß
dem kraut gebrent sey/ das gib ihm ein mal/
zu morgens vnd des nachts. Vnd mach im
mit diesem kraut einen dampff / nimb wulle
kraut vnd wurtz/ das kraut mit den langen
stengel / vnd mit den gelben vnd blawen
blumen/ vnd hack es klein / vnd thüß in ein
Kessel vnd thü wasser darüber / vnd laß es
sieden ein weyl/ wann es gesotten ist / so setz
den Kessel herab/ vñ laß in darüber sitzen/ vñ
beheng

beheng ihn mit kleyder vmb sich / das der dampff wol zu ihm mög kommen / besonder in hindern / vnd das ers so warm leid als er mag / laß in des tags drey stund darüber sitzen / zu morgen / zu mittag / vnd zu nacht / allweg ein stundt / vnd leg im Genserich krot oder kraut in die schüch / alle tag ein frisches so ist er in dreyen tagen genesen / das hab ich an manlichem menschen bewert / vnd hat mir nye gefelt.

für die rotte Rüh.

Nimb die hohen bain von einem Kalbs kopff / vnd döir die gar wol zu pulser / vnd nimb ein halbe ayrschelffen desselben puluers / vnd thüs in einen wein / vnd gibs dem Menschen zutrinken das die Rüh hat / verstat ihm / vnd macht ihn wider zu krefften kommen.

für die weisse Rüh.

Nimb ein vnbördes wachs / vnd den doter von einem newgelegten Ay / vnd mach das wol warm aneinander / vnd neuß das auch nüchtern / so versteht es dir von stundt an.

für die totte Rüh / wann sonst nichts helfen will.

B Nimb.

ern
nd
hit
hit
nd
nd
fer/
das
sen
rch
ffer
ond
int
klut
auf
nal/
d im
ulle
ngent
weit
n ein
af es
o setz
/ vñ
heng

Nimb ein rotte Fohine / vnnnd bachs in
 einem wachs / so du es gehalten magst / vnd
 gib es dann dem Krancken zu essen / so ge-
 nusst er.

Ein anders für die rotte Kür.

Nimb ein new gelegts ay von dem nest /
 thü das weiß daruon / schab ein ganze Mus-
 scatnus darein / in den gelben dotter / vnnnd
 rürs wol durcheinander / vñ bachs darnach
 in einer heysen äschen bis das es hart wirt /
 gib es darnach dem Krancken am morgens
 nüchter vñ zu nachts / wie du jms ein magst
 bringen / ist fürwar gerecht vñ probiert.

Ein anders für die rotte Küh.

Nimb wilde holtz byrn / die zeytig seind /
 vnd zerschneid sie / vnd brenn sie auß wie an-
 der kreütter / vnd gibs dem Siechen zutrins-
 cken / vnd er soll nit mit offnem leib sitzen / so
 wirdt er gesundt.

Ein anders für die weiße vnd
 rotte Kür.

Nimb anderhalb lot weissen kümel / glett
 vnd Corallen (ye rötter / ye besser) vñ mach
 die zwey pulfer vnder einander / vnd gib jm
 alle morgen ein quintlin auff einem gebeh-
 ten brot / das das hausbrot gonerzt sey / in
 einem

19
einem alten Wein / das soltu alle tag zwey
oder dreimalen dem Brancken geben / aber
einem Jungen soltu kaum einer Haselnuß
groß geben. Ist es aber sach das ein Kind
mit niessen wolt / soltu ihm ein wenig zucker
daran thun / auch soltu sie verhüten vor ge
salzner speiß / so hülfft es. Item man mag
ihm wol verlome Ayr im essig gemacht zu
essen geben / das ist auch güt darfür.

Für die Rott/weyß vnd gelbe Rür.

So nimb zeytig schlehen / stoß die in ei
nem möser mit kern vmd mit allem / vmd
brenn das zu wasser. Vnd wer die Rür hat
es sey wer es wille / so soll der Branck zu
nachts ein güten trunck thun / zu morgens
auch ein / zu der andern nacht aber ein / doch
soll er nicht darauff essen oder trincken / in
zwo stunden / so verstehet die Rür. Wolt sie
aber so bald nit verßen / so thue der Trunck
mehr / oder als lang bis es sich stelt.

Für die rotte Rühr.

Nimb ein Turteltauble / das verbrenn in
einem wol verdeckten verglasten hafen zu
pulser / vmd nimb auff ein mal inn einer
B ij Erbeis

Erbeis brü ein / als vil als man saltz in ein
 Ay thut das man essen will / vmd vber drey
 stund aber ein mal / du thüß es nit drey mal
 du befindest das dir wol thüt.

Ein anders für die rotte Rüh.

Nimb Kott von einer Acker Saw / dör
 den vnd stof in klein / vnd thue das pulfer
 in ein essen / oder gibs dem Francēen zutrinc
 eken.

Ein anders für die rotte Rür.

Nimb ein dotter auß einem Zennen ay /
 vmd thü darunder einer Haselnuß groß
 schönes wachs / laß vnder einander zergohr
 das es werde wie ein dinnes müß / das gib
 einem zuessen / vnder einem wenig essich.

Ein anders.

Nimb Muscat blü / ein dotter von einem
 Ay mach ein taig darans / legs auff ein heis
 sen ziegel / mach ein zeltlin / das is haif.

Ein anders.

Nimb Corallen / vnd stof die zu kleinem
 pulfer / vnd trinck das / es wirt dir bas.

Ein anders für die rotte Rüh.

Nimb Myrrhen vnd Zimber gleich / vnd
 Muscatblü als vil als derer baiden / vñ pul
 fer

fer das / vnd temperiers vnder ein Ayr dotter / vnd ob es zu dünn wolt sein / so nimb ein wenig weisses meel darunder / vnd mach ein zeltle darauß / vnd bach es auff der heyssten statt eines herds / ohn feür vnd aschen / vnd gibs dem Siechen zu essen / vnd hüt sein vor vil trincken.

Ein anders.

Nimb hechtbain / vom auß dem haupt / vnd laß sie trucken vnd dürr werden / vnd stos zu pulser / vnd gibs dem zutrincken der die Kür hat.

Ein anders.

Aichen mistel genommen / vnd den zu pulser machen / vnd ein harten ayr dotter pulser weiß getruncken / es hülfet.

Für die Kotte Kür.

Nimb ein kraut das haist Weber karten / oder Wolffs streel auff Schwabisch / seuds in wasser in einem Kessel / vnd geuß in ein lang fessel / als ein putterfaß / vnd seze die fuß oder bain darcin / biß wol ober die knie des ersten tags / am abende ein stundt / des dritten tags auch ein stundt auff den abent / vnd das wasser soll allweg wol warm sein / es hülfet ohn zweiffel.

B ij Ein

Ein warhafftige kunst für das Grieff
oder Reiffenden slain.

Nimb stainrauten / junge dollet oder
sprossen von den Kramat stauden / die da
noch weiß sind / Brunnkref / eines jeden ein
halbe stor vol / vnnnd thue es in einen newen
sack / vnd thue den sack in einen newen Bes
sel / vnd thue den voller wasser / vnd seud dz
wasser dreyer finger tieff ein / vnnnd thue es
dann in einen newen zuber / vnd seyhs dann
durch ein reines tüch / vud fill den kessel wie
der / vnnnd seuds in aller mas wie vor / vnnnd
brauch kein ander wasser zu dem bad / es sey
dann vber den sack gesotten / zu wermen /
oder zu kelten / vnd das die das wasser nie
weyter gehe dann vber den Tadel / vnd bad
des tags ein stund vier oder fünff / vnd nie
nach einander / vnnnd bad des tags dermas
sen / als du es wol erleyden magst. Vnd mor
gens wann du gessen hast / so nimb dise vier
wasser / jegklichs gleich vil / vnder einander
ein / ein güttes trincklen / vnnnd des nachts
wann du schlaffen gehest / vnnnd bad sechs
tag. Dieweyl du badest so nimb die wasser
ein / als nemlich / Erdber wasser / Körlin
wasser / Weggras wasser / Rettich wasser /
dise

dise wasser mustu besonder machen. Nimb
Wullen kraut / die Distel oder wilden distel /
die soltu nemen mit würgen vnd mit allem /
vnd sic brennen zu äschen auff einem sau
bern herd / vnd wann du der äschen ein gü
theyl hast / so thue es in ein reines saubers
secklen / das da gemacht sey oben als ein
laug sack / vnd nimb ein saubers fließendes
Brunnenwasser / vnd schüt das darüber /
in aller weis / als wöllest du ein laug ma
chen / vnd schüt es vier oder fünff mal dar
vber / als lang vnd vil / bis es lauter wirt als
ein Rosenwasser / als du der äschen vil hast /
darnach magstu des wassers vil machen /
das seind die wasser alle vier die du brau
chen solt. Vnd wann du aufgebadeest / so laß
dich drey oder vier tag / Abents vnd mor
gens bey einem heysen ofen / hunden vnd
die lende wol reyben mit vnguento Agrip
pa, wann du es ein Jar thust ein mal oder
zwey / so bist du wol sicher / das dir kein
Reißender stain wechst / noch kein weeta
gen darvon hast. Vnd dieses ist warhafftig
vnd gerecht / vnd welcher spricht / das er den
Reißenden stain oder das Grief nicht vers
treibe / der thüt jm selber vnrecht.

Ein bewertes stuck zu dem Griefß.

Nimb Wachholter beer / Klein gepulvert
ein theil / ein halb theil kreps augen / ein halb
theil Paris körner / ein theil Hasen bainlach
das alles klein gepulvert / vnnnd Trincks inn
haitter nessel wasser des Abents vnnnd morgens.

Ein anders für das Griefß.

Nimb zum ersten ein maß wein / vnd ein
hande vol Erdbeer kraut / das thue in den
wein / vnd setz es zu dem feuer / das dz kraut
darinnen sied / vnd wann das kraut wol dar
innen gesotten ist / so thue man das kraut
herauf / vnd seyeh es sauber durch ein tüch /
darnach nimb ein krenwurtz / vñ spale die zu
vier stucken / seuds in dem wein / vnnnd laß es
über nacht daran stehn / bis es wol erkalt an
der wurtz / darnach wann du von dem Wein
trincken wilt / so Trinck es zu nachts / wann
du schlaffen wilt gehn / vnnnd zu morgens ein
stundt ehe du wilt auff stehn / so thue ein gü-
ten trunck darvon / inn einem saubern ge-
schirlin / ist fürwar gerecht vnd güte.

Wann einer nit Harnen mag.

So nimb Weggras wasser / vnd gibs im
zutrincken / das hülfft vast wol. Auch ob
eins

eins ein stain bey ihm het / den treibt es her
für. Ist auch gut für die hitz.

Ein gut stuck für den Harnstein/der bald
gewiß will erlöst werden.

Umb ein Hasen/der niendert versert sey
vnd vberal ganz/ wie er in dem wald laufft/
vnd leg ihn in einen neuen hasen/ vnnnd ein
deckin darüber/ vñ wol mit laim vermachet/
das niendart kein rauch darauf mög / vnnnd
mach ein güts feur vmb den hasen rings
weiß / auch vnder dem hasen desgleichen/
bis der hasen zu pulser verbrende / darnach
nimb honig / vnd seud es als lang bis es nit
mehr seint/ vnd temperier des pulser in das
honig/ das es gleich wirt als ein Latweg /
vnd gib die dem Siechen des Aborts vnnnd
morgens zu essen / so bucht der Harnstein
am ersten tag/ vnd wann die artzney verzert
wirdt/ so mach ime ein ander / als lang vnd
es besser wirdt/ darnach mach ihm ein voll
badt.

für den Reißenden stain/vnd der nit
Harnen mag.

Umb Krepes augen / vnnnd Hasen bain
lach/ stoß es in einem morser/ gibs dem Kran-
cken in einem wein in einem löffel / das ist
bewert.

B v Ein

Ein anders.

Nimb weiß Aicheltn vnd stof / vnd nimb
Erenvurgen / vnd machs auch zu pulser / vñ
misch vnder einander / vnd nimbs in einent
bad ein / so treibt es das Grief.

Ein anders.

Nimb Bocksblüt / vnd dör es / vnd stof
es in einem Morser / vñnd gib es dem Mens-
schen ein / auff einent mal in einem wein. Vñ
nimb meerhirsch / vñnd Pettersill wurgen /
die stof vnder einander / vnd gib ihms auch
in einem bad / es ist auch des abendts vñ des
morgens gut zunemen.

Zum sand vnd Grief.

Trinck Kettich / Pettersill vñnd Meer-
hirschen wasser.

Ein anders zum sand vnd Grief.

Nimb schwarz Haidelber / gedört vñnd
behalten / Bocksblüt zubereit vñnd behal-
ten / weißer Augstein geriben mit meerhirs-
schen wasser / vñnd behalten / Kreps augen
geriben / meerhirsch Kettich wasser.

Ein anders für das Grief.

Nimb ein pfunde Weinstein zu pulser
gebrennt / den thue in ein seckle wie man ein
lang

27
laug geußt / daran gougß zwei maß güttten ab-
ten wein / das laß bey fünffzehen malen
durchgehn / wie ein laug / vnd zu morgens
zwen oder drey löffel vol getruncken / vnd
drey stund darauff gefastet / Dermassen als
so zu nacht / vnd in ein Wilbad gessen bis
zum nabel / vnd in dem bad auch also vil ges-
truncken / ist fast gut vnd hilfft dich.

Ein anders für das Griß.

Thue es alle vierzehen tag / doch allweg
nur auff ein tag / zu morgens. Nim ein glo-
ret / so groß als ein klocker / vñ in einer man-
vaten geschluckt / oder wie du es ganz hinc
nein magst bringen / vnd drey stund darauff
vngessen / das hat mich an dem besten ges-
holffen / vnd ist mir außbliben.

für den Stain.

Nim am ersten ein abgezogen Hasen-
balm mit har vnd allem / vnd brenn ihn zu
pulser / vnd gibß ihm zutrinken in wein / so
zerbricht der stein von stundan.

Ein anders.

Is alle tag auß oder fünffzehen kramat-
beer / vnd trinck darauff wasser / distiliert
von den grossen hufbletern.

Ein

Ein anders.

Petersilgen wasser ist für den Niernstein / den bricht es / vnd treibt ihn auß / Es reinigt auch die Leber / vnd hilfft zumal wer mit prunzen mag.

Ein anders.

Nimb die wurzen von einem kraut genant Ochsenrip / vnd wechßst gern an feuchtem stetten / ein handt vol / vnd wasch die schön / vñ seud die in wasser in einem newen hasen / der wol bedeckt sey / vnd der dampff mit darvon mög / vnd laß es auff halbs ein siedem / vnd so es kühl wirdt / so gib ims zuerinken / des morgens einen günnen löffel vol / vnd des abends auch so vil / zu hand gehet das griech von im oder stain. Oder nimb Hasen blüt / vnd dörr das auff einem bret / vnd trinck es morgens früh.

Für das Griech.

Nimb Bonenstro / vnd seud die in wasser / vnd bad in demselben wasser bis an den nabel / vnd nit ferner / darnach seud Brunn Eres in wein / vnd trinck das also warm im bad / oder darnach / vnd leg dich ein stunde oder zwo schlaffen / so geht es von dir als Echwasser.

Wer

Der nit Brunzen mag.

Der nemb Aren / vnd stof den wol / vnd
nimb des besten Weins / vnd thü den da
rein / vnd trinck drey tag daruon es hilfft.

für das Grief so er in das ror kommet.

Nimb Hasenblüt / vnd die haut mit har
vnd allem / vnd brenn das zu pulser / vnd
nimb ein newen hasen der da wol bedeckt
sey / vnd nimb des pulfers ein löffel vol in
warmer wein / in einem bad da Camillen
seind in gesotten / In dis Bad sitz bis an den
Nabel / vnd thue das nüchtern / so zerbricht
der stain. Oder nimb Fuchsblüt / vnd salb
das Ror / vnd tunc ein tuch in das blüt /
vnd binds auff das Ror / so bricht der stain.

Ein weisse Salb zumachen / daß das
Hellisch feuer löschet.

Nimb ein halb pfundt Bleyweiß / vnd
laf dir das wol reyben auff einem stain als
die Mahler ire farb reyben / vnd reib in ein
halb pfund zwey lot Terpentin darunder /
ein lot olei hyoscyami vnd reibs wol / nimb
rot Komblumen wasser / jegklichs gleich
vil / vnd reibs wol darunder / also an nimb
ein lot Gaffer der gepulvert sey / 2. lot Rosen
öl / vnd reib das also darunder / als lang vñ
vil

vil/bis es sich ganz vnd gar vnder einander
zertheilt hat/ vnd mach sie mit zu thun mit
den wassern/ so ist die salb bereit. Vñ ist dise
salb/ so L. S. G. ich beim leben damit erhal-
ten hab/ da L. S. G. engündt was an dem
gemecht/ schier bis an den nabel/ vnd wer
ich die nacht außbliben/ so weren L. S. G.
dahin/ darumb L. S. G. mich billich nims
mermehr verlassen solt.

Ein andere leschung für das
Hellsich sewer.

Nimb rot Kornblümen wasser/ Weg-
gras wasser/ wildt Rosenwasser/ jegtlichs
gleich/ olei hyoscyami/ halb als vil als dee
wasser eins/ vnd des misch alles vnder ein-
nander/ vnd nimb ein henfjün werck/ vnd
netz das darzü/ vñ schlags im zu rings vmb
den brandt/ vnd las es nit weit fornen oder
hinden vber den brandt gehn/ vnd wenns
trucken wirdt/ so netz es bald wider mit ei-
nem schwam oder mit einom tuch/ als lang
vnd vil bis es feucht bleibt/ so ist es verlo-
schen/ so thue es herab/ vnd nimb Populeon
auß der Apotreck/ damit schmier ihm den
brandt/ wa es gebrunnen hat/ da ist es weiß
als wer es gesotten/ vnd lescht/ thue es all-
wegen

31
wegen in anderhalb stundt/ vnd streich das
Populeon selblin auff ein reines tüchlin / vñ
leg ihms darüber/ so heylt es schön.

Ein Salb für das wilde feur.

Nimb Perlen/ Rosen wasser/ gebrenten
Allaun/ gebrents weins/ Mastix/ Perlamut
ter/ eines jeden zwey lot / diß alles zusamen
gepuluert/ vnd streichs auff ein pflaster/ vñ
legs auff ein schaden/ es löschet zuhandt.

Ein gütt Repercussiff zu Leschen alle böse
hitz/ da man besorgt/ das wild feuer
wolte darzü schlagen.

Nimb güte Venedische saiffen/ Kreiden/
eines jeden ein halben vierding/ zwey quint
lin gasser/ diße stuck temperier in einem mor
ser mit guttem Weggras wasser / auff das
aller zertest so du es machen kanst/ das es
werde wie ein weisse salb/ vnd darnach auff
ein tüch gestrichen/ vñ vbergelegt/ es hilfft
vnd ist bewert. Vnd von drey Ayrn das clar
oder weiß/ vnd ein lot gebrenten Allaun/ das
alles vnder einander getemperiert / das ist
berwert für alle böse hitz.

Ein Leschung für das böß feur.

Nimb

Nimb saul öpffel / vnd las die außbrennen / vnd ein tüch darein genezt / vnd darüßber gelegt.

für das Griesß ein gütpulfer
zumachen.

Nimb die stain auß den Trespeln / mach sie sauber / vnd nimb so vil samen darunder von dem spitzigen wegrich / vnd stoß sie wol vnder einander / vnd gib dem Menschen dz pulfer ein alle morgen nüchtorn / mit wein ein löffel vol / vnd zu abendts auch souil / dz treib er acht tag nach einander / vnd in der zeyt bad dreymalen in einem zuber.

Ein andere leschung für das wild feur.

Wann einer geschlagen wirt in ein arm / das im der angezint wirt / so nimb Boli Armeni / ein las scherblin vol / vnd zwey las scherblin voleßich / Rosen essig vnd Rosen öl zwey Eechelen vol / vnd rür es vnder einander. Das ist ein gütte Leschung wann ein wundt ist / es sey in den Armen oder Füßen / so soll mans hinder der wunden herum streichen / das ist ein gütte leschung für das Wildtfeur.

Ein bewerts stück für den Sand
vnd Griesß.

Nimb

Nimb Körnle auf den Zotschen potschen/
zerstos die klein als ein pulfer / vnnnd sitz ein
stunde in ein Wildbad / wann du die stunde
gefessen bist / so nimb des pulfers ein löffel
vol / vnnnd strentkraut oder wegwart / ist ein
kraut vnd hat zwen namen. Brenn wasser
darauff / vnd misch das pulfer vnder dz was
ser vnd trincks darauff. Dasselbige wasser
das da heyst strentkraut vnd wegwart / auff
ein magelle vol / sitz darauff in den zuber / ein
stund / du bist sicher das der stain bricht /
thüst du aber alle Ja: ein fart / so müde er
dich nimmer / das versich dich vnnnd ist bez
wert / vnd sichst das grief vñ stain ohn weh
von dir gehn. Die körnle soll man herpstzeis
ten eintragen / vnd stossen / hat es dich aber
vor oft berürt / so thue es auch zwen oder
drey tag nach einander das erste jar / darnach
einest im Jar / so bistu sicher / es hilfft.

Für das Hellisch feurr.

Nimb ein rein gebentelten Rüs vñ saltz /
eins als vil als das ander / vnd thue gütten
weissen Wein essig daran / dz der essig zwen
zwerch finger darüber gang / rürh ein halbe
stunde / dann laß stohn zweintzig stunde /
C dann

Dann streich es darauff / vnd reib es wol hin
nein / so geht ein gelbes wesserlin darauff /
Dann ye mehr: du es reibst / ye che du gemisset.

Pulfer eines Mönichs für den
Sand.

Nimb ein lot Bethonica bletter / ein lot
Bethonica wurtz / zwey lot Pfersich kern vñ
schalen / ein lot haselnuß schalen / ein lot pet-
tersill kraut / ein lot pettersil wurzen / ein lot
Pettersil samen / ein lot meerhirsch / ein halb
lot tausentblat / ein lot bibenellen / ein halb
lot saxifraga / ein lot erdber kraut / vier lot
Brepssaugē / zwey lot hechtbein / ein lot stab
wurtz / ein lot Melissa / ein quintl haselwurtz
ein lot fenchelsamen die alle gepulserisiert /
vnd durch einander gemischt / vnd oft ge-
nutzt / es sey in ayren oder brü / oder in Erdt-
börwasser / Es treibt / grief / sand / vñnd
stein.

Ein anders für den Sand.

Nimb zwey lot Fenchelsamen / zwey lot
süßholz / zwey lot emis / zwey lot eppichs
sam / zwey lot mactkümel / zwey lot Petters-
silsamen / ein lot stainbrechsam / vnd ein lot
meerhirsch / vier lot zucker / das alles wol ges-
stossen

stossen durch einander / vnd durch ein syb
gelassen / vnd des morgens vnd nachts ge
nommen auff einem weichen brot / oder auff
gebraten biren / oder sonst wie man will / vñ
hüt dich vor trincken zwischen mahl / vnd
vor starcken wein etwan lang.

Für das wildt fewr.

Nimb Zimelbiant wasser / vnd wa dis
das hin thüst / da kompt es nit hin / vnd ver
lischt. Item Zimelbrandt bletter vnder ges
mische / vnd vbergelegt / lescht vnd heile
von grunde.

Für die Grimmen.

Nimb von einer Kûh die in die waid ge
het / oder im Stall mit hero oder gromet ge
füttert wirt / vnd nicht mit gesod stro / oder
eck / ein frischen kûhdieck / das mittel das
rauf / das sauber ist / vnd nit mit andern
ledtrich vermischet sey / vnd thû es in ein
sauber tûch / vermisch es mit dem besten
wein / vñ las es durch ein tûch lauffen / vñ
am letsten gib jm ein trunck / damit die krafft
von den kreutern darin bleib / darnach nim
ein gûten wein / vñ mach den trunck darauß
darein thûe gewûrg / Muscat / zimatrölen /

C ij negelin /

is
vñ
ot
vñ
ts
ot
lb
lb
ot
ab
rg
t /
se
da
nd

ot
hs
er
oe
ge
en

Regelin / vnnnd ander güt gewürtz die dem
 bresten dienēt / las sie morgens ein Truncel
 thun / ein zeit darauff gefastet / vnnnd des Ab-
 bendes desselben gleichen.

Zum Reissen vnd grimmen.

Nimb perlen vnd abschlag wasser vnnnd
 trinck das / es hilfft.

Für die Grimmen.

Nimb Saluen / wintergrün / rotbuggen /
 gelbe patingen / Wecholder ber / Kümich /
 jedlichs zwey lot / vnnnd seuds in zwomass
 weissen weins / vnd seud ein seudle ein / vnd
 trincks / im tag Abents vnd morgens / vnd
 wenn du wilt / vnd ehe du die mass auftrin-
 ckest / so bist du genesen / vnd ist insonderheit
 güt den Kindebeterin / so sie grimmen ha-
 ben.

Für alles Grimmen vnd Reissen
 im Bauch.

Nimb ein gauffen voller Korn / seudts
 in wasser zu einem müß / dasselbig brot gib
 dem krancken zutrinken / ein tag zu drey
 malen.

Für die Grimmen vnd bleen im
 Bauch.

Seud Wermüt in wasser / vnd das misch
 mit

37
mit wein vnd trincks. Ist dir vast wehe im
bauch / send Benedicten wurtz wasser / vnd
trincks / so wirstu gesunde.

für das Reissen vnd nagen im
Bauch.

Nimb Kauten vnd seuds in wasser oder
wein vnnnd trincks also warm. Hastu aber
stets weetagen im bauch / so trinck Wegrich
safft. Oder seud wolgemüt im wein vnnnd
trincks.

für das Grimmen im leib.

Nimb Kofzurch ein wenig der seuche
sey / vn truck dz wasser darauß in ein trinck
wein / vnd gib jms zutrinken.

Ein anders.

Nimb ein Moltwerffen / thue die derm
heraus / vnd döre sie vn stof sie wol zu pul-
ser / vnd gib das pulser einem zu essen.

Ein anders.

Nimb ein Tuschalen / vnnnd nimb ein
schmalz darinn Fisch gebachen / je offter
Fisch im selben schmalz gebachen seind / ye
besser das schmalz darzu dient / vnd mach
es haif / vnnnd thue es also haif in die nusz-
schalen / je heisser du es leyden magst / je best

C iij ser /

ser / vnd leg dieselbige nusschal / mit dem öl
 ober den T. label / vnd las es ein halbe viertel
 stund darob / vnnnd ye öffter du es thüst / ye
 besser / vnnnd leg dich warm nider / bis die
 grimmen vergond / ist auch bewert vnnnd ges
 recht.

Für die Grimmen.

Nimb paumöl / honig / vnd von einer rote
 ren Geys die millich / eins so vil als des an
 dern / las sieden / dz ein wahl oder vier thue /
 darnach streichs auff ein blawes tüch / vnd
 legs zwischen die reich / vnd des nabels.

Wann ein das Glidwasser geht / oder lang
 gangen hat / das du das bald ver /
 stellest in drey tagen.

Nimb Alaun / vnd stof den / vnd thue es
 in ein Ayr klar / das das ayr clar gleich dick /
 vom alaun werd / vnnnd nimb ein Baumöl /
 vnd netz das darinn / das wol darin genetzt
 sey / vnd leg ihm das auff das loch / da das
 Glydwasser herauf geht / vnnnd das da nie
 weyter greyff / dann das loch / vnd leg dises
 pflaster dann darüber. Nimb pappelen /
 Jbisch wurtz / vnd zerhack sie wol klein / vnd
 seud die in einem hasen / vnd wann es walch
 ist gesotten / so thue es um einen Mörser /
 vnd

vnd stof wol klein / vnd thue es wider in den
 hafen / vnd ein güt theyl leinsat / darunder
 ein wenig wasser / vnd las es trucken einsie-
 den / vnd streichs dann auff ein tuch / vnd
 leg es dann dem vber den schaden / rings her-
 rumb / da dann das Glidwasser gehet / so
 stellest du ihm in dreyen tagen / ohn allen
 zweyfel / vnd leg jm dann das wundpflaster
 vber die wunden / vnd gib ihm das wunde
 kraut.

So eim das Glidwasser geht.

Nimb Baumöl vnd mach es warm / vnd
 nimb darnach Schaffwol / vñ sec es darein
 wie es von Schafen geht / dieselbig woll vñ
 leg es darnach vber / so verstat es ihm.

Für das Glidwasser.

Nimb Leinsamen / vñd alaun wasser /
 las darinnen sieden als ein mûß / vnd darü-
 ber also warm gelegt / als ers erleyden mag /
 so hat es rüh vnd verstat ihm.

Ein wundtranc für das Glieds
 wasser.

Nimb Zundsungen kraut / vñ Agrimo-
 niam / vnd braiten wegerich / dieselben drey

C iij stuck

stück thue vnder einander / vnnnd bruch sie in dem Mayen / vnnnd nimb darnach auff den Zerpst zeitig schlehen / vñ brenn sie auß auff einem brennhüt / vnnnd stof sie vorwol in einem moiser / vnnnd geuß sie darnach in die wasser / die obgeschriben seind / darnach gib es dem krancken / als du wol weisst.

für das Glidwasser.

Wann ein das Glidwasser geht / so nimb einer losen kot / vnd schlags darüber / so ver-
stehts.

für das Glidwasser.

Nimb Betonien / vnd hack die klein / vnd druck den safft durch ein tüchel / vnnnd nimb vngelant alain / vñ leg den in ein pfend-
len / vnd ein wenig wasser daran / vnd laß ob dem feur zergehn / vnd thue den safft in ein glas / vnd den zerlassen alain darunter / vnd laß erkalten / vnd rür es durch einander / vnd neß dann ein tüchel darinn / vnnnd legs vber den schaden / vnd so offte es drucken wirdt / so neß es wider biß es gesehet.

für die Harnwinden.

Nimb Berschlaub / vnnnd papelen / seude
im

41
im Wein drey stund / laß wol einsieden / vñ
trinet den wein.

Ein tranck für die Harnwiden.

Nimb ein lot sießholz / vnd drey lot dars
len / vnd zwey lot zwifel / vnd spalt das alles
auff / vnd send das in drey seyden wasser /
bis ein maß wirt / vñ trinet das / oder misch
den Wein mit / das ist güt für die Harnwids
den / oder scherpf / oder schneydung des
Harns.

Ein anders für die Harnwinden.

Nimb ein ziegel / vnd hitz den wol / vnd
leg ihn in ein haimlichen gemachstül / leg
weissen Weyrach darauff / vñnd das die
trancke person darauff sitz / vnd harne dar
auff / das der dunst daruon in leib gehe / das
soll man öfter als einmal thun. Pfersich
körn sein auch güt darfür / der sie ist.

Wer Blüt harnet.

Der sied Kramatber in wasser / vñ trinet
daruon drey tag.

Wer nit Harnen mag.

Der esse Genchel / feyel / wurzen / vñ trinet
Senchel wasser so er will schlaffen gehn.

Wer nit Harnen mag.

C v

Wer

Wer nimbt drey oder vier bletlin / vnzerrib-
nen saffran / vñ legt die auff das löchlin das
gemechts / da der harn außgehet / vñ last es
dar auff ligen / er wirdt buntzen.

Sür die Harnwinden.

Nimb Zichel vnd döer die wol / vnd stop
darnach in einem moiser / vñnd trinck es in
einem heysen Wein / so vergeht es dir von
stundan.

Wie man den kalten seych ver-
treiben soll.

N3.

Nimb von einem Zirschhorn die spitz /
fomen vnd schabe die in wein vñnd trinck
das / so vergeht dir der kalte saich.

Sür die Warzen.

Nimb das Regenwasser / so es regnet
auff einem Birchoff / auff dem Grabstain /
vnd wesch die warzen damit.

Ein anders.

Nimb Agrimonia in essig gesotten / vnd
auff die warzen gelegt / vertreibt sie. Oder
nimb ein rocken halm vñnd schneid ihn bey
dem gleich ab / vñnd leg die Glid auff die
warzen / also heysf.

Ein

Ein anders für die warzen.
 Nimb hundstot / vnnnd die erde die der
 Hund besaicht hat / vnnnd reib die warzen
 darnit / so fallent sie ab.

Ein anders.

Nimb Ringelwurzten / vnnnd stof sie mit
 schmaltz / vnnnd leg sie vber die warzen / so
 verschwinden sie. Oder nimb von den Pfer-
 sich bäumen das laub / vnd legs vber / so fal-
 lent sie ab.

Die warzen an der haimlich statt zu
 vertreyben.

Nimb Kauten / Saluey / wermüt / vnnnd
 S. Johanes kraut / vñ seuenbaum / jeglichs
 gleich vil / vnnnd stof es alles zusamen / vnnnd
 nimb dann schmaltz oder putter / vnd misch
 es vnder einander / vñ bestreich dich damit.

Wie man die Wartzen an dem Antlitz
 vertreyben soll.

Nimb Gaismist / vñ mach den zu pulser
 darnach so nimb Maien butter / vnd rür dz
 pulser darunder / vnd salbe dein Angesicht
 damit / du geniest ohn zweyfel. Wiltu aber
 die warzen vertreyben / sie seind an welcher
 stat des leibs / so nimb ein lebendigen hasen /
 vnd

44
vnd stich in/empfach das blüt darvon/ vnd
pulser das/ vnd nimb darzu Gais mist/ vnd
pulser den auch/ dise zwey pulser leg auff die
wartzen/ so gohnt sie ab ohn allen zweyfel.

Für die schmeckende zen.

N Nimb Hürschwurtz vnnnd Repontica/
eins als vil als des andern/ gepulvert/ vnnnd
thue es auff die zen/ mit einem nassen tuch.

Für die zen feulin.

Nimb Rosenwurtz/ vnnnd Eberwurtz/
wol gepulvert/ Enis/ eines so vil als des an-
dern/ vnd mit tucher auff die zen gelegt.

Das dir die böse zen aufffallen.

Wilt du böse zen außschün ohn wehe/ so
nimb das kraut/ das da heist Wolffsmilch/
vnd mach dar auß ein tuchlin mit meel/ vnd
lege das auff den zan.

Wiltu böse zen güt machen.

So nimb die wurzlen von dem Wolffs-
kraut/ vnd dörrre die/ vnd zerreib sie zu pul-
ser/ vnnnd seud das mit Rosenwasser/ vnnnd
streichs dann auff den zan.

Wilt du weisse zen machen.

So nimb Berillen oder Crystallen/ vnnnd
brenn

brenn sie wol das sie glüent werden / inn ei-
nem ferwer / vnnnd lösch sie ab in gütem essig/
vnd mach si trucken / vnd stof das in einem
moiser klein / vñ seych das durch ein tüchel/
vnnnd reib die zen darmit / mit einem leinen
tüch.

Hast du schwarze Zen /
So stof verbenam mit wasser / vñ weßch
die zen darmit.

für den Zen weetagen.
Nimb gelbe Gilgen wurz / vñ leg sie auff
den zen.

für geschwulst der zen.
Leg ein gebratne rüb darauff / auff's wer-
mest du magst.

Weiß zen zumachen.
Nimb gerster meel / misch mit hönig / vñ
reib die zen darmit / vnd thue auch saltz da-
rundter. Oder leg ein aichen laub in essig
vber nacht / vnd reib die zen darmit.

für faul zen vnd schmeckent.
Stof knoblauch / negelin vñ saltz in pres-
ten wein / vnd weßch den mund vñ die zen.

für schmerzen der zen.
Nimb Bramatber / Imber / ein profania
brot /

46
brot in ein güthen wein / vñ chüß in ein feß
lin vnd seßs in warme eschen / vnd deck ein
rinden brot darüber / vnd laß warmen vnd
ye wermer du es in mundt magst nemen /
auff die zen / ye besser es ist / Vnd wann es
kalt ist worden in mundt / so nimb ein wars
mes in den mundt widerumb / so benimbe es
dir den schmerzen.

Wie man hüpsche zen machen soll.

Das holtz von Kosmarin / oder die stem
gel gebrennt zu kolen / vñ die gepuluert /
das puluer in ein seydes tüchlin gethon / die
zen darmit geryben / so werden sie frisch vnd
weiß daruon / vnd tödtet auch die würm in
den zenen. Die wurzel von Kosmarin / ges
sotten in essig / vñ die füß damit gewaschen
ist güet für das Podagra / vñ für ge
schwulst der füß. Das puluer von den blü
men / also dürr gestossen / vñ in waichen oder
lindē ayr gessen / sterck die natur des Mens
chen vnd macht güet geblüt.

Für das zan weh / vnd hitzige ge
schwulst.

Portulaca, zu Teutsch Burtzelkraut / ist
ein kraut / wechß gern auff den Eckern / vñ
der dem

47
Der dem jungen Eorn/ vnd hat gleich bletter
wie die bonen bleter/ vnd ligent auff der Er-
den: Dis kraut ist von natur kalt/ bis an
den dritten grad. Welches grosse schmerzen
an den zenen hat/ der nemb die prüe darins
nen purzelkraut gesotten ist/ vnd halt die in
dem munde/ sie senffteiget den schmerzen
der zen/ auch welcher außwendig gros hitz
an dem leib hat/ oder an einem glid/ der
streich den safft von disem kraut darauff/
es hülfst in vast wol. Auch mag man den
safft trincken/ der da innerliche hitz het/ dan
er kült sehr fast.

für das zanwee/ auch feule des zanfleischs/
vnd für den stinckenden athem.

Wann eins die würm in den zenen hat/
so nimb Bilsensamen/ vnnnd misch den mit
reinem wachs/ vnd leg es mit einander auff
ein heysfes eysen/ das der rauch von dem
wachs vnd samen/ dem Menschen in den
mund gehet/ vnd so würm in den zenen sein/
zuhand fallen sie heraus/ das ist offte bewert
worden.

für feule des zanfleischs.

Du solt nemen Bertram wurzel/ vnnnd
reib

reib die zen damit / so wechst dir schöns zant
fleisch.

für das zan weh.

Nimb nagelkraut / das ist Menschenlin /
vnd saltz / jegklichs so vil als des andern /
stos in einem morser gar wol durcheinan
der / vnd legs auff die bösen zen / so vergeht
der schmerzen.

für die würm in den zenen.

Nimb bilsenöl / vnd bere das mit newem
wachs / vnd mach auß dem wachs ein kerz
zen / vnd stecks vber ein schüssel da wasser
innen sey / vnd heb die zene darüber / so fallen
die würm in das wasser.

für das Hauptweh.

N3

Zu welcher weyse der Mensch krank ist
in dem haupt / sonimb Ingber / zitron /
vnd galgas / vnd stos das zusamen / vnd
trinck das nach dem essen / dir wirt bas.

Ein gütpflaster für Hirn vnd haupt weh /
geschwalst vnd hitz / vnd ist güte
für das Gldwasser.

Zum ersten merck / das man diß pflaster /
Kalt oder warm mag gebrauchten / wie dann
dienotturfft erfordert / vnd dich für güte an
sicht.

sicht. Nim Solarmen ein pfund/vñ wolge-
brenten ofen laim ein pf. / Leintuchen meel
ein pfund/ das alles klein gepulvert/vñ vñ
der einander getemperiert / Vñnd wann du
dann ein pflaster wilt machen / so nimb das
pulser souil du auff ein mal brauchen wilt/
vñd rür das mit Rosen öl/ oder leinöl / das
das pulser ein wenig feucht werde/ mit wegs
graf wasser/ vñd das es werde als ein müß/
vñd dann auff ein tüch gestrichen/ vñd vber
gelegt. Wer es sach das das glyd vast ge-
schwollen wer/ vñnd mit einer feuchtigkeyt
beladen/ so thüc darzü essich/ vñd brunnen-
kres safft/ vñd brauch es als vor. Ist aber
der flus also groß / das der schadt dörfte
hindersich schlagen / so thüc an das pulser
vñd öl ein laug vñd wein / vñnd rür es mit
einander/ vñnd las die andern stuck heraus-
sen / vñnd brauch es wie oben steht im tag
zweymal.

Pflaster für das Hauptwehe.

So nimb Gersten meel / vñnd Camillen
blümen/ die klein gepulvert seind / vñd nimb
Camillen öl/ vñnd mach es wie ein teyggen/
vñd schlags dem Francken vñb das haupt/
so ist es gerecht.

D

Eim

Ein salb vmb die schlaff zustreichen/
zu dem Haupwehe.

Nimb Lauendel blümen / vñ Masaron/
vnd Butterschmaltz / las es sieden / so ist es
gerecht vnd ein hand voll Rosen bletter.

Für das Hauptweh.

Wem das Haupt weh thüt / der nimb
Wermüt vnd Betonien vnd Fenchel vnd
send das zusamen / vnd wesch das haupt
haupt darmit / dir wirt fürwar bas.

Zu hizigem wehragen des Haupts / so der
Mensch Synloß will werden / ein
grosse Kunst.

Recipe, Sambuci partes 6. Rosarū par-
tes 5. Lauendulæ partes 4. Rosmarini par-
tes 3. Maioranæ partes 2. Bethonica ca-
lendulæ añ. P. 1. Mo schig 4. Camphoræ
g. 2. legs auff ein tüchel vnd streichs in die
naslöcher.

Zu hizigem vnd kaltem Hauptweh.

Nimb Rosentüchen / einhandt vol hol-
derblüß / ein viertel essich / las ein wenig eins
sieden / nimb ein wickel baumwollen / theils
in d:ey theyl / legs in die gefotten artzney /
trucks

trucks auß mit einem löffel / legs auff das
haupt / zeucht alle hauptweh auß.

... Zum Hauptwehe.

Nimb augentrost / mit kraut vnnnd blü-
men vnd legs in die Laug / zeuchts alle böse
feuchtigkeyt an sich.

Wem das Hauptwehe thut.

Der nimb Sphero / vnd zerstoß die / vnnnd
geuß in öl / vnnnd seube das durch ein newes
reines tüch / vnnnd salb das haupt vmb den
schlaff / vnd vmb die stirn. Darnach stoß ro-
senbletter / vnd wild münzen mit einander /
vnd mischs mit essig / vnd salb auch damit
dein haupt.

Sür die strachen des haupts.

Nimb Pfeffer vnnnd Senff / gepulvert in
den mundt / vnd hale es darinn / bis die fleg-
ma vergehet / wann es rindt dieweil alles
zur nase heraus.

Wem das haupt verstopfft ist.

Nimb honig / vnnnd fain es schön / vnnnd
nimb Camillen / pfeffer / vnd thue es in das
honig / vñ machs als ein latwergle / als groß
als ein löffel vol / das soll er allweg niessen /
vber zwen oder vier tag.

D ij

Sie

für hūsten vnd feichen der Brust.

¶ Iſſo Laterrwurz / gepulſert in honig.

für den dūren hūſten.

¶ Seud rüben in waſſer / vnd trinck das waſſer.

für den feuchten hūſten.

¶ Nimb Aſop geſotten in wein / vnd miſch dann mit honig / vnnnd trincks abents vnnnd morgens / das vertreibt die böß flegma von der bruſt. Oder iſ Jngber des morgens / dz reinigt auch.

für den hūſten zu der Leber vnd Lungen.

¶ Nimb alantwurz klein gepulſert / vnnnd gemiſcht mit honig / vnnnd ſeud das biß es dick wirt als ein Latwerg / das ſoll man eſſen deß Abends vnd morgens / als ein groſſe welsche nuß / hilfft die Kinde für den hūſten.

für den drucken hūſten.

¶ Nimb knoblauch / vnnnd ſeud den in milch / vnd trinck der milch drey oder vier lößſel voll / ſo warm du magſt / ſo offte dich die hūſtrürt. Oder nimb Bibenel mit eſſig geſotten / vnd getruncken / es hilfft.

Sie

Für das hauptweche auß kältin.
 Nimb Dementen mit den rotten steng-
 len / vnd send die in wein / wesch das haupt
 darmit / vnd bind das haupt ein / so wirdt
 dir in einer stund das vnnnd gesund / das ist
 bewert.

Für das sieber.
 Nimb ein hecht aus einem wasser / vnd
 leg ihn in ein Brunnen wasser / so vnderwe-
 er was er in dem magen hat mit verdöwet /
 dasselbige das er gespyhen hat / honck auff
 in rauch / vnnnd thue es in einen wein vnnnd
 trinck darab / so vergeht dir das sieber.

Ein anders für das sieber.
 Nimb zwey quintlin Mastix / zwey quinta-
 lin weissen Weyrauch / zwey quintlin Colo-
 quint / zwen löffel vol honig / die stück alle
 bind in ein saubers leines tüchlin / vnd thue
 sie in ein saubern hasen / vnnnd ein maß wein
 daran / vnnnd las es vmb einen zwerchen sin-
 ger einsieden / vñ an dem bößern tag zu mor-
 gens / so seyh das durch ein saubers tüch / in
 ein glas / vnd das er dasselb tranck / ein gros-
 sen Trunck auff das wermest austrinck /
 nemlich ein gut magelle vol vñ sich darauff
 D iij nider

54
mider leg/ zwö oder drey stunde/ so gewinde
er güte natürlich stühl darvon/ sechs oder si-
ben / vnd geht alle böse materi von ihm int
stülgang / vnd verlast in die krankheit hins
für / vnd bücht der mund auß.

für das fieber.

Nimb Gensdreck den döre / vnd thū ihn
in ein tüchlin / vnd thue es in einen newen
hasen mit wasser / laß ihn ein oder zwen sun-
de geeinsieden / vnd gib ihm zutrinken.

Folgt ein edle Arzney / zu dem fieber / vnd
ändern meh: krankheyten / wie du
hernach hören wirst.

Wiltu ein Edle arzney machen / die ei-
nen jeden menschen vil nutzbarkeit bringet.

Zum ersten krefftigt sie den magen / vnd
verzert alle böse feuchtigkeit darin / vertrey-
bet auch das reissen im Bauch / sie ist auch
güt für das darmgicht / vnd wer krank in
den glydern ist. Sie ist auch güte für alle
fieber / vnd für alle inwendige geschwer / sie
seyen an der Leber / Lungen / oder wo sie im
Menschen seind / auch für den Schlag / wer
seit ein tropffen oder meh: / des morgens
trünckt / oder souil an den schlaff streicht
Item

Item / so nimb ein lot Saluen der in einens
 Eülen Bachofen gedöit sey / zwey lot Kals
 mus / zwey lot galgant / zwey lot Limonium
 ein lot muscatnus / ein lot muscat blü / vñnd
 zwey lot negelin / vñnd thue die stück alle in
 einen Mo:ser / vñnd stof es zu pulser / vñnd rür
 es durch einander / vñnd behalts schon in ei
 nem angster / das kein dampff darvon mög /
 vñnd wann du sein not bist / oder wann du
 wilt / so nimb nüchter ein löffel vol / das vers
 zere vil krankheit / vñnd mehret den gesunde /
 Das soll man thun / drey tag nach einander.

Für das täglich fieber.

Nimb parrungen saffe / vñnd wegrich
 saffe / vñnd trinck zwen löffel vol mit war
 men wein / also oft er dich schüt.

Für den frörer.

Nimb das kraut darauff die gelben blü
 men wachsen / darauff die grossen paffen
 werden / die man ab blasst / vñnd nimb die
 wurtz / henck sie an den halß.

Für alle fieber.

Nimb schwefel / vñnd trinck den in einem
 wein nüchtern.

D iij Das

Das dem Viech das gantz Jar
nicht zu schadt.

B. Sonimb Nischel ab den Birnbeumen/
Schaffszung Wechholder / vnd saltz / das
laß alles dürr werden / vnnnd stoff zusammen
Klein / vnnnd gib das dem Viech zuessen / che
mans zum ersten aufschlecht / so schadt ihm
das gantz Jar nichts.

für die Franzosen.

Nimb weiß hartz von einer Tañen / drey
vntz / Pleyweiß drey vntz / Mastix ein vntz /
weißen Weyrauch ein halbe vntz / quecksil-
ber ein halbe vntz / silberglet ein halbe vntz /
gebrianten alain ein vntz / von zwen oder
drey Pomeranzen öpffel den safft / vnnnd
paumöl das wirckt vnder einander / wa du
weist zu einem pflaster.

Wiltu das dich das fieber gewislich
laß / vnd nimmer ankorn.

Nimb Bramatber / die zwischen beder
vnsrer scawen tag gebrochen seind / inn ein
newes häselin vnd gütten wein daran / vnd
verdecks mit einem brot / das kein dampff
daruon müg / vnd seuds wol / vnd trinck den
wein nüchter / so laßt es dich gohn / vnnnd
bleibt auf.

Wiltu

Wiltu die güttten plattern an füsse
vnd schinbain zuuertrey
ben.

Solche plattern pfrengen ein vnnnd stechen / das er kaum gehn mag / so stich sie nit auff / sonder setz den füß vor in ein fließents wasser / das ein finger oder zwen vber die plattern gehe / vnnnd stich sie dann auff mit einem Roeken strohalm / in dem wasser / vñ streich mit dem halm also darüber / das ayter abher / hat es aber nit ayter / thue es dannocht also / vnd hail es dann mit ayer klar / vnd rauten / oder mit wermüt / oder wie du weißt.

Für die schwarzen blattern.

Nimb den dotter auß einem Ey / vnnnd ein Salz / vnnnd schlag das wol durch ein ander / vnd mach ein pflaster darauf / vnnnd legs vber den schade / oder plater / so zeuchts den burzen ganz heraus / darnach leg ander heylsam pflaster darüber.

Zu bösem geschwer.

Nimb Sefenbaum / vnd stof ihn mit honig gemischt / vnd auff die böse geschwer legt / vnnnd auff tieffe wunden / die heylers bald / auch die güte platern.

D v

Frau

Frantzosen salb.
 Nimb drey theylweiß hunds Kot / vnd ein
 theil Spongrün / baumöl vnnnd gebrantert
 wein / q. s. doch das das alles mehr sey / als
 des weins / mach ein salb.

Wasser das auch heylt.

Nimb die grienen schalen von welschen
 müssen / distillier davon ein wasser / das leg
 mit schönen tüchlin auff den schaden.

Ein wasser so auch heylt.

Nimb die kreuter grün oder dürr. Winter
 grün / Haidnisch wundkraut / braunellen rot
 vnd weiß / geuß daran gebranten wein / vnd
 las in darüber gehn / drey finger hoch / las
 stohn drey tag / dan geuß tragagantum vnd
 gummi arabicum dran / das nimb wie vil du
 wilt / vnd las den wein darauff stohn / so du
 ab de kreuttern geuß / den brauch vn weisch.

Zu alten schäden / ein bewert was
 ser pflaster.

Nimb litargiri / ein pfund Kupfer schlag /
 peulpech / Bernschmalz / an. drey lot mastix
 vier lot Maienbutter zwölff lot / olei oliua
 rum / vier pfund Clauenschmalz / sibem lot
 wachs vier lot / Hirschen vnshlit / drey lot
 Kindern marck / drey lot / thuc am ersten die
 fließens

fließenden stuck zusammen / in ein pfan / vnd
 las ein güttchen wal darüber thun / vn̄ reib die
 andern stuck / jegtlichs besonder / th̄ro sie
 langsam darein / dann die glet / den den ma-
 ß / dann las aber ein wal thun / dann namb
 es las kalt werden / b̄or es auß / seud es / bis
 es hart wurde.

Wasser zum außwesch die
 schaden.

Nimb ein maß spitzigen wegrich safft /
 th̄ue darein vier lot weissen wein / vn̄ gleich
 so vil gebranten / oder rochen alaim / ein lot
 gaffer / jegtlichs besonder geriben / vnd mit
 dem safft vermischet / dann distilier es / per
 balneum. ist es dann mit lauter / so geuß es
 wider an die feces / vnd distiliers / so wirdts
 lauter / damit wesch die schaden / Sistel /
 Krebs.

Für inwendige geschwer.

Nimb abbis wasser / zwen od̄ drey trünck /
 es treibt fein vnder sich / es soy im harn / odes
 im stülgang / ohn allen schaden.

Zu den außwendigen schaden / es sey das böß
 wehe / oder ein schlier / oder sonst ein
 aiß / oder ein böß geschwer /
 wie böß es ist.

Nimb

Nimb weiß Gilgenwurz / fein gewaschen / getrückt vnd klein gehackt / vnd zweymal als vil Geysmilch daran / vñ thue sie bede in ein verglast hefelin / vnd köch es fein in einem verglasten hasen / das es werd wie ein Jungs kunds müßlen / dann schlags auff ein tüch / vnd schlags oder legs daruber / wie ein Barbierer ein pflaster auff schlecht / ist es hært / so zeucht es zusammen vñ linderts / vnd thüts auff vnd seuberts / vnd hailts fein wider zü / ohne allen schaden. Ds hab ich oft bewert / vnd hat mir nye gefelt / hastu die Geysmilch nit / so nimb Rühmilch darzū.

Ein frantzosen salb.

Nimb ein lot gasar / vnd zerreib ihn mit mandel kern / vnd darnach ein vierding loröl / vnd ein vierding Reinbergischen spect / oder Reinbergisch schmer / vnd zwey lot Cinober / zwey lot quecksilber / der soll vorhin mit weißem Weyrauch abgetödt werden.

Ein gurgel wasser für die frantzosen.

Nimb ein maß brunnen wasser / vnd ein löffel vol Salpeter / ein gebrianten alaim / als vil als ein welsche nuf / vnd für zwen pfemning

pfemung hönig / so hast du ein güts gurgel
wasser / für die Franzosen.

Ein güts tranck zu den grienen

franzosen.

Man soll nemen zwo maß brunnen waf-
ser / drey lot linsen / ein lot feygen / ein lot
Weinber / ein lot siepholz / vnnnd das klein
schneyden / vnd ein quintlin von dem wasser
einsieden / vnd dasselbige trincken.

Ein wasser für die Franzosen
scheden.

Nimb ein lot Gricnspon / ein lot gebrant-
ten Alaun / ein lot schwefel / vierthab lot
Brantsweins / ein wenig Rosenwasser / vnd
das weiß von einem ay.

Ein güts selblin für die Franzosen
scheden.

Nimb acht lot Reinbergin schmer / acht
lot reingefälzen speck / vier lot Dachsen
schmalz / vier lot Bern schmalz / vier lot
Zundts schmalz / drey oder vier lot queck
silber.

Ein güte pulfer zu alten schäden.

Nimb ein halb pfunde Menschen mist /
der wol gebrennt sey / vnd ein quintlin pfef-
fer /

vas
ind
die
es
erd
igs
rus
ff
vii
nd
Dz
t/
ik
ie
rs
t/
is
in
n
/
n
g



fer/ thue es in die wunden / vnd mach die
wunden weit mit queck maÿsel.

Ein güt salb zu allen schäden.

Nimb Kruppreis / drey gütte handt vol/
zwo maÿ Traminer wein / vnd thue in in ein
groß glas / das der dritheil ler stand / vnd
nimb das kraut es sey grünt oder dürr / vnd
thue es darein / vnd vermachs oben wol
das kein dampff darauf mög / laß es vierzes
hent tag / oder lenger stehn / bis das sich das
kraut wol ergibt / vnd rür es alle tag ein mal
oder vier vnder einander / vnd wann du die
salb machen wilt / sey es durch ein tüch / in
ein saubers beck / vnd setz vber ein kolfewr /
vnd laß es wol sieden / vnd wann es wol ge-
sotten ist / so thue es herab / vnd nimb ein
halb pfund suchs schmalz / vnd thü es da-
rein / setz es aber vber das feur / das es ein
güeten sud thue / alsdann thue es herab / so
ist die salb gerecht vnd güt.

Ein graues selblin / in die Franzo-
sen löcher.

Nimb Silberglet ein scherblin vol / vnd
lein öl auch so vil / vnd rür es vnder einander
das dünn werde / wie ein müß / Nimb rosen
essig darunder / vnd rür es vnder einander
nimb

nimb Rosenwasser auch darundter / das ist
ein güte selblin in die Franzosen löcher / vnd
auch zu den alten scheden.

Ein güts pflaster zu allen scheden.

Nimb ein pfundt baumöl vnd essig / an
derhalb pfund silberglet / vier lot bleyweiß /
vier lot weissen Weyrauch / vier lot Allaun /
vier lot mastix / drey lot wallwurtz / zwey lot
Sinaw wurtz / das wol gepulvert / zwey lot
Bernschmalz. Item die ersten drey stuck
mach ein / siben stunde / in ein glasierten ha
fen / vñ ein wurtz heist carduus benedictus.

Ein güte salb zu den Franzosen
scheden.

Nimb ein halb vierding baumöl / ein halb
quintelin branten wein / vñnd drey oder vier
newgelegte ayr / vñnd rür es wol vnder ein
ander / vnd wann du es wol gerürt hast / so
nimb ein grienspon darundter / als vil du
haben wilt.

Ein güts pflaster zu alten scheden.

Nimb vnser frawen kraut vnd brest wass
ser darauf / netz zelelin oder rüchlin darein
gelegt / darnach auff den alten schaden / so
heilt es ohn allen schmerzen.

Serner

Ferner ein güte frantzosen salb
zumachen.

Nimb drey lot gloreit / drey lot mastix /
zwey lot wachs / drey lot paum öl / drey lot
weißen weyrauch / zwey lot rotten mirren /
ein lot Griechisch bech / ein quintlin Cinos
ber / ein lot Kupfferschlag / daraus mach ein
salb ist sehr fast gut in stinckende scheden /
vnd auch sonst fast nutzlich.

Ein andere frantzosen
Salb.

Dise salb auch gut ist zu alten schäden /
So nimb 4. lot weiß wachs / 4. lot schwarz
bech / zwey lot gloreit / zwey lot Griechisch
bech / ein lot rotten mini / ein lot Hirschen
wenschlit / zwey lot ayröl / das zerlay alles vñ
der einander / thue darnach darcin galmei /
ein lot mirren / jein lot mastix / ein quintlin
gaffer / ein lot weiße Corallen / das tempe
rier alles durch einander / in einem morser /
vnd thue es dann alles in die obgeschriben
stück vnd nimb zum letsten ein lot salmiar /
ein lot galbanum / die leg vber nacht in ein
essich vnd rür es fast / darnach in alle obge
schubne stück.

Lin

Ein grawe salb zu allen scheden/an den
schencklen/wo sie vor geseu-
bert seind.

65

Nimb Rauten / bleyweiß / jegklichs ein
pfundt/gebrent bley ein vierding / glet sechs
lot/ Mastix / Weyrauch / feyelwurtz / gras
nat öpffel rinden / balauften / jegklichs ein
lot/ Todtenbain gebrent zwey lot/ lang holtz
wurtz ein lot/ wachs ein pfund/ Rosenöl ein
vierding/ auch mumie zwey lot / aichöpfel
ein lot/ vnd was zu stossen ist/ soll man stoss
sen vnd was zu wachs vnd zu öl ist/ sol man
lassen zergohn vnd in einen möser thun/ zu
dem pulser / vnd durch einander reiben / so
ist es gerecht.

Ein gäts bewerts pflaster/ zu alten
scheden / so an den bainen
seind.

Nimb Hirschen vnslit / oder schäffen
vnslit/ zwölff lot / Wachs vnd des bechs so
man in dem Lerchen holtz findt / jegklichs
acht lot / las das alles zergohn/ thue dann
darzu gebranten alain gepulfert / vier lot/
vnd rürs durch einander bis kalt wirt/ man
mag auch darzu thun dür gummi/ mastix/
Weyrauch/ Sarcocolla/ vnd feyelwurtz/
alles

alles gepulvert / jedtlichs ein lot / gasar auch
 ein lot oder anderhalb / vnnnd in den schaden
 vnd wunden thue vor das pulser / nemlich
 nimb gebrent fischbain / dz die Goldschmid
 brauchen / sinbel / holwurtz / jegtlich ein lot /
 gebrenten alaun ein lot / vnd mach die alle
 zu pulser / misch die durch einander / thue
 das pulser in die scheden / vnd leg das pflas
 ter alle tag zwey malen auff.

Ein güttes pflaster das schwarz ist /
 zu den alten vnd neuen
 scheden.

Nimb drey pfund baumöl / ohn ein vier
 ding / zwey pfund glet / thue das in ein pfan
 nen vnnnd laß wol sieden / rür es stets mit ei
 ner spatte / das es nit anbrennt / vnnnd nimb
 schweinen schmalz / Hirschen vnslit / auch
 darein / vnd darnach wann es ergangen ist
 so nimb ein wenig mit einer spatte herauf
 vnnnd probiers / wie es dir gefall / darnach
 nimb ein halb pfund wachs / das thue auch
 darein / vnd probiers wider ein mal auff eis
 nem stain / hab acht dz du nit zu heiß thüß /
 damit das es nit anbrennt / vnd so es kühl wirt /
 so geuß das auff einen stain / vnnnd böß das
 mit feuchten händen / wol mit schweinen
 speck

Speck oder schmalz geschmirbt / darnach
mach zapffen darauf / ist auch fast güt zum
schlier / oder wa löcher seind an heimlichen
ortten / die reiniget sie.

Ein güt pflaster zu alten scheden.

Nimb blüt von einem roten menschen
oder von zweyen gelassen / an einem freytag
sonst an keinem andern tag taugt es / diß
blüt nimb vnd ein pfund aloepaticum / vnd
zwey lot sarcocolla / vier lot gummi serapis
num / sal armoniac / galbanum / hirschen vns
slit / schiff bech / mastix / olibanum / terpen
tin / bol armen / terram sigillatam / darauf
mach ein salben.

Ein anders pflaster zu alten
scheden.

Nimb zwey lot glet / vierzehen lot baums
öl / drey lot kupffer aschen / drey lot Berns
schmalz / vier lot mastix / zwey lot Mayen
schmalz / vier lot wachs / drey lot hirschen
vnslit / drey lot Rinder marck / die glet seud
wol in dem öl bis es genüg hat / so thue dare
nach die andern stuck darein / so hastu ein
güt pflaster / mit dē abpöron waistus wol.

Nehe ein pflaster zu alten scheden.

Item nimb gummi arabicum sechs lot /

℞ ij ocht

acht lot / galmei acht lot / weissen weyrauch
 fünff lot / Mastix zwey lot / Sarcocolla 12
 lot / Hirschen vnslit ein lot / Terpentin vier
 zehen lot / wachs sechs lot Galbanum in es
 sich gelegt ein nacht / darnach las̄ dē warm
 werden / vnn̄ den durch ein tūch getriben /
 darnach nim̄ das Hirschen vnslit / wachs /
 vnd terpentin / das zerlas̄ vnder einander /
 so es k̄l wirdt / so th̄ue galmay darein / dar
 nach die obgeschribne gummi gepulfert / vñ
 auch darein gethon / darnach geuß auff ei
 nen alten stein / vnd nim̄ einr osen wasser /
 vnd b̄r̄ das darmit / vnd mach zapffen das
 raus̄ / das pflaster ist ḡt̄ z̄ den alten sch̄s
 den / du magst auch ein wenig gasser darz̄
 th̄n / ob du wilt.

Mehr ein Pflaster z̄ den alten scheden
 das gerecht ist.

Nim̄ ein pfund wachs / vñ ein vierding
 terpetin / anderhalb lot Rosenwasser / oder
 öl / ein lot Loröll / vnd ein lot Bibergeil / die
 stück temperier alle vnder einander / dar
 nach nim̄ ein lot mastix / ein lot alaim / ein
 lot weinstain / augstein ein lot / mirren ein
 lot / galbanum ein lot / ein lot ackerman / vnd
 ein lot ḡtten Triackes.

Ein

Ein gütt pflaster zu den alten scheden.

Nimb ein pfund wachs / Boli armeni /
2. lot / 1. lot Korallen / ein halb lot Kampfer /
so das wachs zerlassen ist / so thue die spes
cies allesam darcin / vnnnd rür es wol durch
einander / darnach so thue ein tüch darcin /
vnnnd dasselbige tüch wider heraus / streich
dasselbige auff ein ander tüch mit der spat
tel / vnnnd bind das auff das auffgefallen
glyd / das ist sehr gütt darzu.

Ein gütte salb die alle scheden reinigt.

So nimb ein Laffscherblin vol fürnis / so
wil honig / weizen meel / Kupferschlag / das
alles vnder einander gerürt / wirt es ein salb
wie oben gemelt.

Ein gütt pflaster für alte scheden / an
armen vnd bainen.

Nimb zwey lot wachs / vñ zwey lot hartz /
vnd vier lot vnslit / vñ schiff bech / paumöll /
jedtelichs sechs lot / mastix / weyrauch / jedt
lichs ein lot / Silberglet / das purificiert sey /
drey lot bleyweiß / ein lot mumia / so seude
des ersten aneinander / des wachs / hartz / vñ
öll vnd wañ es ansacht zeeh werden / nach
malen zerlas das vnslit darcin / vnnnd das
schiff

schiff bech / vnd so es anfacht kalt werden /
so thue die andern stuck darunder / die sol-
len vorhin auff das aller subtiler gestossen
werden.

Zu den alten scheden.

Ein anders das du alte scheden mit heys
lest / vnd flüs die dem menschē mit schedlich
seind / zuheylen / dann solt man sie heylen / so
müß der mensch sterben / darumb mustu sie
heylen / mit diesem pflaster / pulser vnd was-
ser. Zum ersten solt du nemen lilium con-
uallium / die schmeckent gar hertzlich wol /
vnd wachsent in den doornhecken / etlich in
Gerten / vmb irs gütten geschmacks willen /
darauf laß dir das wasser brennen / vnd
wan es außgebrent ist / so thue es in ein glas /
vnd thue ein lot weissen vitriol / etlich nens-
nents weissen augstein darein / das wirdt
von ihm selber zergohn / so ist das wasser be-
rait. Vmb dann von dem lilio conuallium
die pletter / vnd laß sie dürr werden von ihr
selber / vnd stof sie dann zu pulser / wann du
dann des pulfers zwey lot hast / so thue dar
ein lot holwurtz darunder / die klein gepul-
fert sey / ein halb lot zeitlosen wurzen / ein
gebrent bley zu pulser gemacht / die pulser
thue

thue durch einander durch ein peutel tuch /
 so ist das pulfer bereit das zu den alten sches
 den gehöret. Jetzt volgt das pflaster: Nimm
 ein halb pfundt Baumöl / vnd thue das in
 ein kupfferin digel / vnd thue darein ein
 halb pfundt Rott gleti / die wol gestossen
 sey / vnd setz es auff ein drysfas / auff ein glüt
 das kein flām nit darein kom / vnd rürs im
 mer zu mit einem eyßen spatel / vnd laß es
 also gemacht sieden / bis es begindt dick zu
 werden / so setz von dem feur / vnd thue das
 rein drey lot weiß geleutert hartz / zwey lot
 klein geschmitzlet Junckfraw wachs / vnd
 setz den digel wider vber die glüt / vnd rürs
 immer zu wol vmb / bis es dick begindt zu
 werden / vnd versuchs mit einem eyßen spa
 tel / ein wenig auff einem kalten stain / ob es
 begindt hart zu werden / wenn es hart
 wirdt / so setz es wider von dem feur / vnd
 thue ein lot gestossen spongrien darunder /
 vñ hör nit auff rüren / vñ thue darunder 5.
 lot mastix gestossen / 6. lot galmey / das zu
 dē neunnden mal in Rosenwasser geleset /
 vñ stof es klein / nimb 3. lot gestossen perlens
 müter / vnd schlag das pulfer durch ein rein

E. iij. f. b.

n/
 ol/
 en

 ye
 ch
 so
 lie
 is
 ne
 l/
 in
 r/
 d
 /
 is
 t
 /
 r
 r
 r
 /
 r
 e

syb / oder ein tüch / vnd thue das alles in ein
 digel / vnd rür es allweg / vnd wann es be-
 gindt / wider auß dem feur zu sieden / so thue
 acht lot vnslit von einem hirschen darunter
 vnd laß es wol zergohn / vnd rürs wol / vnd
 setz es von dem feur wann du es darein thüßel
 vnd hüt dich / das es dir nit vberlauff / vnd
 thue darunder sechs lot weiß Liliën öll / dz
 von den blümen gemacht ist / vier lot Ros-
 senöl vnd setz es dann wider auff die glüt /
 vnd rürs allweg / vnd versuchs dann wider
 auff dem stain / ifs mit vnd zech / vnd be-
 stet / so setz es dann herab von der glüt / rürs
 als lang bis es ganz hart vnd kalt ist wor-
 den / hernach nimb ein Mahler stain / vnd
 schmirb in mit Rosenöl / vnd schmirb die
 handt auch / vnd thue das pulfer auff den
 stain / vnd arbeits wol auff dem stain / wider
 vnd für vnd zechs durch die handt / gleich
 als ein Schuchmacher das hartz / vnd wenn
 du das ein gütte weil getriben hast / so mach
 zapffen darauß auff dem stain / vnd schlag
 papir darumb / so ist das pflaster gerecht.
 Den alten schaden soltu alle tag täglich wes-
 sehen / zwoyrent mit dem wasser das hienor
 stat / das pulfer soltu dann darein thun /
 vnd

72
vnd das pflaster streich auff ein tuch / vnd
darüber legen / so heylest du einen jeglichen
alten schaden / der 20. oder 30. Jar alt ist /
angestanden / ohn allen zweyfel / vnd das ist
die ware kunst zu allen schaden.

Wie du dich mit einem verwundten halten sollest /
vnd wie du jm die wunden / zum ersten mal
verbinden / auch das wunderanck
geben solt.

Zum ersten / wann du ein wund verbindest /
vnd du ihm das blüt verfelt hast / so
nimb ein weiß von einem ey / vñ klopps wol
das es zu wasser werd / vnd thue darunder
ein wenig saltz / vnd klopps aber / magstu
haben ein wenig Rosenwasser darunder es
wer gut / hastus aber nit / so schadt es auch
nit / darnach nim gestossen bol armen / vñ dz
ayrklar / vnd rösch wol darin / vnd nimb ein
henffen werck / vnd netz das auch wol dar
rin / vnd truck die wunden wol zusamen /
vnd schlag jm das pflaster wol darüber / vñ
laf es darob ligen / bis an den dritten tag / so
waich jns herumb ab / so darffestu ihn nit
hefften / die wundt sey wie groß sie wöll / vñ
gib jm von stundan das warm wunderanck
dz es ein wenig warm sey / des morges näch
L v tern /

tern / vnd laß in ein halbe stund darauff fasten / vnd des nachts wenn er schlaffen geht gib ihm auch ein trunck / der auch ein wenig warm sey / mach im dz warm in einem glas oder becher / in einem warmen wasser. Vnd wann er dann das tranck behebt. So bistu sicher / das er an der wunden nit stirbt / vnd fleußt ihm das tranck durch alle seine wunden auß / vnd schmeckt stercker zu den wunden / dann in dem geschür: darinn es steht / vnd laßt ein nichts in den wunden. Ist es aber mit einer büchsen geschossen / so nim ein Reinperger speckwaisel / vnd saltz in / vnd thue das in die wunden / wann die kugel heraus kommet ehe du ein pflaster darauff legest / vnd bind in alle morgen auff / vnd thue ihm ein frischen waisel darein mit demselben speck / vnd leg in ein ay pflaster wider darüber / das thue drey morgen nach einander / darnach mustu ein pflaster auflegen / wie du hernach geschriben findest / dann der speck zeucht im das auß / vnd das feror.

Das ist nun das Wundertranck.

Nimb einen newen hasen / darein sechs maß völliglichen geht / Insprungker maß / vnd der hasen muß glasiert sein inwendig / vnd

vnd nim darüber zu einer deck ein kleiner
 hasen/der den andern oben wol beschließ in
 dem parth/darein thue ein handuol rotbug
 Fen/ß zwischen der zweyer vnser frauen tag
 gebrochen sey worden/den kanstu vber Jar
 behalten/so du in in ein kamer auff hencckst/
 da kein Sonn hin kan/so wirt er trucken/vñ
 behalt sein krafft/mehr nimb ein handuol
 Sitarw/ein handuol spizigen wegrich/ein
 handuol wintergrien/die klein vñ die groß/
 ein handuol haidnisch wundkraut/ein häd/
 uol der klein edel bibenel mit wurzen vñ mit
 kraut/vmnd die handuol dürffen nit groß
 sein/dann souil du zwischen dem daumen/
 vnd nechsten finger wol fassen magst/vmnd
 thue das alles zusamen in den grossen has
 sen/darzu nimb den aller besten alten wein/
 vnd geuß ihn vber die kreüter in den hasen/
 dz es nit zuvil werde/vnd stürz den kleinen
 hasen darüber. Zernach verkleib den hasen
 wol mit einem steiffen teyg/vnd setz in in ein
 Kolglüt/also das die glüt rings vmb den has
 sen gehe/vñ thue ihm am ersten nit zu heiß/
 vnd leg ein stain oben auff den klainen has
 sen/vnd sihe das kein dunst/wan er begündt
 zu sieden/auf dem hasen gehe/vnd wan er
 das

Das drittheil eingesotten ist / so setz ihn von
der glüt / vnd brich ihn mit auff bis er kalt ist
worden. Wiltu wissen warumben man die
Zibenellen darcin thüt / wa sie in ein tranck
ist / da schadt kein vergiffte waffen nit / es sey
geschossen oder andere / vnd gibt auch anzei-
gung ob er der wunden genesen oder sterben
soll. Jergunde ist das tranck bereit.

Wiltu aber wissen wann das wundertranck
den dritten theil eingesotten sey. So nim ein
andern hafent / darein obgemelte drey maß
gohnt / füll in vol wasser / vnd setz in zu ders
selben glüt mit gleicher hitz / wie das tranck /
vnd wann das wasser den vierttheil einges
sotten ist / so magstu das tranck abheben / so
sichstu das du nicht fehlen kanst / dann der
wein seude ehe dann das wasser / vnd leg in
das nachfolgent pflaster vber die wunden.

Das ist das Pflaster.

Nimb vier löffel vol versaimbtes honig /
zwen löffel vol leinöl / ein löffel vol gesotten
bolus armen / vnd rür das wol vnder einan-
der / so wirt es ein gute salb die rot ist / vnd
streich die auff ein leynes tüch / vñ nimb was-
sen / vnd leg es in die wunden / vnd das pflas-
ter darüber / so bistu wol sicher das dir kein
glyd

glydwasser nit gehet. Ob dir aber das fleisch
zu fast wachsen wolt in der wunden / so nim
fasen / dröbe die hart zusamen / vnd legs im in
die wunden trucken / vnd das pflaster darü
ber / so serzt es sich in einer nacht / vñ seubert
die wunden. Vnd wesch in allwegen vber
den andern tag / mit dem wundtranc / vnd
mach es ein wenig ler / so hait die wunden
in vierzehen tagen / oder in drey wochen / ohn
allen schmerzen / vnd ohn alle weh / von
grund herauf / vñ gib jme alle morgen sibent
oder acht hanff körner zu essen / oder ein we
nig breyten Wegrich samen / welches zwis
schen den zwey haben magst / sonst soll er es
sen was jhn glust / es sey von knobloch / zwis
fel / schweinen fleisch / nichts aufgenomien /
dann ich meinen verwundten Leuthen nye
nichts verboten hab. Vñ ist diß mein tranc
daran ich mich allweg verlaßten hab.

Ein pflaster das eyßen / oder bley / oder
kuglen von stundan auß
zeucht.

Mit diesem pflaster habe ich meinen pa
cienten geholffen / vnd alle eyßen vnd kuglen
die da seind geschossen worden / in dem ganz
en Burgundischen krieg bracht / darzu ich
nye

nye kein zang noch schermeßer gebrauch
 hab/ vnd ihr aber achtzig heraus gebracht /
 Kuglen vnd eyßen / das da wissentlich ist.
 Nimb vier lot schmirwel wurzen / die da in
 den alten Weyren wechß / vnd hat brayte
 bletter vnd ein gelbe blümen / vnd stof die
 zu pulfer wann sie dürr ist / vnd dörr diese
 wurzen keine nit in der stuben / noch an der
 Sonnen die du darzu brauchest mehr nimb
 vier lot Aron / vier lot Engelsüß / acht lot
 Kettich / den man schneidt in scheyblach /
 vnd dörr ihn / zwey lot Hirschenzungen /
 vier lot Wechholdter beer oder kraut / vnd
 stof die alle vnder einander / vnd wann es
 gestoffen ist / so nimb vier lot Hasenschmalz /
 vnd misch die pulfer zusamen / vnd nimb
 dann ein glasierten dygel / vnd thue es dar
 reit / vnd wann es begint zu schmelzen /
 so thue darunder acht lot Diachylon
 maius / vnd vier lot oleum Petroleum /
 vnd rürs wol vnder einander / vnd wann
 es zergangen ist / so setz es von der glüt /
 vnd rürs als lang bis es kalt ist worden /
 Vnd wann du es brauchen wilt / so streich
 diese salb auff einen Hasen balg / auff das
 loch /

loch / da der pfeyl oder die kugel hinein ist
 gangen / einer handtbraut / vnnnd weyter vns
 den oder oben / vnnnd darneben / vnnnd ter jns
 das loch vnder sich / vnd hencck ihm das loch
 darnach der schuß geht / vnd wann du das
 alles verricht hast / so gib ihm das nachfol-
 gent tranck zutrinken.

Das ist das tranck.

Nimb acht Maister wurtzen / sie seind
 Klein oder groß / vnd thuß in ein maß Kande-
 tel / vnnnd geuß ein güttten weissen wein das
 ran / vnnnd setz die Kandel mit dem tranck in
 ein Kessel mit siedendem heyssem wasser /
 vnd laß den Wein in der Kanthen den drit-
 ten theyl einsieden / darnach laß es kalt wer-
 den / vnd wann du jm das pflaster auff bins-
 dest / so gib ihm des Weins ein güttten
 trunck / vnd gib ihm darauff inn acht stun-
 den nichts zutrinken / noch zu essen / Ist es
 aber sach das es frisch geschehen / vnnnd du
 frisch darüber komest / vnd nit tieff lige / so
 hastus in acht stunden heraussen / vnnnd ers-
 schrick nit / vnd erfrisch das pflaster offt /
 vnd

80
vnd legs jm wider darüber / vñ las ein stund
oder zwo darob ligen / vnd leg in als vor / vñ
gib jm wider das wasser ein güeten trunck /
vñnd wann du in zweyen stunden das pflas-
ster auff thüst / so bistu das gewis vñ sicher /
das du die kugel oder das eyßen / auff dem
pflaster findest / ohn allen zweyfel / vnd gib
jm das wundtranccks zutrinccken / vnd leg jm
darnach das ander pflaster darüber / vñnd
heyl in / in aller gestalt vnd maß / wie du ein
wunden heylst.

Ein anders pfeyl außzuziehen.

Nimb ein Krebs / vnd Hasenhar / vnder
einander gestossen / leg es vber den schaden.

Ein anders wann einer geschossen
wirdt.

Nimb ein kraut haist polipodium / oder
füßwurtz / wann einer geschossen wirdt / so
nimb das kraut mit wurtz vñnd mit allem /
vnd stoß des / dñnd binds vber die wunden /
so heylt es. Dise wurtzel finden die Thier /
die von den Jägern geschossen werden / so
bald sie die wurtzel essen / so werden sie ges-
sundt / vnd halt der schuß.

Ein

Ein ander pflaster/das pfeyl vnd fuglen/
oder spen außzeich.

Nimb gelben augstein / gepulvert / zwey
lot / vnd zwey lot zeytlos mit der wurtz / vnd
kraut / auch gepulvert / 3. lot hasen schmalz
der in dem Herzen gefangen ist / zwey lot
hartz / ein halb lot gloret / vnd ein vierding
baumöl / das soll man alles vnder einander
temperiern in einer pfannen / vnd laß es zer-
gohn / vnd thue es dann von dem feur / laß
es kalt werden / vnd darnach thue ein we-
nig essig daran / bis es gnüg sey / alsdann
nimb Engelsies mit dem kraut / klein gestos-
sen vier lot / vnd mischs vnder einander / vñ
behalts in einer büchß / so es dann not thut /
so streich es auff ein tüch / vnd leg es vber
den schaden / so findestu es am andern tag
heraus.

Wie man Bainbrüch heylen soll / das nit das
vnglück darzu müg schlagen / vnd
hailt on allen schmerzen / vnd
ohn alle geschwulst.

Zum ersten soltu machen schinen auß eis-
nem dünnen holz / das die schinen vier fins-
ger braut lenger sey dann der bruch / vnd vñ
der dem bruch fürgehe / vnd mach die pfla-

§ ster

ster also. Nimb ayrtlar / vnnnd klopfs wol /
 vnd thue darunder ein wenig Rosenwasser /
 ein wenig salz / ein halb lot gasser / vnnnd
 weiß meel / vnnnd rüts wol vnder einander /
 vnnnd thue Armenischen bolum darunder /
 also vil / das ganz roth werdt / vnd streichs
 dann auff ein tuch / vnd machs dann in der
 dicke / als ein dickes müß / vnd schlag jm das
 pflaster vmb den bruch / wenn der bruch ein
 gericht ist / vnnnd das das pflaster vierfinger
 breit ober dem bruch / vnd vnder dem bruch
 gehe / vnd zurings vmb den schenckel / oder
 vmb den arm vberinander gehe / vnnnd leg
 ihm dann den silz darumb mit den schinen /
 vnd das der silz nit ganz zu gehe / vnd mit
 dreyen Körle das es wol gebunden sey / vnd
 nit zu hart / so darffst du das gebende nit
 auffthun / bis auff den neundten tag / so
 bind in auff / vnnnd erwaich jm das pflaster
 wol / vnden vnnnd oben / mit güttem Popu-
 leone den man in der Apotecken hat / vnnnd
 mach ihm wider ein pflaster / eben als vor /
 vnd schin ihm wider zu / vnnnd laß ihn aber lie-
 gen bis an den fünffschenden tag / vnd thue
 ihn dann wider auff / vnd erwaich ihm das
 pflas

pflaster zugleichereiß als vor. Darnach
mach ihm zwo trucken / es sey Jung oder
alt / so mag es in der zeyt wol auff trucken
gohn / vnd schmürb ihn wider wol mit Poz
puleone / vnd leg ihm das pflaster darauff
wie volgt.

Das pflaster soltu also machen.

Nimb weiß hartz ein halb pfunde / vnd
Junctfraw wachs ein halb pfunde / vnd
zerlaß die zwey zusammen / in einem glasiert
ten tigel / vnd seyh es durch ein peutel tüch /
vnd thue dann sechs lot bol armen darun
ter / vnd rür es als lang / bis es schier kalt
ist / vnd streichs dann auff ein new loyner
tüch / das nit zu groß sey / vnd schlag ihm
das pflaster vmb den schenckel / oder vmb
den arm / zu gleicherweiß als vor / vnd alle
drey vier oder fünff tag / magstu ihn wider
auff binden / vnd ihn wol verschmürben mit
vnguento Dialther / das man in der Apo
decken hat / das erwermet ihm wider das
geäder / vnd sein geblüt / vnd leg ihm
das pflaster wider auff / vnd thue das also
lang / bis das er außheilt. Ein jungen heylt
du in sechs wochen / der bruch sey wie groß
er wöll / den Alten inn acht wochen /

S ij Das

Das pflaster ist auch güt / welcher gefallen
ist auff ein Achselbain / oder auff ein hüfft /
den schmürb wol mit Populeon / vnd leg in
das pflaster darauff / vnd laß ihm vier wo-
chen darauff ligen / hat er gestockt geblüt
zwischen dem gleich / das zeuchstu ihm he-
rauff.

Ein Bainbruch pflaster.

Nimb Schwarzwurtz / glet / eines je-
den ein vierding / bolarmen vii bonen meel
ein halben vierding / diße vierstück alle
klein gestossen / vnd zusammen gepulvert / vnd
geuß ein wenig effig daran / vnd laß vber
nacht stehn / darnach nimm wachs vii hartz /
eines jeden ein vierding / vnd laß zergohn ob
einem feur / vnd nimb ein pfund baumöl /
thue es langsam darein / vii laß es langsam
sieden / vnd wann es schier kalt ist / so nimb
vier lot Tragagantum / der muß auch vber-
nacht gewaicht sein in effig / das pflaster
magstu auch vber vierzehen nacht lassen li-
gen / das kein vnrath darzu schlecht.

Ein pflaster zu allen wunden / vnd bris-
chen / auch scheden / das pfla-
ster ist weiß.

Nimb

85

Nimb ein pfund wachs / vnd ein pfunde
vnfchlit von einem Rindt / vnd zwey pfund
hartz / vnnnd zerlah das alles vnder einander
in einem saubern geschür: / vnd wann es er-
gangen ist / so las es ein wenig kalt werden /
bis das der schaim vergangen ist / dann es
wirdt ein wenig schaim darauff / so thue es
dann in ein ander geschir: / rür es also lang
bis es weiß wirt / vnd ye lenger du es rürst /
ye weisser es wirt / ist fast gut zu allen schä-
den.

Ein Apostolicum / für wunden vnd
Bainbrüch.

Nimb Griechisch pech / bol armeni /
wachs / vier lot opopanacum / anderhalb
lot holwurz / weiß weyrauch / Zibenel an-
derhalb lot / oliban / mirren jegklichs ander-
halb lot / glet zwey lot / die gummi soltu sie-
den in einem starcken essich / bis sie waich
werden / darnach thue das hartz vnnnd pech
hinein / das bech stof klein / vnnnd thue das
sitigklich in das wachs / vñ thue darzu zwey
pfund baumöl / las es gemechlich zergohn /
mit einander / das es nit prinn / darnach rür
die gummi darein / mit sampt dem essich /
feucht es wider an mit baumöl oder leinöl /

S iij ift

ist besser damit zugebunden / vnnnd sonst
niehts anders / inn vier tagen hailt es alle
wunden.

Wann einer mit einem pfeyl geschossen
ist worden.

So nimb Erbsich vnnnd mach dauon ein
pflaster / vnnnd legs auff den schuf / da ein
pfeyl innen steckt / oder ein nagel / oder ein
glas / vnd zerknisch züvor die beer/dz zeuche
auff ohn allen schmerzen.

So ein doren/ein pfeyl oder eyssen/im leid
ist/es sey wa es wöll.

Nimb ein kraut heist zeytlos / vnnnd stof
mit wurzel vnd mit allem / bind es also ober
den schaden / so findest du des morgens das
eyssen oder doren / das auß der wunden ge-
gangen ist.

Das aller best Waldepflaster / zu allen bain
brüchen/armbrüchen/vnd zu allen
Glidern die auß einander
sein.

Nimb wachs vnnnd hartz jegklichs ein
vierding / Rosenöl sechs lot / Camillen öl
sechs lot / mastix öl sechs lot / vnd nimb tra-
gant / mastix / gummi arabicum / tracten
blüt / bol armen / vnnnd blütstain / dero jeg-
liche

87
Elich ein lot / darnach das wachs / hartz vnd
die drey öl / zerlas auff güten Eolen / darnach
so sie sieden / so seychs durch ein tuch das
sauber ist / vnnnd die andern stuck stof klein /
vnd meng sie dann vnder einander in die öl
vnd zu letst die Camillen / vnd die wallwur-
zen. So hastu ein güt pflaster / zu den arns
vnd bain brüchen.

Ein pflaster für die geschwulst.

Dif pflaster vertreibt alle geschwulst / die
da hitzig seind. Nimb rot Kornblümen was-
ser / vnd gestossen leinöl kuchen / vnnnd leg es
darüber / oder vnder / vnd nimb bolarmen /
vnd rür es also dick / wol vnder einander /
das es alles werde als ein dickes müfle / vnd
streichs auff ein tuch / vnnnd schlag ihm das
vmb die geschwulst / vnd wann es dürr wirt /
so leg ihm ein frisches darauff. So du aber
kein Kornblümen wasser mochtest haben /
so nimb ein frisch brunnen wasser / vnd thäe
salz darein / vnd nit zu vil / vnnnd rürs vnder
einander wol / vnnnd nimb als vil gütten
essig / als des wassers / vnnnd rür die zwey
vorgescribne pulser darunder / vnnnd leg
ihms auff die geschwulst / dasselbs thür
es als

thüt es als wol / als der rotten Korn blümen
wasser / vnd welcher die schwindtsucht hat /
so leg im das wundtpflaster darumben / vñ
darüber / so leseth es ihm von stundan die
schwindtsucht.

Ein güte Arzney / wann einem die gemächte
geschwollen werendt.

Wann einem die gemecht geschwollen
weren / oder das ein die bain roth seind / So
nimb zwey pfunde essig / ein pfunde glet /
vnd das weiß von ayren / mach es durch ein-
ander / auch soltu die ayrklar besonder klops-
fen / vñnd thü es dann vnder den essig vñnd
glet / vñnd thü es alles vnder einander / nezt
dann ein tüchle darin / vnd schlags vber die
geschwulst / wann es vertreibt dieselbe / vnd
besonder den glidern die wunde seind / vñnd
hizig / vnd sein geschwollen / auff dieselbige
scheden schlag es auch / mit einem nassen
tüch / wann es dort sehr / vnd kült fast / vñnd
vor allen dingen hüt dich / wa glider wunde
seind vñnd hizig / so bind sie mit mit feyften
zeug / sonder bind sie mit dem als geschriben
stehet.

Ein anders.

Nimb ziegel meel vñ essig / das weiß von
ayren /

89
ayren / klopff das wol / temperier die stuck
vnder einander / streichs warm auff ein
werck / legs also warm vber / so wirdt ihm
von stundan geholffen.

Ein anders.

Vmb Pfeffer / Imber / Weyrauch / vnd
alaun / bór das vnder einander / vnnnd bindt
das vber das geschefft / oder vber die ges
geschwulst / so wirdt ihm bas.

Ein anders.

Vmb ein gütte hand vol Rauten / vnnnd
lasf sieden in einer halben masß gütten essig /
vñ bind jms darnach warm vber / das hilffte
sehr wol.

Ein gütte Arzney für geschwulst.

Vmb nachtschatten / Kinkelkraut / Sas
nigel / wintergrien / gauchhail / wundkraut /
agrimonia / vnd hack die alle klein / vnd nim
alts schmer / putter / gloret / lasf es ston / vier
oder fünff monat / darnach zerlasf ob einens
Kolschw mit zuhaisf sieden / vnd lasf gestehn /
vnnnd truckts durch ein tuch / ist gut für alle
geschwulst vnd geschwer.

Ein brandt salb zumachen / die da heylet
ohn wehe vnd ohne massen. **AB.**

S v

Dieweil

Dieweyl ein brandt ist nit wie der ander /
 so will ich dir jezunder zum ersten anzeigen /
 welcher sich mit wasser gebient hat / den
 soltu heylen mit diser nachfolgende salb /
 Nimb ein grossen newen hasen / der da glas
 siert sey / vnnnd thue ihn halb vol geleichten
 Kalck / vnnnd nimb frisches brunnen wasser /
 vnd geuss den hasen vol / vnd deck in zü / las
 ihn vierzehen tag stehn / oder so lang bis du
 es brauchen wilt / es moecht ein Jar oder
 zwey stohn es schadet ihm nit / vnd wann du
 es brauchen wilt / so schepff das lautter
 wasser herab / als vil du mainest / das du bes
 dörffest / vnnnd das wasser ist als lautter als
 ein Rosenwasser / vnnnd nimb linsat / also vil
 als des wasser / vnd thue die zwey vnder eins
 ander / so wirdt es ein jnnigtliche schöne
 salb / die fein gelb ist. Darnach nimb ein
 fein saubers leini tuch / das da waich sey /
 vnd nicht new / vnnnd zeuchs durch die salb /
 vnnnd legs ihm vber den brandt / vnd wanns
 begindt trucken werden / so zeuchs wider
 durch die salben / vnnnd legs ihm wider dar
 vber / vnnnd sihe das du es nicht trucken las
 sest werden / so heylest du ihn ohn alle wehe
 vnd

91
vnd schmerzen / vnd ohn allerley zeychen
vnd masen.

Zum andern / hastu dich aber brient mit
feyr / eysen / oder andern / das mit bald hait /
so mach dise salb. Nimb ein pfund bleywaiss
vnd thue es auff ein Maller stain / da er sein
farb auffreibt / vnd nimb das weiss von den
ayren / vnd las es also lang klopffen / das es
schaimbt / vnd den selben schaim den nimb
vnd thue ihn vnder das pleiweiss wol durchs
einander / das nas werd / vnd das ayrtlar
auch darein / das aber das ogel darauß ge-
thon sey / vnd reib es wol auff dem stain / als
man ein farb reibt / vnd nimb vier lot Rosen
öl darvnder / ein halb lot gepulverten gas-
ser / sechs lot Rosenwasser / vnd reib es als
lang vnd vil / bis es ein schöne weisse salb
wirdt / vnd dieselbige salb streich im mit ei-
ner federn auff den brandt / des tags drey
oder viermal / vnd streich ein wachs auff ein
dins dächlen / nimb diser salb / vnd legs ihn
auch auff den brandt / vnd vmb den brandt /
so hait es ohn allen schmerzen / Du magst
auch nemen Rütten kern / vnd die legen in
ein frisch brunnen wasser / so wirdt es eben
als ein ayrtlar / vnd brauchts in aller maß
als

92
als du das forderst brauchst hast/ es hait es
ben als bald/ als die weiß salb. Vnnd dises
heylet auch fest vnd gering ohn wehe/ Vnnd
frawen gespunst/ den die Knaben saugen/
vnd streichs ihm darüber mit einer federn/
vnd nezz ein tüchlin darcin/ vnd legs ihm vs
ber/ so hait es ohn alle wehe.

Ein andere Brandsalb.

Vnnd zwey pfund butterschmalz vnnd
fünff lot wachs / temperier die stuck zusam
men/ so ist es gerecht.

Ein gütte Brandsalb.

Vnnd Rosenöl sechs lot / wachs dz weiß
ist zwey lot/ vnd pleyweiß vier lot/ vnd gas
fer zwey lot/ vnd drey lot ayrtlar / mach das
rauf ein salb/ die ist gerecht vnd güt.

Welcher Mensch gefallen wer/ das er
verstockt blüt bey im het.

H Ist ein Mensch gefallen oder gestochen/
das er verstockt blüt in ihm hat/ der stof
Krebs stain/ vnd gibs im ein mit essig/ hastu
aber nit Krebsstein/ so nimmb mumien auß der
Apotecē/ vnnd stof es zu pulser klein/ vnnd
gibs im ein mit kerblin wasser / als vil auff
ein mal / als ein halb lot / Hastu aber nit
kerblin

Perlin wasser / so nimb essig / vnd gib ihms
zum dritten malen / zu Abent vnd morgen/
vnd zu mittag. Ob du das aber nit haben
möchtest / so nimb Linden Kolen / vnd stof
die zu pulser / vnd gib ihms ein mit essich /
doch die zwey fordern seind die besten / vnd
die gewisesten / vnd wann du das thust / so
erbuicht er sich / so schat es ihm vmb ein har
nit / vnd ist gerecht vnd probiert.

Ein pulser wer verstopft blüt
in jm hat

Nimb ein q. spermaceti / anderhalb q.
mumia / ein klein wenig bol armen / vnd gib
ihms des morgens vnd abents / ein vollen
löffel volzutrincken mit essich.

Fistel zubeylen ohn allen schmerzen / vnd
das warhafftig ist vnd
gerecht.

Merck / wa es der Mensch an seinem leib
hat / es sey an dem gesicht / oder wo es stehet /
so nimb ein storn gemisch / das findt man in
den Medern des morgens früh / vnd ist zu
gleicherweiss als frosch moltet / das solt du
auffheben in einen hasen / der sauber sey / vñ
das haintragen / vnd in ein Kolbenglas
thun / das distilier auß zu einem wasser / inn
ein

94
ein saubers glas / vnd verstopffs wol hart
dann so du es nit verstopffest / so verleurt es
sich mit einander / Vnnd wann du hernach
die fistel Töden wilt / so wesch jm die fistel
mit dem wasser mit einem schwam / vnd das
rauff diß nachgeschriben pulser darcin / vnd
wesch die fistel alle tag zwoyrent mit disem
wasser / vnd verbinds mit disem pulser / vnd
mit disem pflaster / das mach also. Nimb
einen Melowerff / vnnd thue ihn in ein has
fen drey oder vier tag / vnd verkleib den has
fen zu / vnd setz jm in ein ofen / vnnd laß sie zu
einem pulser brennen / vnnd wenn sie zu pul
ser gemacht seind / so stoß es fein klein / in ei
nem moiser / vnd wenn du des pulfers zwey
lot hast / so thue ein lot sanguinis draconis
darzu / vnnd darunder / das du in der Apos
teck findest / vnnd mischs wol vnder einan
der / vnd seyhs durch ein klein tuch oder sibi
len / das das pflaster gar sauber sey / vnnd
see ihm das inn die fistel / vnnd leg ihm ein
wenig baum öl darüber.

Vnd das pflaster solt du also machen.

Nimb vier lot Grienspon / zwey lot weiß
hartz / das geleuert sey / acht lot Zirschen
vnfle

vnslit / thue das in ein glasierten tygel / vnd
 zerlas es vnder einander / auff einer glut /
 vnd wann es kalt begindt zuwerden / so
 thue darunder drey lot olei terpentinis / vier
 lot olei masticis / vnd rür das wol vnder
 einander / nimb drey lot sanguinis dracos
 nis klein gepulvert / zwey lot holwurtz klein
 gepulvert / vnd rür das alles vnder einander
 als lang vnd vil bis es kalt wirdt / so ist das
 pflaster gerecht. Vnd keiner lebt nicht auff
 Erden / der da will die fistel heylen / er hails
 dann mit diser kunst.

Ein ander fistel salb / vnd auch zu
 den wunden.

Nimb Gauchhail mit den rotten blü
 men / vnd agrimomien / auch so vil hayd
 nisch wundekraut / Taubentropff / jedes ein
 handtuol / vnd zwo maß Wein / stof die
 kreutter das sie safft geben / thü es inn ein
 kesselin / vnd thue darzu ein pfundt Harz /
 vnd ein vierding Wachs / vnd so zwey
 theyl eingesotten ist / las es vberschlagen /
 vnd nimb zwey lot Mastix / ein lot Harz /
 rür

rürß wol vnder einander / vnd thue es dann
in einen glasierten hasen oder büchsen.

Für die fistel bey den augen.

Nimb ein handtuol tropfwein / einen löß
fel vol Weyrauch / einen löffel vol honig / vñ
stos das in einem morser / vñnd darnach ein
löffel mit baumöl / das temperier alles vn-
der einander / vñ tuncck das pflaster darein /
vnd so es nit streichig ist / so thue ein wenig
Gersten meel darundter / leg ihms auff den
schaden / vnd ist der schad fast geschwollen
von der fisteln / so nimb ein brosam brot / ein
handuol / vñnd vier ayer dotter / vñnd sechs
löffel vol Rosenwasser / vnd frawen milch /
das rür alles vndter einander / so wirdt das
rauf ein güts pflaster vber solche scheden
vnd geschwulst.

Feuchtblattern zuwertreyben / vnd sonst ein gütte
salb wenn die adern bizig seind / vnd die
glider / vnd lindert alle wech-
tagen.

Nimb vier lot Zirschen vnslit / vñnd zer-
zerlas das in einem tygel / vnd wann es zer-
lassen ist / so setz es von dem feur / vñnd thue
zwey lot feyel öll darundter / vñnd rürs wol
vnder einander zu einer salb / darunder thue
auch

97
auch anderhalb quintlin saffran / vnd wann
du es ein in hindern brauchen wilt / der die
feuchtblattern hat / so streich die jm darauff
alle tag zweimal. Vnd dise salb nimbt auch
dem Podagram sein wehe / vnd ist dise salb /
die L. S. G. zu Hall im Jntal auff den fuß
legt.

Welcher frauen die Büst schwerend.

Nimb rott Kornblümen wasser / weg
gras wasser / rot wild rosenwasser / jeglichs
gleich vil / vnd thue bol armen darunder /
das es gleich rot werd / vnd nimb ein tuch /
drey oder vierfach / vnd nez es darinn / vnd
leg jr das vber die buust / dieweil sie nit offen
ist / will sie aber schweren / so nimb auß der
Apoteccken Diachylon magnum / vñ streich
das auff ein klein leines tuch / vnd mach jhe
ein pflaster darauf / einer handtbrait / vnd
leg jr das auff die Brust / da du sihest das sie
schweren will / vnd schmürb sie wol vmb das
pflaster / aber nit vnderm pflaster / mit der
weissen salb / wie von erst hie geschriben ste
het / so wirdt sie in drey oder vier tagen auß
gehn / vnd leg jr allwegen das pflaster auff /
bis es schier begindt zu aictern / so leg jr dan
ein ander pflaster darüber / dz da braun sey /
G vnd

vnd heyst in der Apoteek Apostolicum / so
hailt es von stund an von grund. Vnd weya
ter / welcher man oder fraw ein schlier hat /
der leg das pflaster Diachylon darauff / vñ
schmier es dann mit der weissen salben / als
die brüß / so machstu in acht tagen auß
goh / vnd ist in vierzehen tagen hail / Dise
Kunst hab ich an vil mann vñnd frawen zu
Insprug offte probiert.

Ein ander pflaster / vber die schwe
renden Brüst.

Nimb leinöl vnd honig / eins als vil als
das ander vnd seud das vnder einander / vñ
wann es ein wahl gethon hat / so rür gersten
meel darein / vnd ein wenig bolarmen / so ist
es auch gerecht / vnd leg es vber.

Wann einer frawen die Brüst weh thün /
oder schweren.

Wann einer frawen die brüst schwerer
wolten / vnd sie rot seind / so nimb ein leinöl /
vnd weiß Rosenwasser / eins als vil als das
andern / vnd klopfss wol vnder einander / vñ
stof ein leines tüch darein / vnd schlags also
warm vber die brüst / thüt man solches bey
zeit / so geht es schon hin ohn schaden / brüch
sie aber auff / so leg die hernach geschryben
salb

99
salb darüber/wann es ein dicke haut het/so
nimb ein alain / souil saltz/ auch souil schön
meel vnd honig/ vnd mach ein pflaster dar
auf/so sie gleich brechen will / vnder das öl
pflaster / auff den antadel/ als brait als ein
nagel an einem finger / bis aufgehet/vnnd
jetzund ist das die salb. Nimb bleyweiß /
vnd reib dasselbig in Rosenwasser vnnd laß
das trucken werden / vnnd reib es dann in
baumöl wol / so ist es ein köstliche salb/mañ
müß in einem bleyen mo:ser reiben.

Wann einer frawen die Brüst ers
schworen seind.

Nimb Rosen essig/ vnnd honig/ eins als
vil als des andern / zu einer salben gesotten/
vnd darnach auff seflen gestrichen / vnd die
die löcher gelegt.

Wann einer frawen die Brüst
schworen wöllen.

So nimb Rosenwasser/nacht schatten/
Rosen essig/ein gütte laug/ vnnd ein wenig
saltz vnd bolarmen/ die stuck alle vnder ein
ander gemischt vnd netz tücher darinn/ vñ
schlags vber die Brust.

Item / alß bald einer frawen ein Brust
weh

G ij

weh

120
wehe thüt / so mach ein pflaster von newem
wachs vnd leinöl / leg es also warm darüber /
es vergahet bald.

Wann einer Frauen die Brüst schwern/
vnd nit offen seind.

Nimb Weggras wasser / Rosenwasser /
eines jeden gleich vil / vnnnd das weiß von eis
nem ay / vnd darcin ein tüchlin generzt / vnd
auff den schaden gelegt / Ist es aber zu hüzig
so thue ein wenig bol armen darunder.

Wenn einer Frauen die Brüst
schwerend.

Nimb einen Schaffs mist / vnd lege den
also warm vber die Brust. Oder nimb aber
Agrimonien / vnd bór die mit altem schmer /
vnnnd leg sie auff die Brust / des tags zwey
mal / das das böse gesicht als herauf rynn /
vnd nimb dann dieselbig wurtz / vnd zerstoß
vnd misch sie mit öl / so heylend die brüst /
vnd werden wider als vor.

Ein bewerts stuck / zu den Bösen geschwe
ren des mannlichen glids.

Nimb ein lot baumöl / vnnnd ein lot essig /
ein lot pleyweiß / ein lot Silberglet / vnder
einander

einander auff sezlen gestrichen / vnnnd in die
löcher gelegt.

frisch wunden bald zuheylen.

Vmb Kautten vnd schwebel / eberwurz
gen / vnnnd altes schmer / temperier die drey
stück zu samen vnd das vbergelegt.

Welcher ein kalten magen hat.

Vmb Enzion / Lorber / Kalmus / E
berwurz / weiß Imber / vnnnd Bibenellen /
eins als vil als des andern / gepulvert / vnnnd
das in einem Wein eingenommen.

Wann ein Kindt zerbricht in der jugende /
oder von vbrigem wainen / oder nit
nit wol brunzen mag.

Der nem die wurzen / die da heyst Torpen
oder streler / seud sie wol in wasser / vnd gibts
dem Kindt zutrinken / es wirdt gesundt
daruon.

Wer die Engerling vnder dem Ans
gesicht hat.

Item kauff vmb ein krouzer weißwurz /
vnd thue darzū ein halb quintlin alain / vñ
thue es inn ein häselin / thue darein drey
quertlin frisch wasser / vnnnd sez es zu dem
sewr / vnnnd laß das wol sieden / biß das ein
G iij quertlin

quertlin eingesotten ist / darnach so wesch
dich / wa du die Engerling hast / hilfft dich
fürwar / vnd ist bewert.

für das vnderwen.

Wann ein Mensch hefftig vnderwet / so
nimb Augstein / vnnnd leg den auff ein glüt /
das er ein rauch gebe / vnd heb sich dann dies
selb person vber den rauch / so legt es ihm dz
vnderwen.

Wann sich ein geschwer an einem erbes
ben wolt / das er sich dafür
erretten möcht.

Item / erhüb sich ein geschwer / so nimb
Rautten / ein gütte handuol / vnd send sie in
einem neuen glasierten hasen / vnd geuß das
ran ein wasser / vnd send das wol / vnnnd leg
darnach das kraut offft vber das geschwer /
so verwechst es ihm bald / oder geht aber ins
wider hin.

Wann ein Mensch ein geschwer in der
Kelen hat. Oder einer frawen die
brüst schweren woltten.

Nimb hundstreck / vnd dörr den wol / vñ
mach darauf ein pulser / vnd nimb desselben
pulsers / als groß als ein glid an einem finger
ist / vnd thue daran ein wein / vnnnd gibs der
frawen /

fraven / oder dem / der das geschwer in der
Kelen hat / ist es sach das noch aysterig ist /
so geht es hin ohn mühe.

Wann ein Mensch ein geschwollen
Lungen hat.

Nimb Kletten wurzel / vnd seud die in ei-
ner maß wasser / vnd trinck das am morgens
nüchtern warm / so wirt jm weyter darvon.

für den wurm an dem finger.

Nimb Renn auf einem Rennmagen / vñ
binds darüber / so stirbt der wurm / vnd wirt
von stundan besser darvon.

Ein anders.

Den wurm an einem finger zu Töden /
nimbein lot Kupffer schlag / ein lot rugken
meel / vnd ein Rosenwasser / mach ein taig-
len darauf / vnd legs vber den finger / daruñ
der wurm ist / ein mal oder zwey / so Tödt es
den wurm.

Ein anders / für den wurm an dem
finger zütöden.

Nimb Spongrien / operment vnd honig /
das mach vnder einander / vñ binds auff
das gelyd / da dann der wurm ist.

für den wurm an dem finger.

Wiltu den töden / so nimb Bonen prüß /
G iij vnd

104
vnd seuds wol in effig/oder bonen plu was
ser/vnnd legs also warm darumb/so stirbs
er dir zuhandt.

Ein Arzney/für ein der voller falter
feuchtigkeyt ist.

Nimb Sindelstein / ein oder vier von eis
nem Schmid / vnd nimb ein halb lot Teges
lin/vnd ein halb lot rörlin / vnd stof die vns
der einander nicht zu klein / darzu nimb ein
seyde frische weins/vnd geuß daran/vnnd
wann du es zusammen gethon hast / so nimb
darnach vnd geuß auff die glüenden sindel
stein/ so wirdt ein schweißbad darauß/vnd
wann du die stein heraus thon / so nimb ein
hasen/ so bey sechs maß eingang/vnd nimb
haberstro/vnd seuds wol darinn / vnd thüß
darnach auch in den zuber / vnnd nimb vier
lot Lorber vnd ein halb quintlin gaser/vnd
stof die Lorber vnder einander / vnd wenn
man den hasen hinein thüt / so see dann ein
wenig darauff / wann du in dem schweiß
bad bist/vnd heb ye vnderweylen ein wisch
lin auff/mit einem stecken / das der dampff
daruon mög.

Ein leschung für des Helligsch
fewr.

Nimb

Nimb einen newen hasen / da zwo oder
drey mas eingohn / vnnnd harn acht tag dar
rein / sonst kein ander person / vnnnd deck den
hasen allweg wol zu / das kein dampff dar
von kan / vnd setz in darnach zu dem fewer /
vnd las wol einsieden / so vil als ein mas / so
wirt der harn zu einem schmaltz / vnnnd las
das erkalten / so gestadt es. Nimb alsdann
das schmaltz / vnd salb damit den schaden /
lescht im das fewer / vnd erreth ihn.

Die masen an dem leib zuuertreiben.

Nimb ein vierding Gaif schmaltz / das
erst gebuttert ist / vnd thüs in ein glasierten
scherben / oder hasen / vnd geuß frisch bruns
nen wasser darzu / so lang bis die milch gar
daruon kompt / vnd zerreib mit einem saub
ern löffel in dem geschirz vmb / bis das mit
dem wasser / von der millich wol geleutert
wirdt / so schitt die wasser daruon hin / dar
nach nimb auf der Apodecken ein vierding
geleuterten gloret / vnd zerreib ihn auch mit
wasser / vnd schitts in das Gaif schmaltz / vñ
treibs zusammen / so nimb dann ein Hundts
schmaltz / als vil / als man dir vmb drey oder
vier kreutzer gibt / vnd thüs in das schmaltz /
vnd treib die drey stuck zusammen mit wasser /
G v vnd

und thüß in ein grünes häfelin/vñ decks zu/
so ist gerecht.

Wer flüssig vnder dem angesicht ist.

Nimb ein vngedrits wachs/vnnd kauff
in der Apoteck vmb drey pfeñing goldwürm
oder Mayen Kefer/vnd legs mit dem rugken
auff das wachs/die beuch ker vber sich/vnd
binds vnden an den kynbacken/wann du zu
nacht schlaffen wilt gon/vñ hab die nacht
ob/so zeucht es dir ein grosse gelbe platter
zu/die zwick auff/so rindt gelbs vbel schme
ckents wasser darauf/wan aber der flus so
groß were/das eins ausbricht/so nim nacht
schatten wasser/vnd den halb theyl essig/
vnnd ein new gelegts ay/das weiß vom ay/
vnd thue darein saltz/vnd rürs durch einan
der/vnd legs vber/da dort es ab/vnd wa du
rotte masen hast/so streich baumöl darüber
so vergeht es dir schon dahin.

Ein anders für die flüß in dem
Angesicht.

Wann sie heiß weren/das einer gar hitzig
vnder dem angesicht ist/so nim ein halb
maß essig/vñ vier lot schwebel/vñ ein quintz
lin gaffer/der wol gestoßen ist/vnd thüß in
den essig in ein glas/vnd setz es 14.tag an
die

die Soenen / vnd rür es offft durch einander /
vnd wa du hitz hast / so streich dich darnit
vnder dem angesicht / ist probiert. Wann du
zu nacht wilt schlaffen gohn / so rür es dick
durch einander / streich es dicker an / dann
an dem morgen / oder wañ du auß wilt gehn
so nim es dynn.

Item / nimb ein newgelegt ay / das weyß
daruon / vñnd streich dich vnder dem ange-
sicht / so verbrent dich die Sonn nit.

Wann ein der athem stinckt.

Nimb Saluey vnd dörr den / vnd stof in
Klein zu puluer / mehr so dörr wechholders
beer / ein viertel / vnd muscat ein viertel / vnd
muscatblü ein viertel / vñnd negelin ein vier-
theil / vñnd das soll man alles zusammen puls-
fern Klein / vñnd des morgens vnd abents
den munde mit warmen wein wuschen / vnd
yß darnach morgens vnd abents diese stuck /
das soltu thün ein monat / vñnd dieweil soll
man sich hütten vor trincken / so vergeht es
dir / wa es aber wider kem / so thüß so offft
bis es dir vergaht.

B

Wer seine natürliche farb vnder dem ange-
sicht verlorren hat / das man ihms wi-
der bringen mag.

Item

Item der nimb eppich samen / vnnnd esse
das täglich in der kost / macht ein wol riechs
enden mundt / so man aber des eppichs sas
men zu vil jffet / so bringt er gern die fallens
de sucht. Vnd diser sam in einer laug gesot
ten ist güt dem das har außfelt / wann man
stabwurz darundter seudt.

Ein schönes lautteres Angesicht
zumachen.

Nimb Aron wurzel / gepuluert / vnnnd
Fischbain / genant Osepia / vnd bleyweiß /
jetweders ein lot / mit Rosenwasser vers
mischt / vñ das angesicht damit gewaschen
macht es hüpsch vnd rein.

Ein anders / ein lautteres Angesicht
zumachen.

Nimb haber meel mit bleyweiß vermeng
get / vnd in wasser gesotten / vnd damit das
angesicht gewaschen zum offtermal / macht
es schön vnd rein.

Ein schönes Angesicht zumachen.

Nimb pleyweiß als vil du wilt / vñ misch
darundter Rosenwasser / vnd stell es dann
also in die Sonnen / vnnnd wann des einges
trocknet ist / so thue aber Rosenwasser dar
rein /

109
rein / also lang vnnnd vil / bis das es weiß ge-
nüg ist / vnd wol reucht / vnd dis soll gesche-
hen in dem Sommer / darnach mache das
rauß pillulen / vnnnd schmirb das angesicht
darmit / das wirdt schön vnnnd hüpsch / aber
die es zuvil nutzen wöllen / die gewinnen ges-
ren den zen wehtagen / vñ einen vbelriechens
den mundt.

Ein weiß Angesicht zumachen.

Nimb sechs lot Griechisch pech / oder in
Latein Colophonia / vnd zwey lot mastix /
vnd ein wenig armoniac / vnd misch die zu-
samen / vnnnd schlag die durch ein kalts was-
ser / Vnd so du wilt die har abetzen / so nimb
dies ein wenig / vnnnd laß zergohn bey dem
feyr / das es lanliche sey / vnnnd mach ein
pflaster / vnd leg das auff die stat / da dann
das har wechst / vnnnd das es ein stund oder
zwo / nic lenger darauff bleib / vnd wann du
meinst das du ein stund oder zwo darob ge-
habt hast / so thue dann darnach das pfla-
ster herab / darnach so wesch das angesicht
mit einem nassen tüch / vnd wenn du es ge-
wessen hast / so leg das pflaster wider dar-
tiber / inn aller maß als vor / alwegen ein
stund oder zwo / auch allwegen wann du das
pflaster

pflaster herab thust / so magst du dich mit dem nassen tuch weschen / so wirdt dir das angeficht schön vnd lauter. Difes pflaster ist gut zwey ganzer Jar / vnd habs an vil frauen wen vnd Jungfrawen probiert.

Ein schönes lautters Angficht
vnd har zumachen.

Wann du ein schönes lautters angefichte wilt machen / so send Lübstickel in wasser / vnd wesch dein angeficht fast damit / so wirt es dir schön vnd lautter.

Item Helgenroutz / mit einem leinöl / oder mit effig / oder mit dem weissen eines newgelegten ay / das har damit geschmirbt macht es schön.

Ein schönes Angficht zumachen.

Brenn ein wasser auß Bonen plüh / besreich die backen damit / so wirstu hüpsch vnd lautter darvon.

Wann eins ein stinkenden mund hat.

Item ist der Mensch jung / so soll er einen trunck nemen des Sommers / ist er alt / so soll ers des Winters nemen. Kompt der gestanck nit von den zenen / so ist der mensch aller inwendigen erschwoien / so dürst ihn sehr.

117
sehr / vnd seind ihm die leffzen ganz dñr /
alßdann solt du nemen Meer schwam / vnd
den solt du fast sieden in wasser / vnd bee dan
darmit den bauch / vñ mit vil heyssem brot /
biß das es sich im bauch erledige. Thun als
dann Habermeel / vnd seud das in dem safft
des Weggrichs / das neuß fast des morgens
frühe / das solt du thun sibem tag / so wird er
gesund.

Wer flecket vnder dem Gesicht ist.

Thimb quecksilber ein halben vierding /
gaffar ein lot / arsenicum sublimatum / an
derhalb lot / vñ von schweinen sei malz vñ
gesaltzen das genüg werde / damit bestreich
die flecken vnder den augen / darnach heylß
mit einem Rindern marck / vnd baumöl / vñ
misch vnder einander als ein salb / vñnd gib
jm aufgebient wasser von hellwurtz zutrins
cken / so wirdt er hail.

Für die flecken vnder dem angesicht / die
schwarz vnd malig seind.

Thimb Mörrettrich / mit kraut vñnd mit
der wurzel / stof in einem mo:ser oder haet
es klein / vñnd brunnen wasser thue daran /
vnd wenn du gehest in das bad / so bestreich
dich damit / vñnd steig auff einen hoehern
bancß

banc / das du wol erschwigest / das dich dz
wasser durch die haut beist / das thue zu
fünff oder sechs malen / doch das du allwes
gen schwigest / wer dir aber das wasser zu
starck / so thue ein wenig Rosen wasser dar
runder.

Ein schön klar Angesicht zumachen.

Nimb die milch von einer Eslin / vnnnd
wasch das Angesicht darmit des abents /
darnach nimb Libstickel wurz / vnd trucke
den safft heraus / so du sie vor in wasser ges
fotten hast / vñ wasch darmit das angesicht
des morgens / so hastu grosse schöne.

Wiltu dir ein schöne weisse haut / an den
händen vnd am leib machen.

Nimb wasserwurz / zerschneid die würf
felicht / seud die in öl / vnd waich deine händ
vnd das angesicht darmit / vnnnd alle deine
leib / so werden sie dir schön vnd weiß. Oder
bestreich dich mit farren mist / oder mit esels
milch / vnd seud desselben abendes Lüst
ckel wurzen in wasser / vil vnd gar wol / vñ
nimb dann ein spiegel / vnnnd ersich dich dar
rinnen / so siehestu was wunder an dir ge
schehen ist / von rechter schöne. Oder trinck
im

113
dem Mayen tauben Tropff safft / mit honig
gesotten / das macht dir ein wunderbarliche
schöne haut / ob allen deinem leib. Oder
wesch dich mit bonen meel / in lewichtens
wasser.

Für die Rötte oder flecken vnder
dem Angesicht.

Nimb aloe / weinstain / operment / eins
sonil als das andern / wol gemengt / vnd ge-
riben mit Loröl auff dem feur / vnd las das
ein wenig sieden / dz das öl mit oben schwim /
so thue es von dem feur / vnd las es kalt
werden / darnit schmirb den Francken in
dem Bad / das ist offte versucht worden.

Wem der Achem stinckt.

Der esse Wolgemüt nüchtern / so vergeht
dir der gestanck des munds.

Für den Krebs ein bewerts stuck.

Nimb Cardobenedict vnd wesch den
Krebs darnit / vnd das kraut gepulser / vñ
see es darein / das ist ein bewerts stuck / Ein
Münich Prediger Orden / der hett ihn vñ
der der nasen / vnd mit diesem pulser ist ihme
geholfen worden.

h

Ein

Ein bewerte kunst für den Krebs/ so
vnder dem Jar ist.

So nimb ein lautter pleyen schüssel / vnd
thue darein ein rot Rosenöl/alaun / als ein
ner hasel nusz groß / vnnnd reib es wol in der
schüssel mit einem es löffel/ dann thue ye lens
ger ye mehr: darein/ bis es ein löffel vol wirt/
vnd auch nit mehr. Reib das hart vnd wol
einer stundt lang / vnd las dann die salb ste-
hen in d schüssel / bis du dasselb wasser auß
salbest/ dann mach mehr: bis ein loch darein
felt/ dann so las daruon / Vnd so du die salb
machen wilt / so nimb ein vierding wachs/
ein vierding butter schmalz / vnd vierthhalb
vierding weiß bech/ vnd las das gemacht zers
gohn/ ob einem Kolsfior/ bis es siedent wirt/
so thüß herab / vnd was du wilt das heylest
du damit/ so es anderst von Got sein sol/ vñ
so du die salb streichst auff etliche Franzos-
sen/ heylet es sie sehr fast/ wol auß dē grundt.
Es stondt dir wenig scheden für sie heylts /
Will aber der Krebs mit bald von stadt/ so
nem̄ war / wa jung hundert seind / die noch
sangen/ ehe sie auffwachsen/ so setz die hund
auff einen Tisch der sauber sey / vnnnd sach
den harn oder prunz auff/ vnd thü in in ein
sau

115
sanber glas / vnd leg ein tüchlin in dasselbig
wasser / vnd legs jm in den Krebs hinein / das
thue so oft in der wochen / aber die erste wo-
chen nem den holder / ehe vñ sie die Knöpflin
auffschün / vnd henck den auff an den lufft /
vnd behalts / vñnd nem allwegen ein hands
vol / vnd seud das in einem lautern wasser /
bis es halb ein seudt / dan so stof ein maizel
darein / vnd stof es in den Krebs / vnd dann
das pflaster darüber. Vnd wan du ein Krebs
findest der blüt / vñnd kein ader heben will /
der zu dem Tod arbeit / so nimb welch mus
laub / vñ binds jm darüber / bis er sich wider
ergibt. Es tödt den wurm / so irs wider brau-
chen wolt / so müß ihrs sieden / vñnd warn
darüber legen / so stirbt der wurm / ob Krebs /
das hab ich oft versucht.

Ein salb für den Krebs.

So nimb Lorber / vnd wechholder beer /
vnd kein speck / stof wol vnder einander /
in einem moiser / vñnd las zergohn in einer
pfannen / vñnd wol sieden / alsdann seuchs
durch ein tüch.

Ein bewerte kunst / den Krebs in den
Brüsten zu tödten.

Nimb kupffer feylat / vñnd eysen feylat /
s ij sie

leg sie in einen Zaren / sechs oder acht tag /
vnd mit dem wasch den Krebs / darnach nimm
Margaranthen schelffen / album grecum /
gar rool gepulvert / vnd vnder einander tem-
periert / das see auff den Krebs / darnach
netz ein tüchel in ein weinstainöl / vnd legs
darüber auff das pflaster.

Ein helles güts gesicht zumachen / vnd
helle augen / biß inn sein lets-
tes endt.

Nimb ein leyne tüch / das sehr geb: aucht
oder getragen ist / vnd das es sauber sey / das
brenn auff einem Stehlin ferorspiegel / so
findestu auff dem Spiegel ein safft oder öl /
dasselb öll nimb / vnd thue es in die augen /
vnd das thue gemainlich nach dem bad.

Folgen die pulfer.

Ein pulfer zumachen / für alt vnd new
scheden.

Nimb Bibenellen wurzel / vnd meysters
wurtz / vnd hollwurtz / vnnnd nimb eins als
vil als des andern / vnnnd dörr die zu pulfer /
vnd see es darnach in den schaden / es trückt
net vnd heylet gwaltig.

Ein

Ein pulfer zumachen / das hait / vnd trüch-
net / alles faules fleisch.

Nimb forchit hartz / zerlas in einem
scherben / vnnnd geuß ein lautter wasser dar-
auff / das thue dreymal / darnach nim hecht
wenglin / vnd die zen / vnd dörr die in einem
heysen ofen / vnnnd nimb Fischbain das die
Goldtschmid brauchen / vnnnd stof alles zu
pulfer / vnnnd see es in die scyle / oder flüß / es
hait krefftiglichen.

Ein pulfer zu dem Stich pflaster.

Nimb sperma ceti / ein quintlin / mumiae
auch als vil / ein wenig bol armen / mach ein
pulfer darauß / vnnnd gibs dem krancken inn
wein vermengt / oder inn einer Erbis prü
zutrincken.

Ein bewert pulfer Leschung.

Nimb ein maß gebrianten wein / vñ zwey
lot gaffer / vnd für einen pfemling vitriol /
dise stuck alle zusamen getemperiert / so ist
es gerecht.

Ein bewert pulfer zu allen wunden / in dem
Haupt / vnd man mag es auch brau-
den ohn alle sorg.

Item / dieses pulfer macht fleisch wachsen
Is iij vnd

vnd stekt das geblüt / vnd sterckt das hirn.
 So nim Colophonia drey lot / walwurz vñ
 Lapidis hematitis, sanguinis traconis / vnd
 mumia / jedes ein lot / Mastix vnd Olibas
 num / jedes anderhalb lot / dz alles klein ge
 pulfert / vnd darnach vnder einander tem
 periert zusamen.

Ein gürs pulfer zu allen scheden.

Nimb ein vierding alaun / vnd ein vier
 ding galles / vnd stoß das vnder einander /
 vnd prens zu pulfer / so ist gerecht.

Ein gü pulfer / zu den löchern an
 heimlichen orten.

Nimb tuciam / vnd lapidem calamina
 rem / vñ aloepaticum / eins als vil als des an
 dern / das mach alles zu pulfer / vnd wann
 dann einer löcher an heimlichen orten hat /
 so ist es gar ein fast gü pulfer.

Ein gü pulfer / wann einer nit harnen kan.

Nimb an dem feuling die plüh von einer
 Zagendorn stauden / vnd machs zu pulfer /
 vnd gibs dem der nit harnen kan / in einem
 wein zutrincken / es hülfte ihn fürwar.

Ein pulfer Leschung.

Nimb ein halb pfundt honig / zwey lot
 alaun

alau / die stuck temperier vnder einander /
vnd abents oder morgens bey einem koltzer
oder warmen ofen gebraucht.

Ein güts pulser für die schertzen.

Nimb alau / schwabel / Kupfferwasser /
vñ coenum græcum / jetweders ein vierding
vnd mach ein subriles pulser darauff / vnd
wann du des pulser brauchen wilt / so nimb
ein löffel vol / vnd schits in ein heysß wasser /
vnd leg die händ darein.

Wann einer nit harnen mag.

Nimb brunnen kres / vnd dieselben mit
lauterem frischen wein gesotten / vnd dassel
bige trincken / auch in dasselbig fornen zum
Kor hinein gelassen / vnd thue dasselbige
offt / es hilfft / es sey an einem Menschen
oder an einem vich.

Ein güte pulser zu den stießenden sches
den / vnd insonderhait für
den Krebs.

Du solt nemen ein vierding galles öpffel /
einen halben vierding poley / ein halben vier
ding fisehbain / das die Goldtschmid nüt
zen / das thue in die löcher / vñ leg nachmals
das obgemelt pflaster darauff / so heyle der
schad / wie ob er sey oder wöll.

h iij Ein

Ein pulfer für gebrechen deß manns
lichen Glieds.

Nimb Mirren / spongrien / weyrauch /
operment / gleich eins alspul / als des andern
vnd reib das zu kleinem pulfer / darnach
nimb ein pilsensamen / den seud mit wasser /
vnd mit der prüe wasch das männlich ges
lyd / vnd thue dann erst das pulfer darein
oder darauff / von dem gesotten samen /
mach ein pflaster darauß / das halt alle geb
brechen desselbigen glieds.

Ein ander pulfer darzü.

Nimb hollwurtz / vnd mach die zu pul
fer / die ist fast gut darzü. Oder so sich das
glyd vom auff bleet / so nimb Saismilch /
vnd mach die warm / vnd netz ein tüch dar
rinn / vnd schlags darnach vber.

Ein güts pulfer zü dem zepflin.

Nimb ein langen pfeffer / vnd weissen
Zundstreck / vnd machs zu pulfer gar klein /
vnd misch vnder einander / das ist gut vnd
gerecht.

Ein gütte Bülung.

Nimb trauff kraut / vnd wintergrien /
vnd ein Rosentuchen / thue das zusammen in
einem

122
nen hasen / vnd ein decklin darüber gethon /
des lassen pulseren / so hastu ein güte Bū-
lung vber die wunden.

Ein güte schwarz pulser.

Nimb ein lot holwurz / ein lot zeytlos /
ein lot Margaranten schelffen / gepulser /
ein lot glet / ein halb lot bol armen / ein halb
lot mastix / ein halb lot weissen weyrauch /
ein halb lot gebrenten alaun / vnd drey lot
Aloepatic.

Ein pulser das trücfnet vnd
heylet.

Nimb schwertel / senff / hollwurz / jedes
drey quintlin / glet / sarcocolla / weyrauch /
mastix / jedes ein halb quintlin / jezundt so
mach dise stück alle zu einem kleinen pulser /
so hastu es gerecht.

Ein anders pulser / das seh: hait
vnd reynigt.

So nimb. aloepatic / weyrauch / sarco-
colla / tractenblüt. jedes ein quintlin / vnd
darauf ein pulser gemacht.

Ein leschung vber hizig schä den.

Nimb von einem weissen compostkraut
so v die

die prüß / vnd ein gebrenten alaim / vnd vns
der einander geklopft / vnd darüber geschla-
gen.

Ein güt pulser / das fleisch macht wach-
sen / zu frischen wunden.

Nimb glet / hamerschlag / der rein gewes-
sen ist / vnd das groß Froschkraut / cen-
taurium maius, aloë / weyrauch / mastix /
eins als vil / als des andern / vnd mach ein
pulser darauf.

Ein anders güts pflaster.

Nimb galney gebrent / vnd lesch ihn in
wein / gepulvert / das ist güt wann man das
mit maisslin in die wunden thüt / das werth
dem saulen fleisch / vnd ist auch güt für an-
dere faule fistlen vnd Krebs.

Ein anders pulser.

Nimb Weyrauch / sarcocolla / aloë / tras-
cken blüt / eins als vil als das ander / vnd
mach ein pulser darauf.

Ein pulser für saul fleisch.

Item / nimb gesotten Krebschalen / ge-
brent / das hait schön / vnd trücket alle
wunden vnd feule.

Ein pulser zu den alten wunden.

Nimb

123
Nimb zeytelosen gepulvert vnd das geseet
auff alte wunden / es verzert das saul fleisch
darinn vnd frist das von grund herauf.

Ein güte pulfer das bald haut macht.

Nimb ein stuck Korellen / da man Korel-
len außmacht / als man sie dan herauf bring-
get / oder wa du sie bekommen kanst. damit
sie seind zum trucknen fast güte.

Ein edel pulfer zu des Manns gelyd
vnd löchern.

Nimb zehen ayer dotter / die hart gefots-
ten seind vnd zwey lot spongrien / das thue
zusamen in einer pfannen / vnd brat es auff
dem ferre / darauff würde ein salb / es würde
auch wenn du fast brenst / zu pulfer / das
selb pulfer magstu wenn du ander salben
machest / darüber thun / es heyle vnd reinige
sehr fast von grund anß.

Ein anders pulfer.

Mach lac virginis mit starcker laug / vñ
mit dem paumöl / darmit wesch den schade /
darnach nimb dz pulfer / zu dem selb in solt
du nemen / ein lot aloepatic / ein halb lot
spiegelglaz wol gepulvert / vnd sec dz pulfer in
die scheden / vnd alle tag mit dem lac virgi-
nis außgeweschen / es reinigt vnd heilt fast.

Volge

Folgt von Oelen.

Wie man Balsam öl/ auch andere
öl machen soll.

Nimb Galbanum/ ammoniacum/ spon-
grien jedes ein lot/ mastix/ weissen weyrach
ein lot/ Petroleum vier lot/ terpentin zwey
lot/ baumöl anderhalb pfundt/ dise stuck
thue alle in das öl/ den spongrien vnd Ter-
pentin/ leg in einen essig drey tag/ vnd rür es
vnder einander/ so es ergangen ist/ so thue
es mit dem baumöl in ein glasierten scher-
ben/ oder dygel/ setz es auff kolen/ vnd las
sitlich sieden/ so die gummi ertriben seind/
heb es von dem feur/ las ein wenig erkülen/
dann thue den terpentin vnd spongrien das
rein/ vnd rür es vnder einander/ seych es
durch ein tüch/ so ist es gerecht.

Wie man gut Wunde öl ma-
chen soll.

Nimb zwey pfundt baumöl/ zwey pfund
leinöl/ ein pfund Terpentin/ zwey pfund ro-
senbletter/ die müssen klein gehackt sein/ ein
mas gütten wein/ thue das alles zusammen
in einen kessel/ darnach so nimb ein pfundt
wundkraut auch klein gehackt/ vnd thue es
auch

127
auch darcin / vnd laß das alles vnder einander
sieden / alßdann laß etliche tag stehn / vñ
nach etlichen tagen laß es aber senfftiglich
sieden / seich es darnach das es lautter
werde / durch ein tüch / alßdann so thue das
rein ein lot vitriol / vier lot petrolij / zwey lot
olei de Cherua / ein lot gebrenten alaun /
das alles laß darein sieden / so ist es güt vnd
gerecht.

Ein ander wundt Balsam.

Nimb ein pfundt gloret / zwey lot mas
tir / zwey lot weyrauch des weissen / ein lot
Mirren / das thue alles in ein Rosenhüt /
vnd das der Rosenhüt vberal verdeckt / vnd
herumb wol verstrichen sey / eins fingers
dick / vnd brenn das auff einem Kolschw / vñ
wann das öl herauf geht / so thue es in ein
zinen fleischen / vnd thue darein ein halb lot
gaffer.

Ein wundt öl zuzamachen.

Nimb ein handuol walde mangolt / ein
handuol nagelkraut / ein handuol fenchel
kraut / vñnd hack sie klein / darnach so nimb
ein vierding Rosen öl / vñnd leinöl / ein halb
den vierding terpentin / seud dises alles
auff

auff das aller best / vnd zwings durch ein
tuch / wiltu so nun ein wenig Spicanardi
darein.

Ein Balsam zu frischen wunden.

Nimb darzu ein halb pfund baumöl vnd
machs siedig haif zu dreyen malen / vñ lechs
ab mit einem wein esig / vnd mach darun-
der ein lot galbani / zwey lot weyr auch / ein
lot gummi arabicum / ein lot mastix / ein lot
mirren / vier lot terpentin / ein lot spongrien
das es auch gut sey. Merck nur dz die gum-
mi nit zu haif in das öl thüst.

Ein gut öl von ayren.

Nimb darzu ayr / seud sie hart / schels
vnd thue das gelb daruon / so nimbs vnd
brens bis es schmalz gibt / darnach nimb
das weiß vñ stof in ein moiser / thue grien
spon darundter / lasf stehn / vnd das truck
darnach durch ein tüchlin das starck sey.

Ein ander öl / zu wunden die nit
bainschröttig seind.

Nimb ein pfund terpentin / ein halb pfund
weinstein / ein vierding mirren / vnd auch als
so vil Ladani / das alles klein gepulsert / vnd
alles durch einander gemischt / vnd thue es
also

127
also klein zerstoßen in ein glasierten haßen/
vnd setz es inn ein niß / acht oder zwölff
tag / das es wol faul werd durcheinander /
darnach thue es in ein glas / vnd distilliers
als du wol weist.

Ein sehr gütes öl zun wunden.

Nimb ein vierding Regenwürm vnd ein
vierding baumöl vnd seuds ob einer glit /
bis das die regenwürm rösch werden / dann
so zwing sie auff das aller harttest auß / vnd
wann ein wund nit heylen will / das sie zu
weyt offen stat / so nimb ein baumwol / vnd
stoß das in das öl / so zeucht es die wunden
zusamen / wie weyt sie ist / das hab ich offte
versucht.

Wiltu machen ein Balsam von kanst.

Nimb gebranten Wein ein pfund / vnd
thue in in ein glasierten haßen / vñ thue dare
zu zwey lot baumöl / vnd Salarnomiacum /
vnd galbanum / jegelichs vier lot / terpentis
sechs lot / saffran zwey lot / Rosen / galban
ein lot / Myrria ein lot / vnd zwey lot Nege
lach / diß soll man alles wol zerstoßen vnd
thue es darnach inn den gebranten wein /
vnd das Baumöl / vnd laß inn einem
Kessich erbaissen acht tag / vnd setz darnach
auff

auff das feur / vnd laß sieden biß das der
rauch darvon gahet / vnd schlag es darnach
durch ein tüch / so hastu einen gütten Balsam.

Ein gütt öl zu des mans Glyd.

Nimb ein pfund vngewesserts schmalz /
ein halb pfundt terpentin / ein halb pfundt
bech / vnd dreyßig ayr dotter / die hart ges
sotten seyen / seud das alles vnder einander.

Wie man den erbgrind auff dem
kopff heylen soll.

Nimb ein lot musß öl / vñ mach das haif /
vnd misch darunder Litargirum / das ist
Silberschom / vnd Cerusa / das ist bleyweiß /
jegliches zwey quintlin / vñnd dar zu nimb
essich / als vil als zwey lot / vnd laß es sieden
als lang / das es dick werde als honig / vñnd
wann es kalt wirdt / so misch darunder ein
quintlin quecksilber / so ist sie gerecht / vñnd
für den Erbgrind sehr fast gütt / vñnd wann
man das quecksilber Töden will / so muß
mans mit nüchtern spachel Töden. Oder
thue darunder Buchin aschen.

Ein bewerte kunst / wann ein Mensch vñ
sinnig / oder zerrütt im Haupt ist /
das man jm wider hilfft.

Nimb

Nimb ein lot zimetrinden / ein halb lot
 imber / ein halb lot muscat / ein halb lot mus-
 scatbli / ein halb lot negalach / in dise stuck
 allenimb noch drey fein perlen / auff ein halb
 lot quintlin schwer / stoff jedes besonder ins
 einem moiser / las es sein durch ein syb / dar-
 nach nimb ein Wider haupt / der nit mit
 den schaffen geramlet hab / vnd las ihm den
 kopff abhawen / vnd nit abstechen / so bleibe
 die krafft im hirn / darnach nimb das haupt
 mit dem har vñ mit den hönern / oder thue
 die hönern daruon / damit er deffer bas in has-
 sen mög / darzu nimb ein saubern hasen / der
 gros sey / vñd thue den kopff darein / vñd
 las den kopff wol sieden / vnd wann er wol
 gesotten ist / so thue in heraus / vnd thü ihn
 auff / nimb das hirn sauber heraus / vnd bes-
 halt es sauber / das ander wirff hinweck.

Darnach nimb ein saubers psendlin / das
 rein thue ein wenig rugkens meel / vnd thue
 das hirn darein / vnd darzu das vorgeschri-
 ben pulser / vñd rür das pulser vnder das
 hirn / mit einem saubern löffel wol vnder-
 einander / ob einer gütten senfften glüt / vñ
 thüß gar offt von der glüt / dann es brünnet
 gar leichtlich an / Vnd wann das pulser / vñ

J das

Das hirn wol vnder einander getryben / vnd
 gemischet ist / so hat es genug / vnd soll nicht
 anders / dann wie ein ander hirn / auß einem
 Balbskopff / das man das auff ein semel
 streicht sein. Vnd zu dem ersten / nem man
 das hirn gar sauber / vnd mach drey theyl
 darauß / gib es dem vn Sinnigen drey tag
 nach einander / alle tag ein theyl zu morgens
 nüchtern / also das er zwo stundt nichts dar
 rauff etwas anders esse noch trincke / das
 thü dise drey tag / vnd so es dise person nicht
 essen mochte / streichs auff ein semel schmit
 ten / vnd mach ein pasteten darauß / so ist
 ers darnach gerne / Vnd wann ers noch nit
 wolt essen / so gebt ihrs ein in einer suppen /
 oder in ayren / wie man es mag einbringen /
 ist güt. Man soll auch den krancken nit fast
 am liecht lassen / vnd soll sich mit allen sa
 chen / auch mit Speiß vnd tranck halten /
 wie ein Aderlasser. In den vierzehen tagen
 zuuorauß / sol er kein starcken wein trincken /
 man soll sich nit irren lassen / das der kranck
 nit von stundan gesund wirdt / dann mir
 seind vil erst in sechs oder acht wochen ge
 sund worden / Vnd wann der Mensch mit
 der hilff Gottes gar gesund wirdt / so ist im
 fast

137
fast güt / er nem vber ein viertel eines Jars /
die kunst wider einmal / wann es sterckt das
hirn oberflüssig / vnd macht gar ein köstli-
che gedechtnus. Vnd dises stuck ist an mans-
chen bewert worden durch mich.

Wer ein erkalten magen hat.

Seud Basilicon / oder zu teutsch Basilis-
en das kraut in wein oder in most / solcher
wein wirdt gar wol schmecken / vnd erwers-
met den erkalten magen / vnd macht wol
dewen / disen samen in dem wein getruncken
so benimpt er den schmerzen der augen /
auch also genügt den frawen die kinder seuz-
gen / mehret ihn die millich / das kraut hat
gleichwol die krafft / als der samen / ist auch
güt darab getruncken / denen die mit fantas-
sey vmb gehen.

Wer ein bösen magen hat / vnd die dirm in
im verschleimbt weren.

Trüb pulser von sanickel vnd misch das
mit honig / vnd süßholz / vnd rür das vn-
der einander / vnd trinck das mit wein / des
abents wann du schlaffen wilt gohn / es
reiniert alle innerliche feuchtigkeit / vnd sons-
derlich den magen. Item im Sommer zeuch
dieses kraut auß mit der wurtzel / vnd seude

J ü das

Das in wasser/ vñ zench das durch ein tuch/
vnd misch darunder Rosenzucker/ vnd ho-
nig/ vnd trinck das morgens vnd zu nachts
ein gütten trinck/ so laxiert es senfftigkli-
chen/ vnd treibt vil schleims auf dem ma-
gen/ der lange zeit in dem menschen gelegen
ist/ sonderlich in den dermen.

Ein stück für den erkalten magen.

Nimb drey quintlin galinus/ vñnd misch
es mit wermüt safft/ vnd das in einen war-
men wein gethon/ vñnd getruncken/ auch
nüchtern gessen/ behüt ein vor dem sieber.

Ein stücklin für das Reichen.

Grab alant wurtz/ im angehen des Som-
mers vnd laß die trucknen/ so ist sie drey jar
gerecht vñnd güt in irer wircung/ Dise ers-
wermet sehr fast/ die erkalten glyder/ auch
gesotten im Wein/ vnd darunder gemische
zucker/ benimbt das Reichen/ vñ macht wol
harnen.

Ein tranck für den bösen magen/ auch
für den auffaz.

Nimb ein Kraut das heyst Dosten/ das
soll man samblen/ wann es blümen tregt/
vnd sol gedöit werden in dem lufft/ die blet-
ter

ter vnd blümen soll man nutzen / vñ die stein
 gel darvon hinwerffen. Vñ so man die blets
 ter in wein seudt / vñnd dauon trinckt / ist
 dem magen auß der massen gesund / der nit
 wol deroen mag / auch den dermen in dem
 leib. Welcher auch die rotte außserzigkeyt
 hat / der nem des saffts dises krauts / vnd ein
 wenig wein / vñnd pilsen öl mehr dann des
 saffts / vnd thue darundter ein wenig weins
 stein öl / vnd thue das vnder einander / vñnd
 bestreich dich damit in einem schweyßbad /
 wann du darauff wilt gehn / wenn du es an
 gestrichen wirst haben / so schmürzets dich
 gar sehr / alsdann so nimb böcken vnslit / vñ
 zerlas das in einer pfannen / vñnd darnach
 wider zum andern mal geschmürbt / vnd leg
 dich darnach auff ein bett / das es trucknet /
 dann so soll man nemen / Dosten / vnd diesel
 bigen stoffen / vnd darundter mischen weiß
 se kleyen / vñnd das warm machen in einer
 pfannen / vnd also warm legen auff die vn
 reine außserzigkeit / ist genant lepra / vñ dar
 nach ein tüch darauff binden / vnd das also
 ligen lassen / so lang bis er darvon erwarmet
 ist. Dise stuck soll man offte thun / so heylet
 der Mensch ohne zweyffel / man sol jm auch

J iij **z**uessen

zueffen geben / das güt gebliet macht / vnnnd
 verderlich ist / alle zeit sirop von Bertram /
 vnd in dem Winter soll man jm geben von
 wilden Saluen / vnd also halten mit einens
 ordenlichen Regiment.

Wann einem der magen zerstört ist / vnd
 nit dewen mag.

Nimb Stabwurtz / vnd seud die in wein
 oder wasser / vnd trinck das kalt / das tödt
 die würm im dem magen / vnnnd erwaicht
 den bauch / das der mensch wol mag zu stül
 gehn.

Ein anders zum magen.

Item / wilt den magen wol seuberen vnd
 ringern / so nimb Wein rauten sam / pfeffer /
 saltz / wermüt / vnd stof es alles mit einans
 der mit güttem wein / trinck das so wirstu
 frisch vnd gesund.

Ein güt Arzney zum magen.

Nimb kalts bunnen wasser / auff das
 kaltest / als du es gehalten magst / vnd saltz
 das wol / is darauß ein warmes Ruggens
 brot / so du es magst / zu morgens nüchtern /
 drey tag nach einander / so wirdt dir der ma-
 gen gesunde.

Solgt

Folgt von den salben.

Ein gütte Salb zumachen / zu den vnreizen plattern vnd geschwern.

So nimb boeckin vnslit / von einem verschnitten boeck / vnd wachs vnd hariz vnd zerlas es ob den kolen / vnd misch wol vnder einander / geuß auff ein wasser / vnd las es erkalten.

Ein Brandsalb / zu allen verbrennten schäden.

Nimb siben lot Rosen öl / ein halbs quintlin gassar / zwey lot bleyweiß / zwey lot wax / vnd von drey ayren das weiß oder klar / vnd mach darauß ein salb / die salb ist gerecht zu den verbrennten schäden.

Ein bewerte salb zu den franzosen schäden / da grosser schmerz vnd wehtagen ist.

Nimb acht lot Rosen öl / vnd drey lot wachs das weiß vnd zwey lot pleyweiß / vñ ein halb lot mastix / ein halb quintlin gassar vnd ein lot Mercurium sublimatum precipitatum / vnd von drey ayren das weiß / die salb mach mit fleiß / die ist bewert zu allen schäden / die dann vmb sich freffen.

J iij Ein

Ein aytter selblin zu allen scheden
vnd wunden.

Nimb ein halb pfund terpentin / vnd ein vierding frisches vnslit / vnd thüs zusammen in ein pfannen / vnd las zergohn auff einem Kolfewr / vnd seichs durch ein tüch / vnd rürs bis es kalt wirdt / darnach nimb das weiß von drey ayren / vnd rür es wol darunder / ein halb stundt / oder als lang du wilt / darnach nimb ein halb quintlin saffran / vnd rür es auch darein / die salb ist gerecht vnd gut. Item nimb ein halb pfund hartz / ein halb pfunde Hirsches vnslit / ein vierding wachs / zwey lot pammöl / ein lot mastix / ein lot weissen weyrauch / ein lot terpentin / ein halb pfund galbanum / ein halb lot sanguis draconis / ein lot Petrolium / ein lot Balsamöl / ein halb quintlin grienspon / das ist ein gut pflaster.

Ein salb zun flüssigen scheden.

Zu denselbigen so nimb ein vierding Silberglet / vnd zwey lot pleyweiß / sechs lot pammöl / vnd vier lot gloret / vnd vier lot wachs / vii stof die Silberglet wol zu staub / vnd reib dann das pleyweiß darunder / vnd thue dann das wachs vber in einer pfannen / vnd

137

vnd las das gemach zergohn / vnd thue dan
den gloret darein / vnd wann es wol zergan-
gen ist / so setz es ab dem feur / vnd thue das
pulfer darein / vnd das öl / vnd setz dan das
vber das feur / vnd las es sieden / bis die
salb tropfen seind / auff dem feur / wie hart
jr das haben wolt / das thut darnach in ein
geschir / vnd rürt es vmb bis es sich gefezt
hat / das die materi darinn nit niderfall / als
so habt jhr ein vberköstliche salb / man mag
sie auch legen / auff vnd vber fast rinnende
krebts.

Ein gut pflaster / zu allen wunden
vnd scheden.

Nimb zwölff lot Silberglet / sechs lot
pleyweiß / achtzehen lot paumöl / zwölff lot
terpentin / vnd zwölff lot wachs / das Sil-
berglet vnd pleyweiß reib wol vnder einan-
der / auff's aller zartest / nimb das wachs vñ
terpentin / las gemach zergohn / vnd wann
es zergangen ist / so thue das öl / pleyweiß /
vnd Silberglet alles vnder einander / vnd
las fein gemechlich sieden / ob einem Kol
feur / bis es genüg hat.

Ein wund pflaster.

Nimb vier lot wachs / vier lot Zirsches
I v vnslic

vnslit / ein vierding terpentin / ein quintlin
gaffar / vnd ein halb lot mastix

Ein ayter salb.

Nimb vier lot Hirsches vnslit / ein halb
pfund terpentin / zerlas vnder einander / vñ
das weiß von vier ayren / so ist sie gerecht
vnd güt.

Ein Oxycroceum pflaster.

Nimb von ersten schwarz Griechisch
bech / vnd wachs / jegklichs acht lot / terpen-
tin / galbanum / armoniacum / weiß weys
rauch / mirren / aloepatic / mastix / jegklichs
drey lot / galbanum vñd armoniacum stof
ein wenig / vnd seud das mit einander in es
sich / darnach so seychs durch ein tüchlin /
bis die krafft gar herauf kompt. Darnach
so nimb das schwarz bech / vnd das Griech-
isch bech / vnd zerlas es mit einander / vñd
las darnach durch ein enges durchschleglin
lauffen / das die feyste herauf bleib / darnach
so las das wachs auch sitlich darinnen zer-
gohn / vñd wann das alles vnder einander
zergangen ist / so thue darnach die zwey
gummi darein / aber das ander mustu vor
ein wenig lassen erkalten / ehe du den gum-
mi darein thust / vñd rür die stuck alle wol
durch

132
durch einander / vnd auff das letst so thue
das pulser darein / vnd alles klein gestossen /
der terpentin soll auch vermischet werden /
mit den vorgemelten stucken / ehe vnd die
die pulser darunder vermischest / darnach
geu es in ein becken mit wasser / vñ laß wol
kalt darin werden / darnach nimb ein stein
mit Loröl / vnd thue zwey lot saffran auch
auff den stein / vnd bör den saffran wol dar
rein / vnd mach darnach zepflin darauß

Ein gütte Salb für die kalten
flüß.

Nimb ein quintlin langen pfeffer / vñnd
ein quintlin kurzen pfeffer / vñnd ein quint
lin Maister wurtz / vñnd ein quintlin zu
cker / mach dis auff das aller kleinst zu pul
ser / vñnd machs darnach mit honig / also
wirdt darauß ein salb / wie oben gemelt ist.

Ein schlechts pflaster das man täg
lich braucht.

Nimb vier lot wachs / zwey lot hartz / das
lauter sey / vnd ein halb pfund öl / vñ machs
vnder einander.

Ein gütte salb / die die wunden bald heilt /
vnd fült / vnd nit grosse ma
sen macht.

Nimb

Nimb vier lot paimöl / vnd drey lot honigsam / Griechisch pech / terpentin / lauter hartz / jedes zwey lot / Mastix / weyrauch / jegtlichs ein halb lot / das öl vnnnd hartz las zergohn auff einem sewr mit dē honigsam / vnd thue dan die gummi darein / vnnnd rürs vnder einander / vnd hüt dich das es mit vers brenn / vnd las kalt werden.

Ein gütte salb zū den faulen wunden.

Nimb vitriol / vnslit / schmer / wachs / vñ blütstain wol geriben / vnd las das zergohn ob einem sewr / vnd rürs wol / das es werde als ein salb / das leg auff die wunden / das wehret der seule / vnd trucknet / darnach so hailß mit der hailßsalben / wie du dann das wol weißt.

Ein pflaster genant de Minio.

Zum ersten nim̄ braiten Wegerich safft / vnnnd brait wegerich wasser / jegtlichs zwey lot / vnd zucker anderhalb lot / das las alles vnder einander sieden / bis der halb theyl ist eingesotten / dann seychs durch ein tüch / darnach nim̄ wol riechend Rosen öl / vnnnd die seystne von einem Kalb / ein jegliches vierze

vierzechen lot / pleyweiß anderhalb lot / vnd
 den safft von dem braiten weggerich / vnnnd
 von nachtschatten / vnnnd nachmals seud es
 aller durch einander / aufgenomen den Mus
 mi vnd pleyweiß / vnnnd glet / nit so lang bis
 der safft ist eingesotten / dan so seychs durch
 ein tuch / vnnnd truckts wol auf / vnnnd misch
 darnach den Mumien / pleyweiß vnnnd glet /
 daran / vnnnd las alles mit einander sieden /
 vnd rür es stettigs vmb / bis es ansacht wol
 schwarz zu werden / dann so nimb ein we
 nig weiß wachs / vnd klaren gloret oder ter
 pentin vier lot / das thue wol klein gepulvert
 vnder einander / so wüdt es ein güt köstlich
 pflaster.

Ein güt diachylon simplex.

Nimb Eybisch wurz / Leinsamen / wer
 müt / senum grecum / jetweders vier lot / dis
 alles groß gepulvert / vnd mit wasser ein wes
 nig lassen sieden / darnach denselben schleim
 durch ein tuch getruckt / darnach nimb an
 derhalb pfund baumöl vnd Silberglet / soll
 durch einander gesotten sein / das las erkalt
 ten / vnd alsdann den schleim darunder ges
 thon / darnach wider lassen sieden / bis es
 gnüg hat / vnd wann es kalt wüdt / so solen
 gepul

de
 er
 /
 is
 /
 es
 rs

 in
 in
 de
 as
 so
 as

 ft/
 ey
 les
 ist
 h/
 nd
 des
 zes

141
gepulserte Senehewurtz barein rüren / als
vil du wilt / so ist es gerecht vnd güt.

Ein salb für die Rauden.

Nimb terpentin vorhin wol gewesen /
vnd ein vierding gewessert schmalz putter /
vier lot saltz / vnd nimb neün Pomeranzen /
müssen sauber sein / vnd neün ayer dotter /
vnd Rosenöl zwey lot / misch die stuck vñ
der einander / vñ wenn du die salb brauchen
wilt / so nimb zwey lot daruon / vnd thue ein
quintlin ægyptiacum darunder / so hastu
die salb gerecht vnd güt.

Ein salb zu den feyg blattern.

Zum ersten nimb ein vierding Rosenöl /
zwey lot pleyweiß / ein lot weiße glet / vier
quintlin wachs / ein quintlin pilsensamen /
ein halb lot eppich samen / ein halb quintlin
Margranten schelffen / das alles klein ge-
pulsert. vnd mach darauf ein salb.

Ein wasser pflaster.

Nimb vier lot Bernschmalz / sibent lot
Mayenschmalz / drey lot paumöl / vier lot
Kindern marck / drey lot Hirsches vnslit /
vier lot Klauen schmalz / drey lot Dachsen
schmalz / drey lot Kupffer schlag / vier lot
mastix / drey lot hartz / vnd zwey lot glet.

Sür

143
für verborzne Franckheyt im affterdarm.

Umb vier lot pleyweiß/ ein lot silberglet
vier gersten kórner schwer alaun/ ein quint-
lin gasser/ dif alles klein gestossen/ darnach
vier lot Rosenöl/ anderhalb lot ayrschmalz
dise stuck alle in einem moiser wolgerürt/
vnd also ein Rosenwasser daran/ vnd rür es
wol umb/ so ist gerecht.

Ein güte salb für die flecken/ die von den sches-
den kommen/ oder was rot flecken hat/
fület vnd dücket fast.

Umb ein lot pleyweiß/ ein q. gerstens
meel/ ein quintlin weyrauch/ ein halb quint-
lin gassar/ der müß mit mandel kórn berayt
sein/ misch dif mit Rosenessig in einem mo-
ser/ gar wol gestossen/ vnd dise salb ist auch
sehr fast güte für geschwulst.

Ein güte Apostolicum.

Umb zwey lot gloret/ wachs/ paumöl/
glet/ mastix/ vnd zerlaß dif vnder einander/
bis das es dick wirt/ so versuch es dan auff
einem stain/ vnd so es dann genüg hat/ so
geuß in ein kalt wasser/ so hats genüg vnd
geht zusamen.

Ein pflaster vber gefalne glider.

Umb ein durren rinden von einem brot/
vnd

vnd das klein gestossen / vnnnd gesotten mit
wein oder bieressig / vnd also warm vberges
legt.

Ein pflaster das die wunden frischet/
vnd das faul fleisch auß
zeucht.

Nimb gewand bonen / von disen bonen
mach ein salb / vnnnd mischs mit spongrien/
vnd safft von Synaw / vnd vngeniüz war /
mach darvon ein pflaster vnd das auff faul
fleisch gelegt / zeuchts heraus vnnnd frischet
die wunden / inn dreyen tagen ohn allen
schmerzen.

Ein Wundtartzt schreibt von einer salb
ben / da er anzeigt / man soll nemen den safft
von disen bonen von den plettern ein pfund /
haupwurtz safft drey lot / Osterlucyey pletter
safft drey lot / spongrien vnnnd holwurtz jeg
klichs ein lot / gepulsert / vñ dises vnder eins
ander gemischt mit paumöl vnd wachs. Dis
se salb hat grosse tugent / wunden damit zu
heylen / vnd alte schäden. Etliche mischen
Prantlattich darunder.

Ein Grien salb.

Nimb Regenwürm ein pfundt / dörr sie
wol / mach sie zu pulser / vnnnd nimb darzu
Zirschis

145
Zirschis vnslit zwey lot / camillen öl / feyck
öl jegklichs ein lot / thue es zusamen inn ein
sauber pfenlen / vnd hebs vber das feur / vñ
laf nit sieden / so ist gerecht.

Ein güt Strich pflaster.

Item nimb gummi fünff lot / weissen weyß
rauch vier lot / Mastix drey lot / Dachsen
schmaltz als groß als ein welsche nuss / gaffar
mit den mandelkern gestossen / Pertram
wasser zwen löffel vol / bol armen ein nuss
schelffen vol / Zirschis vnslit ein lot / vnd ein
vierding wechholder ber / das temperier vnd
machs wie du wol weiff.

Ein pflaster das macht fleisch
wachsen.

Nimb zwey lot Kindern vnslit / vñnd ein
wurtzel so da wirdt Jacobs wurtzel genant /
derselbigen nimb zwey lot / vñnd terpentin
acht lot / Rosenöl vier lot / mastix / weyrach
eines jegklichen anderhalb lot / das vnslit
wachs / terpentin vñnd Rosenöl / die laß vñnd
der einander zergohn / vnd die andern gepul
ferten stuck / die misch darundter / vñnd rür
das wol vnder einander / so hastu ein güt
hailfams pflaster.

K Ein

Ein pflaster wem die adern zerhau
wen seind.

Wann einem die adern zerhauen seind /
das einer leichtlich erlangt / der soll nemen
Geiß mist / vnd starcken essig / treib das zu
samen / mach ein pflaster / das leg vber die
wunden / so erlast sich die ader vnd geneußt
der mensch.

Ein ander pflaster / vdn Doctor
Stoekhart.

Nimb wachs vnd hartz / eins jegklichen
fünff lot / Rosenöl drey q. Camillen öl / ein
halb lot mastix öl / ein q. Mumiā tragagan-
tum / gummi mastix / tractenblüt / bolarmen /
jegklich ein lot / blütstain halb lot / Camillen
blümen / wallwurz jegklichs 2. lot / das alles
brauch zu ein pflaster / wie du wol weist.

Ein bewerts Stuchpflaster.

Nim Mumiā / Colosomiam / jegklichs
ein vierding. 4. lot weissen weyrach / 5. lot
gampfer / vñ so du dz pflaster machen wilt /
nim zum ersten dz war Mumiā / Coloso-
miam / vñ was zu pulfern ist / das mach auff
das aller reineß / vnd thue es in ein saubers
pfendlin / setz vber ein kleins feürlin / od auff
ein Kolfewer / dz du jm nit zu haif thüest / vnd
wann

wann das zergangen ist/so rür es wol mit ein
spatel durch einander/bis dich gedumckelt dz
es schier kület sey/so thue darein dē weissen
weyrauch/vñ rürs wol/zum letzten so thue
den gaffer darein/vnd mach ein pflaster das
rauf/vnd böre es mit eschenschmalz/odeer
camillen öl/so hastus gerecht.

Ein gütre salb für die Feichblattern
im Nasgang.

Nimb ein lot bol armen/ein lot gummi
Arabicum/ein lot mastix/ein lot sanguinis
draconis/ein lot mirren/ein lot Margarant
ten spffel/die euffern schelffen/die wol ges
stossen seind/ein lot Rosendöl/dis mit vege
öl wol abgeriben/als ein salb/auch nim ein
wenig putter darein/dise salb ist gerecht/vñ
brauchs mit einem baumöl.

Ein Griechisch pflaster.

Nimb 12.lot baumöl/10.lot gar güten
essig/8.lot geribnen glet/ein q.mastix/ein q.
weyrauch/2.lot wachs/2.lot hartz/vnd dz
baumöl/essig vnd glet/das thue zusammen in
ein geschür/vnd rür es wol durch einander/
vnd las es stehn ober nacht/in einer Kupfern
pfannen/seuds darnach gar wol/vñnd
rür es sittlich/leg dann den Weyrauch/den

B ij mirren

mürren vnd mastix darein / vnd laß es siedern
 bis es braun wirt / thue ein quintlin tractens
 blüt darein / das gibt ihm ein gütte braune
 farb.

Von dem wircken des gemelten pflasters
 man heilt alle wunden darmit / obz hefften/
 vnd ohn meyslen / es sey an knien oder elens
 bogen / an schultern oder achssen / in dem
 haupt an baiden schlaffen / in halß adern/
 wa der wund gehefft / so mag er sienit wol
 gerüren / vnd brechen gern auff / das ihm
 wirscher geschicht dann vor / dan es schlecht
 gern vnglück darzu / das etliche erlamen
 müssen / darfür dise salb oder pflaster ist / so
 es gebraucht wirt / Etliche maister heyssein
 es das guldin pflaster / etlich dz prauu pfla-
 ster / Es ist vber alle scheden güte / für das vnz
 genant / böß plattern / schwinden / aif / auch
 vber beulen / oder schedliche scheden / das
 zeucht es alles zusammen / vnd heilt sie von
 grund / ist auch güte vber alle scheden / vnd
 vber frische wunden / vñ hait es von grund /
 ohn hürnfeule / vnd ohn allen schmerzen /
 Es hat auch die Natur / wann man es legt
 vber die wunden / das man innen wirt ob
 der franck geneust oder sterb / nemblich wan
 das

149
Das pflaster ein nacht vber vnd ob der wun-
den ligt / vnd ist die wunde wolgestalt / vnd
hat ein weiße matery an sich gezogen / so ges-
neust er / ist aber dasselbig nit / so stirbt er.

Ein güt wasser pflaster zumachen.

Nimb Silberglet ein pfundt / vnd drey
lot paumöl / sechs lot Kupffer Schlag / drey lot
pulhartz / drey lot bernschmalz / vier lot mas-
stir / drey lot putter schmalz / sechs lot klaus-
wen schmalz / sechs lot wachs / drey lot Zirs-
ches vnslit / drey lot Kindern marcet / drey
lot hartz / das alles erlas ob einem Kolfewr /
so es erlassen ist / so las es mit fast sieden / vnd
versuch es ob einem stain / so empfindest du
wol wann es genüg hat / vnd wann irs von
dem feur thünd / vñ es ein wenig kalt wirt /
so rür den mastir darein / vnd mach zepflen
darauf / vnd bör es aber wol / wie du wol
weist.

Ein selblin das bald haut zeucht.

Nimb Zirschis vnslit / vnd Rosen öl /
eins souil als das andern / abgelöschten galz-
mey / der zum neundten mal in einem Rosentz-
essig abgelöschet ist / vnd im Rosenwasser zu
letzt / nimb darunder ein wenig weyrauch /

K ij vnd

vnd das darnach wol vnder einander auff
einem stein abgerürt.

Ein stich pflaster zu allen kleinen
stichen.

Nimb ein pfund weiß hartz/ ein maß güs-
ten roten wein/ oder Reinsfall/ vnd seud das
in einer pfannen/ vñ wans ein maß wirt/ so
behalts. darnach nimb ein pfund lein öl/ ein
halb pfund gloret/ vñ seud das vnder einan-
der/ vnd nimb dann die vorige materi/ vnd
thue die stuck zusammen/ vnd las mit einans-
der sieden auff einem Kolsferr/ dan so seyeh
es auß in ein ander geschir/ las es kalt wer-
den/ bis du einen finger darinnen erleiden
magst/ dann so nimm mastix vier lot/ weißer
weyrauch vier lot/ alles klein geriben/ thue
es darein/ rür es wol durch einander/ vñ thue
es in ein glas/ das brauch zu allen engen sti-
chen/ machs warm/ so geht es gern/ ist auch
güt zu pflastern/ darundter gemischt.

Ein edels stichpflaster zu frischen
wunden.

Nimb ein vierding wachs/ Colosomia 4.
lot/ Mumia 4. lot/ weiß weyrauch 3. lot/ vñ
zwey lot mastix/ mirren zwey q. weiß Kores-
len/ magnet stein/ ein lot/ ein q. gaffer/ vnd
drey

144
drey lot aschen schmaltz / zerlas die stuck alle
vnder einander / wachs / bech / weyrauch vñ
Mumiam / zu letst thue den gasser darein
mit dem aschen schmaltz / wann es sich last
auffziehen oder streichen / so ist es sein gnüg.

Ein gütpflaster salb zumachen.

Nimb Dialthæam zehen lot / vnd Coreo-
len acht lot / weissen weyrauch sechs lot / maa-
stix vier lot / quecksilber zwölff lot / glet vier
lot / bleyweiß zehen lot / trackenblüt 2. lot /
dis misch vnder einander / so ist es gerecht

Ein gützugpflaster zumachen.

Nimb vier lot Mayen schmaltz / vier lot
speck / ein lot weiß hartz / ein quint in wachs
ein löffel vol honig / eins ayß gro / Hirsches
vnslit / vnd souil Diachylon / vier lot weins-
stein / saluey / wundtkraut / camillen / jerg-
klichs ein handvol / dz alles thue vnder ein-
ander zerstoffen / vnd ein wenig wein vñ ro-
senwasser / das ist ein gützugpflaster.

Wie man ein gütdiachylon simplex
machen soll.

Nimb glet vnd öl / als vil du wilt / wann
du das pflaster wilt machen / so nimb foenū
græcum vñ Leinsamen / vñ dialthæam / die-
selbigē wurzen / vñ seud dasselb mit wasser /

B üij bis

bis es dick wirdt/darnach truckts auß vnder
das öl/vnd vnder die glete/seud es wie sonst
ein pflaster/bis das es grav wirdt.

Ein ander Diachylon mit den
gummi.

So nimb des vorigen Diachylonis ein
pfundt/serapini,armoniaci bdelli, opopa-
nacum / jedlich ein lot/die stuck zerknisch/
vnd thue sie in ein essig vber nacht/darnach
zerlas die obgemelten stuck/vnd die gummi
mit dem essich sieden/bis es dick wirdt/dar-
nach truck es vnder des zerlassen/vnd las es
sieden wie ein pflaster / bis es wol grav
wirdt.

Ein apostolicum Nicolai.

Nimb glet zwölff lot / rots wachs acht
lot/hartz acht lot/weis wachs vier lot/ay-
chen mistel vier lot / lapidis calaminaris
sechs quintlin/mastix zwey lot/weissen wey
rauch vier lot/mumia ein lot/terpentin ein
lot/mirren ein lot/aes vstum ein lot/seyblat
von einem Schlosser / ein lot diptan / holl-
wurtz/spongrien/jedlichs ein lot/vnnd das
seind die gummi/die auch darzu gehörent/
vnd soll sie in den essig auch thun/nemlich
sechs

153
sechs quintlin armoniacum bdelli, galba-
num, Sarcocollam opopanacum / jedes
zwey quintlin.

Ein güt apostolicum zumachen.

Nim acht lot fuchs schmaltz / vier pfund
glet / in ein pfunde Kupfferschlag / drey lot
spongrien / vnd reib die drey stuck vnder ein-
ander / vnd thue das fuchs schmaltz vber dz
fiewr / vnd verschaims rein / nimb dann die
drey stuck vnd see es darein / vnd nimb zwey
lot pleyweiß / hartz zwey lot Metwachs / vñ
zerlaf die zwoey stuck darinn / vñnd wann es
auffgabt / vñnd das pflaster gesotten ist / so
thue es herab / nimb dann zwey lot müren /
zwey lot mastix / zwey lot weissen weyrauch
zwey lot Colosoniam / anderhalb lot zim-
metrinden / anderhalb lot pfeffers / stof das
vnder einander / vñ nimb ein lot terpentin /
das alles schit vnder einander / vnder das
gesotten pflaster / vñnd das ist ein güt pflas-
ter zu allen scheden / vnd ist bewert.

Ein bewert stuck / für die raunden.

Nimb Lorber / vñ ein quecksilber darinn
ter / das getödt sey mit nüchtern spaichel /
vnd nimb millich schmaltz / las es zergohn /

R v tems

154
temperier das zusamen vñ salb dich damit/
du geneust ohn zweyfel/thue das zwey oder
drey malen / vnd geh darnach in das Bad/
so bistu genesen.

Ein güte salb/ genant dialthæa/ wie
man sie machen soll.

Nimb zwey pfund schweinen schmaltz/
vñ zwey pfund recht schmaltz / die zusamen
laf heys werden in einer pfannen / vñnd ein
vierding spicanardi/ ein halben vierding als
berbrof/ als wol gestossen/ vnd rür die vor
geschryben stuck vnder einander / vñnd laf
stohn in einem beckin / ein halben tag / laf
dann aber erschleichen / vñnd rür sie mehr/
das thue zwen tag/ alle tag zweymal / thue
sie dann in ein saubers kreyslin / laf heiß
werden / thue darein ein pfund karren salb/
der aller besten / vñnd nimb ein halben vier
ding wachs/ vñnd seychs dann auß durch ein
tuch/ das es dick sey / vñnd in ein saubers ge
schür thue es darnach / so hast du die Salb
güt vñnd gerecht / Dise salb ist güt zu dem
geäder / für das schneyden zu den bainbrü
chen/ vñnd zu allen verbvigen scheden.

Ein güte salb zun wunden.

Nimb

258
Nimb putterschmalz / Zirschen vnslie /
weiß hartz / wachs / lübsstickel / pethomien /
Agrimoni safft / der nimb eins als vil als
des andern / mischs zusamen / seuds vnnnd
seyhs durch ein tüch / las es dann erkalten /
das ist ein bewerte salb.

Ein bewerten Corrosiff stain zu
machen.

Nimb ein Buchine eschen / vnnnd weissen
Kalk / vnd setz in einen kübel / las in ein tag
stehn an einem wasser / geuß darnach das
raus ein laug / vnd thüß in ein psannen / vnd
las zu einem stain werden / vnnnd thüe es in
ein glas / vnnnd decks zu / das es nicht außs
reiche.

Wann einem etwas in der wun-
den were.

So soll er nemen Rabis bletter / die seind
güt darzu / wer etwas in der wunden hat /
es sey eyßen / bain oder holz / das kompt für
die wunden heraus.

Ein güt pflaster zumachen.

Nimb ein halb pfund baumöl / vñ viert
halb wachs / ein vierding bleyweiß / vñ thüe
das wachs zum ersten in ein psannen / vñ das
baumöl

baumöl laß es vnder einander zergohit / vñ
rür darnach das pleyweiß darundter / vñnd
laß es sieden wie du wol weißt.

Ein anders güts pflaster.

Nimb ein pfundt Schweines schmaltz / vñ
ein pfund Mumi / ein halben vierding laut
ters wachs / ein halbē vierding lauter hartz /
auch aneinander gesotten / wie du dann wol
weißt.

Ein salb zu allen wunden / vñnd allen ges
schwollen schlegel / gerecht
vñnd gü.

Nimb zwey pfund weggerich / ein pfund
garben / ein pfund salbey / vñ sanickel / fünff
fingerkraut / vñnd wintergrien / dise kreüter
soltu mit einander stossen / vñnd solt nemen
vier pfund schmers / vñnd zwey pfundt put
ter / vñnd solt es mit einander sieden / bis du
die kreüter kanst mit dem schmer temperie
ren / vñnd rürs wol vnder einander / darnach
seyhe es durch ein tuch / darnach thue das
kraut hin / vñnd thue zu dem schmaltz ein
halbs pfundt Bulhartz / vñnd vierthhalb eines
pfunds wachs / weyrauch vñnd mirren / vñnd
femum grecum / vñnd mastix / jegtlichs ein lot
das gestoßen sey / klein als meel / vñnd solt dz
alles

157
alles zusammen thun / das heylet alle wunden
vnd ist güt zu allen geschwulsten / wann man
es daran streicht.

Ein bewerte Kunst / das einer faul fleisch
auß den schäden erzt / vnd von
grunde außhailt.

Nimb wintergrien mit kraut / vnd der
wurzeln / stos das / vnd misch darunter san-
ckel safft / vnd seud dise stück vnder einander
mit bannöl / vnd mach darauß ein salb /
dise salb magstu theylen / in drey theyl / vnd
einer jeglichen geben ein besondere farb.

Zu der ersten nimb spongrien / vñ Osters
lucei / so würde dise salb gar grien / mit diser
Salb magstu faul fleisch außzeren / vom
grunde.

Zu der andern salb / solt du nemen pleyß
weiß / vnd krebsaugen / die gepulvert seind /
dise salb würde ganz weiß / mit diser salb
magstu alle gebresten sensstigtlich damit
heylen.

Zu der dritten salb / nimb hol armen / vnd
sanguinem draconis / dise salb magstu vmb
die hitzige gepresten streichen / sie benimbt
dir alle hitzigen gebresten / vnd bewart auch
die wunden vor hitz / also / das nichts böses
darzu

dar zu schlagen mag / die erst salb ist genant
ein beschirm salb / habe ich manichen schan
den gehailt / Gott sey lob.

Ein schön stück das einer mager würde/
vnd zu andern sachen mehr gut.

Dises kraut ist genant inn Latein Pes les
poris / das ist hasenfüß / in Teutsch. Dises
kraut hat pletter gleich den Sew distlen /
hat auch lang weich stengel / vnd darauff
braun blumen / gleich wie die stern / sein
wurtzel ist weißfarb / reinigt auch alle euss
ferliche glyder / die in saubles fleisch gethon.
Dises kraut soll man vor inn Regenwasser
sieden / vnd darnach die schadhaften gly
der damit wuschen. Vnd welcher begert
mager zu werden / der soll essen dises kraut /
wie ein Salat mit saltz vnd Baumöl / in der
wochen zwey oder dreymal / so er schlaffen
will gohn / vnd das soll er treyben fünffze
hen oder sechzehen wochen / so wirdt er ma
ger an dem leib / aber er müß sich hütten vor
schweinen fleisch / vnd gans fleisch / vnd in
sonderhait vor dem schlaff in dem tag / vnd
welcher in dem schlaff redt / der leg dises
kraut / vnder sein haupt / so redt er nit mehr
inn

159
In dem schlaff/ vnd nimbt jm auch hin alle
böse treum.

Was wol schlaffen macht.

Umb gepulverten weissen magtsamen/
vnd den vnder milch gemengt/ darnach den
getruncken macht wol schlaffen.

Von einem Hirschbain/ das güt ist wer
grosse Fantasy hat.

Item ein Hirsch hat zu aller nechst bey
dem hertzen/ von wegen der grosse hirtz des
hertzens/ ein bain/ vñ hat ein röttlete farb/
dieses bain ist güt wer grosse fantassey hat/
wenig ruh vnd böse träum/ dasselbige ge-
nuzt/ mit spezerrey darunder gemischt/ so
vertreibt es/ vñnd macht ein güt gedechts
nus/ benimbt die fantassey/ vñnd sterckt die
Memoria.

Was die masen bald vertreibt/ vnd
die wunden heilt.

Welcher ein mahl an einer wunden hat/
der streych Balsam darüber/ vñnd leg dar-
nach also brait wachs darüber/ als dz mahl
ist/ vñ thue das 14. tag/ so wirt dir ein haut
der andern gleich/ vñ diesen Balsam auff ein
frischen gestrichen/ hait sie mehr in einem
tag/

tag/wan andere salben in vierzehent tagen/
vnd ist probiert.

Wer ein reidige haut hat.

Item/Holwurz gepulvert / vnd das in
essich gethon / auch die reidige haut damit
gewaschen / reinigt die haut sauber vñ wol/
das weyble von der wurz / ist besser dann
das mändle / oder die lang.

Für den Krampff vnd dem blütgang.

Welcher gelb Gilgen wurz bey jm treget/
der gewint den blütgang nit / Kompt in auch
der Krampff nit an / auch ist sie vast gesündt
vnd gut darab zutrincken / vnd welcher dise
wurz in einen Timmen stock legt / die Timmen
bleiben darinnen.

Wann ein im hals weh ist / das jm Gurs
gel will hinfallen.

Nimb vmb zwen kreutzer Trackenblüt/
vnd vmb zwen pfenning gestossen alaim/
vnd ein halbe maf wein / vnd ein halbe maf
wasser / seud das in einem neuen hasen / das
zwen finger einsied / vnd bind das Trackens
blüt vnd den alaim in ein tüchlin. Item wil
es nit helfen / so nimb vmb zwen kreutzer ges
stossen gassar / vnd vierthalb wurz heyst
Engel

161
Engelsüß / vnd ein halbe maß wassers / send
das wol vnder einander / vnnnd gurgel mit
dem im tag offft / so wirdt dir geholffen /
schlat es mit hinab / dann es möcht dir schas
den bungen.

Ein bewerte stücklin für den Wolff.

Item / ein kraut genant tag vnnnd nacht /
disen samen gestossen mit haupinöß vnd esa
sich / löschet das hellisch fewr / wann man es
auff das gelyd legt / das man besorgt / man
müß es abschneiden / Der sam von disem
kraut gelegt / auff ein geschwulst / benimpt
die zuhand / Der safft von disem samen ges
mischet / mit pleyweiß / benimbt auch das
hellisch fewr / Auch also auff ein geschwer
gelegt / das da ist ein geschwer / das dem mens
schen / das fleisch an dem leib verzert / vnnnd
kompt von der Colera / das ist genant der
Wolff. Der safft von dem samen / damit ges
schmirt vnd vbergelegt / ist gar güt für die
heysßen geschwer / was es sey.

Wann ains ein Blatter gebissen hett.

Numb Mingenkraut / den samen vnnnd
mit den wilden / nimb dis kraut / rauten vnd
zwibeln / ains souil als des andern / vnd das
L rundet

runder gemischt / saltz vnd das zusamen gestossen / vnd auff ein nater bis gelegt / hüfft sehr wol.

Das dir kein hitz schad / wann du vber feldt gehst.

Wann du vber feld wilt gehn / das in grosser hitz geschicht / so trag bolay um deiner hand / so leydest du mit grosse hitz / auch thut dir der kopff nit weh.

Folgt / wie du har schön / gelb / vnd auch schwarz ziehen solt.

Vñ klekraut wurzel / gestossen / gepulvert / oder gesotten in einer lang / so wirt ein gelbs har darvon. Oder den safft darvon getruckt vñ ein angestrichen / da er begert har zu wachsen / so wechset in ein schwarz har.

Ein anders.

Item saluey gepulvert / vnd das gesotten mit wasser / vñ das har damit gewaschen macht es schwarz.

Ein anders.

Saluen gesotten mit dem stengel / vñ dar nach das gefigen durch ein tuchlin / heylet das kretz / vñ jucken der gemecht / den mannen vnd frawen / darmit gewaschen.

Ein anders.

Die

162
Die erdt zwibeln haben in in ein öl / das ist
schwarz / dieses öl mit honig gemischt / vnd
auff ein glatte haut gestrichen / das macht
auch har wachsen.

Ein anders zum har.

Spicanardi gelegt in die laug / vnd das
har damit gewaschen / macht dz har wach-
sen / vnd ist auch sehr fast gut / also genutz
für das har aufffallen.

Ein anders stuck.

Item Tapsiam wurzel / den safft darvon
gestrichen auff die haut / macht har wach-
sen / das da außgefallen wer.

Ein anders.

Das kraut von Merretich / vnd dz kraut
von harstrang gesotten in wasser / vnd dar-
mit die stat gewaschen / da man har begert /
so wechset es bald.

Ein anders.

Stabwurzgen safft / mit dillensaft ver-
mengt / dauon den bart / oder ander stat ges-
schmirbt / so wechset es bald herfür.

Ein anders.

Item Eppich kraut / mit stabwurz ges-
sotten an einander in laug / vñ zwag dir das
mit / ist gut für das har aufffallen.

L ij Schwarz

Schwarz har zumachen.

Der neime gallöpfel / die da güte vnn
schwer seind / vnd die nit löcher haben / vnd
seud die in öl / vnd seyh dann dis öl durch ein
tuch / vnd lasf darnach trucken werden / an
der Sonnen / vnn nimb dann des pulfers /
vnd seud das mit Regenwasser / vnd wesch
dein har damit / vnn den bart / er wirdt
schwarz.

Ein güte kunst für die Lemi.

Nimb zu einer salb für die lemi / vier new
gelegten ayer / das weis / vnd klopf die wol /
vnd nimb darunder gebrianten wein souil /
als die vier air geben / vnd darnach so nimb
vmb ein kreützer hunds schmalz / vnn rür
dise stuck alle wol durch einander / so wirdt
ein güte salben darauf / damit schmirb dich
auff das werdest / so du das magst erleydē /
des morgens vnd nachts / ein monat / vnn
gehe darnach ins bad / vnn reib dich mit
saißen / vnn wasser dich nit / so wirdt die
geholfen.

Ein salb wann einer Contract ist.

Nimb saule kütten / vnn truckts durch /
mehr nimb Hirschen vnslie Kramatber / Ve
nedische saiffen / vnd das alles durch einan
der

der gestossen vnd ein salb darauß gemacht/
darnach nimb krametbeer stauden/ mit beer
vnd mit allem/ vnd hacks klein/ vnnnd thüs
in ein kupffern hasen/ vnd las in einem was
ser wol sieden/ vnnnd darnit auff die stain in
einem schwaissbad / vnnnd alsdann darnach
schmirb dich mit der salb.

Ein wasser für die Lemi von
Frantzosen.

Nimb drey lot alain / vier lot pleyweiß /
ein lot terre sigillate / ein lot mercurium sub
limatum / precipitatum / ein maß essich / die
ersten vier stuck mach zu pulser / darnach
thüs in den essig / vnd wa einer die lemi hat /
daselbst soll er sich mit waschen / mit disem
wasser / alle tag zweymal / bis ihme die lemi
vergaht.

Ein gute salb für die Lemi.

Nimb Zonnen gallen / Biber gallen / nes
sel samen / langen pfeffer / vnd mach mit ho
nig ein salb darauß.

für die kalten vnd warmen flüß.

Nimb zu disem stuck für zwen kreützer
zitroan / kramatber / vñ thüe die pizlen dar
von / stos sie beiden wol / vnnnd thüe es in ein

L iij zinen

zweit schiffel / vnd ein quintlin brentweins
darein gesotten / vnd zugedeckt / laß es also
ein halbe stund stehn / darnach so truck es
drey malen durch ein tüch / vnd wa der
mensch flüß hat / sol er sich damit salben / so
vergonht sie in.

Wann ein mensch Contract ist.

Nimb ein kraut dz heist Attich / ist gleich
wie der holder / das seud in einem Kessel vnd
bad nacheinander darinnen zehen tag / vnd
an dem fünfften tag widerumb ein kraut
nemen / das frisch ist / vnd das alt hinweck
thun / vnd wann du die zehen tag hast geba-
det / so laß genüg sein / vnd hör dann auff /
alßdann so nimb ein lot daren schmalz / vnd
ein lot otter schmalz / ein lot geiren schmalz
vnd ein lot murmentlin schmalz / vnd mach
darauf ein salb / mit diser salb / soltu dich als
le morgen / vnd des abents / bey einer wirme
wol schmürben / vnd hinein reiben / so wirstu
frisch vnd gesunde.

Ein anders wann einer Contract ist.

Nimb zwey lot Bibergeil / zwey lot lang
pfeffer / zwey lot Venedische seyffen / anders
halb lot kramatbeer / wol gestossen in einem
moiser / thuß in ein häffelin / vnd geuß ein
guten

güten effig daran / verstreich vnd vermach
 das häselin / das kein dampff daruon mög/
 vnd laß es wol auffß halb theil einsieden/
 dann nimb das subtil herauf / vnd thue das
 rein ein güten gebrianten wein / vñ rürs wol
 vnder einander / so du nun das alles vnder
 einander temperiert hast / wie geschriben
 steht / so mach es alsdann in der größe wie
 ein ay zusammen / vnd laß den Krancken ins
 bad gehn / vnd salb in darinn gar wol / damit
 sie gar fast hinein geht / in die glyder / vnd
 erwaicht sie gar lindlich vnd schön / so aber
 der Kranck in der badstuben mit bleyben
 kan / so solt du sonst ein stuben gar wol heysß
 vnd warm machen / vnd leg den Krancken
 gegen dem ofen / vnd salb in als vorgeschri-
 ben steht. Aber zum ersten soll er ins bad ge-
 hen / damit das sich das geäder erlindere /
 vnd die vnreuberkeit daruon komme /
 das die pori werden auffgethon / damit
 das die salb hinein mög / vnd jr krafft wir-
 cken / du thust das nimmer zweymal / so em-
 psfindests du warlichen an dem Krancken /
 dann ich habß vil an manchen güten freunds
 den probiert vnd versucht.

Ein gut wasser für die Lemi.

L. iij

Trimb

Tim ein halb maß guten Branten wein/
 ein halb lot negelin/ein quintlin junber / ein
 halb quintlin saffra/ein halb quintlin pfes
 fer/ein halb quintlin pleyweiß / ein halb q.
 vngebranten alain / anderhalb lot mercu
 rium sublimatum / dise stuck alle kleinges
 pulfert / vnd das alles mit sampt dem ge
 branten wein in ein glash gethon/vnd das
 wol vermacht / vnd also im glash durch eins
 ander gerürt/ein tag oder zwen/vñ so einer
 die lemi hat / so soll er dis gemelt wasser ne
 men/vnd sich darmit schmirben / an den ort
 ten da er dann die lemi hat/oder empfindt/
 Vnd das ihm die negel an den henden nicht
 schwarz werden / sol er ein Badschwemlin
 in ein kluppen nemen/vnd machen/vnd sich
 offtermals damit schmirben/ so bleibent im
 die finger rain.

Ein tranck für die lemi in den
 plattern.

Timb Triackes/Kramatber/langen pfes
 fer/jeglichs ein lot / vñ stof die ding klein/
 geuß darnach ein maß Reinfall / oder sonst
 ein starcken wein daran/ las de dritten theil
 einsieden / darnach theil das tranck in drey
 theyl / oder in vier theyl/vnd allwegen des
 morgens

169
morgens ein theil getruncken / vnd ein stund
oder zwo darauff geschwitz / so geht die les
mi in den plateren hin / magst auch lorbees
darzū nemen / ob du gern wilt.

Für das siechen in der seyten oder
Milz.

Nimb den kleinen oder spizigen weg
rich / derselben pletter / oder nimb drey in dz
maul / wann du zū einem Timmenkorb wilt
gehn / da Timmenjimen seind / dir thut kein
Timmen keinen schaden / vnnnd dergleichen
welcher das siechen in der seyten hat / der
sied dieses krauts bletter in wasser / vnnnd leg
die also warm an die stat / daran es dich
sticht / oder auff das milz / so wirt dir bas.

Blüttende wunden zustellen.

Item das gelb samlin in den Rosen / ge
mische mit essig / vnnnd das gelegt auff ein
blüttende wunden / da ein pfeyl oder nagel
aufgezogen ist / stilt es zuhanden.

Ein stuck / das die andern geburt von den
Weibern treibt / vnd ire krankheit
wider bringt.

Item / wann der poley blümen tregt / so
soll mans samblen / das hat zwey jar krafft.

L v JH

Ist fast güt welches mensch die haut jucke/
 der sied poley in wasser / vnd wesch sich mit
 demselben warm wasser / es vertreibt jm die
 peijenden rauden / vn̄ werden nit mehr reys
 dig. Auch den bauch damit gewesen bes
 nimbt die geschwulst der bermüter. Gerner
 poley gesotten in wein / vnd den frawen zu
 trincken geben / ist fast güt so jr Kranckheit
 nit haben. Aber den frawen die da Kinder tra
 gen / ist er nit güt / dan̄ es treibt mechtiglich
 das sie jm nit es od̄ trincken. Aber den frau
 wen ist es nuzlich zu essen zu der kost / auch
 getruncken in wein / die versaumbt werden
 durch die Hebamen / also das sie die ander
 geburt zu lang bey jnen behalten / dardurch
 manliche fraw versaumbt wirt / dz sie ster
 ben müß / darumben sollen die Hebammen
 sorg haben zu den frawen / nach der ersten
 geburt / das die ander geburt nicht zu lang
 außbleib / in dem leib verschwel / wann so dz
 geschicht / so müß sie in dem leib faulen / das
 von die frawen grossen brechen empfahen /
 darumb sol man jnen geben poley mit wein
 oder in der kost / das treibt die ander geburt
 bald auß. Vnd wann du poley mit honig
 vnd saltz mischest / vnd die erlabten / vnd
 zerbro

171
zerbrochen glieder damit schmirest / desglei-
chen poley gepulvert / vnd die zen darnit
geschmirt / vertreibt beden theylt aller
schmerzen / Des poley wurtz in wein gesot-
ten / auff die geschwulst gelegt / vertreibt sie
zu handt.

Wann ein fraw jr franchheit zuuil hat.

Nimb Saluey / Weinrauten / wermit-
stabwurtz / seud die alle in wasser / vnd wann
es in dem hasen walt / so deck ihn zu / das
der dampff vnd die krafft nit davon möge /
vnd mach ein löchlin in die hasendecklin /
vnd steck wann es heis gesotten ist / ein ror
in das löchlin / vnd laß der frawen durch
das ror oder löchlin / an die haimliche ort
gohn / das ih die werme vnd der dampff
von dem hasen vnd kreüttern / in den leib
gehn / so geht die krankheit von der Bers-
mütter / vnd das böß vnrein faul blüt von
ih / vnd stirbt sie / so wirdt die fraw frisch
vnd gesund / vnd ob die plüm zu fast wolt
rinnen / das die fraw krank wurde / vnd
ohnmechtig / so nimb Zirschhorn / vnd der
selben frawen ein pischel / vnd bren die zwey
zu pulser / vnd thue nesselsamen darunder /
vnd gib dieses pulser der frawen in einem
Regen

Regenwasser zutrinken / so versteht es jhr
wider vnd wirdt gesundt.

Item / Saluey gesotten in wein getrun-
cken / das vertreybt den schmerzen der Le-
ber / vnd bringt den frawen jhr krankheit /
vnd reinigt die bermüter / von vbriger feuch-
tigkeyt.

Welche fraw jhr krankheit nit gehabt
mag / oder zu vil hat.

Nimb posmalten / wermüt / pappelen /
saluen / weinrauten / stabwurz / vñ seud die
kreutter vnder einander in einem hasen mit
wasser / vñ setz die fraw auff ein löcher-
ten stül vnd mach sie herumb wol zu / das
der dampff nit von jhr mag kommen / dar-
nach nimb den hasen also siedig / vnd setz in
vnder den stül / das der dampff vnd die wir-
me / von den kreuttern / in die frawen gehe /
so gewint sie jren flus / vñ wann die fraw
auff dem hasen schwitzen wirdt / so leg sie
an ein beth / vñ las sie rühen / vnd nimb dan
die kreutter auß dem hasen / vnd leg sie auff
den bauch / von dem gemecht / bis auff den
nabel / als warm sie es erleyden mag / das
thue offte / so hülfft es sie / vnd die fraw soll
sich

sich hütten zu den selben zeyten vor zorn vñ
vnmüt/ soll auch essen gütte speiß / vnd güt
tranck trincken/ sie soll sich auch vor grober
kost/ als milch/ Käß/ vñ besonder vor schweis
nen fleisch/ vnd was süß ist hüten/ soll auch
von ops nit essen / auch nit vil zu dem liecht
gehn. Der man sol jr auch nit beywonen/ dan
sie ist zu der selben zeit ein Kindbetterin / die
Kinder so in sollicher zeit empfangen wer
den/ die werden sonder siech / darumb hüt
dich darfür.

Wann ein fraw eins Binds/ es sey lebens
dig oder Todt/ nit genesen kan.

Umb einen weissen augstein/ von einem
Zabich das geschmaiß des weissen/ eins als
vil als des andern/ vnd was auff eines gul
dens schwer mag sein/ vñnd gib ihes zutrins
cken in wein/ so geht es von stat.

Was einer schwangern frawen
güt sey.

Welche fraw schwanger wirdt / die nies
buckensamen/ täglich/ der rot sey/ so wirt
sie krefftig/ vnd gewindt das kindt gütte tu
gent/ vñ wer bucken bey jm treget / dem mag
nichts geschaden/ am leib / vñnd wie fern er
gehet/ so wirdt er nit müd / In welcher ka
mer

mer bucken ist / da mag niemandt verzaubert werden / noch kein vngeheur ding darein kommen / Welche frau darinnen schwanger wirt / da bucken innen ist / das kindt gewunt keinen gebresten am leib.

Item nimb Kettich safft / vnd trinck das selbigen ein guten trunck / darnach gang in ein schwaissbad / vnd schwitz fast / so wirstu am dritten tag darnach lustig / vnd an allen siechtagen ledig / an den armen / händen / vñ an allen gliedern.

Sür alle francheit / so der mensch inn ihm hat.

Man soll nemen kramatbeer / vñ die stoffen in einem morser / vnd guten wein daran gießen / vnd es stohn lassen bis an den drittentag / dann so nimb ein schneeweiss tüch / vnd seychs es dardurch in ein glas / vñnd er laß darinnen sitzen drey tag / vñnd darnach nichtern trincken / es bessert sich vmb den krancken.

für die faller sucht.

Wam dich diser weetag ankumpt / so gib im am aller ersten ein Storcken hertz zu essen / es berürt in nimmer mehr.

Ein bewerte kunst / für die faller sucht.

Nimb

Nimb junge Schwalben / vnd bren die mit
 federn vñ mit allem / in einem neuen hafen /
 der wol vermacht sey / vñ als vil bibergeyl /
 vnd stof das in einem moiser / vnd thue die
 zwey stuck zusamen / in ein gut glas / geuß
 guten effig darüber / vñ las es stehn drey tag
 wol verstopffte / vñ geuß dann den effig ab /
 vñ nimb die matery also feucht / vñ bren ein
 wasser darauf / mit neuen saubern glesern /
 also das man starck wasser biennet / das soll
 man trincken alle morgen / ein löffel voll
 nüchtern / vierzig tag / so geneust er von
 was Complexion er sey / vnd hett ers gleich
 hundert Jar gehabt.

Von dem kraut Centaurea.

Item Centaurea sol man samblen / wann
 sie anhebt zu blien / vñnd das darnach henn
 cken an ein truckne stat / vñ nit an die Sonn
 nen / vnd also trucken lassen werden. Misch
 Centaurea vnd Widhopffen blüt / vñnd ein
 wenig honig in ein Lucern / da ein Lichte in
 brenndt / gethon / alle die da beystohn / die
 mainen es lauff voller starcken.

Folgt von Pflastern.

Ein guts graues pflaster zu allen
 schäden.

Nimb

Nimb ein pfundt wax / vnd vier lot Zirschen vnslit / vier lot terpentin / vier lot abgesehten galmey / vier lot Silberglet / zwey lot mastix / vñ zwey lot weyrauch / ein quintlin turbit vnd ein halb lot weinstein öl.

Ein anders grawes pflaster zu allen scheden.

Nimb terpentin ein pfundt / Mastix ein lot / Weyrauch acht lot / vñd Grienspon ein lot / munnia ein quintlin / honig vier lot / salpetter acht lot / wachs acht lot.

Das graw Diachylon mit gummi.

Nimb zwey lot wachs / ein lot hartz / vier lot terpentin / anderhalb lot mastix / zwey lot silberglet / ein quintlin tuciam / vnd zwey lot schmer von einem Reinbarg / zerlaß die stuck vnder einander / wolt aber das pflaster zu zech sein / so thue mehr glet darein / vnd bör es mit baumöl.

Ein grawes pflaster zun scheden.

Nimb ein pfundt Zirschen vnslit / ein halb pfund terpentin / acht lot gummi Arabicum / vier lot wachs / vier lot Galmey / vnd laß mit dem vnslit sieden / ein gütten weil /

weil/darnach nimb das wachs/vnnd gummi
mi Arabicum/vnd thüß darcin/vnd laß ein
kleine weil stohn/zu dem letzten thie den
mastix/vñ weyrauch/jegklichs ein lot auch
darcin/vnd darnach aufgeböit.

Ein güts graues pflaster zumachen.

Nimb ein vierding wachs/vier lot Zin
schen vnslit/vier lot terpentin/vier lot abs
geleschten galmei/vier lot Silberglet/zwey
lot mastix/ein lot weyrauch/ein quintlin
turbit/ein halb lot weinstain öl/vñ machs
wie du weißt.

Ein brauns pflaster zumachen.

Nim ein pfund öl/vnd effich ein pfund/
vnnd drey vierding silberglet/vnnd ein lot
alaun/ein lot kupfferschlag/ein lot mastix/
ein halb lot gricnsspon/zwey lot weyrauch/
drey lot wachs/drey lot hartz.

Ein brauns pflaster.

Nimb magnet/Engelsüß/vnnd Zafens
schmaltz/was sich puluern laßt/mach zu eis
nem pulfer/darnach nimb ein pfund schmer
thüß in ein pfannen/vnd laß es wol sieden/
bisi das es braun würde/darnach nimb ein
pfunde glet darunder.

¶

Ein

Ein grüne salb zumachen.

Nimb darzü drey pfundt wagenschmier
ben/ vnd zwey pfund hartz/ vnd zwey pfund
bockins vnslit / ein pfundt wachs / drey lot
grienspon/ vñ ein hand vol Lauendel/ wach
holter ber ein hand vol / maseron/ vñnd ein
handuol yspen/ vnd ein handuol poley / das
alles vnder einander gesotten/ vñ durch ein
tuch getruckt / darnach ein seydlin effig das
rein gesotten/ bis der effig darauf kompt.

Ein grüne salb.

Nimb hartz/ glet / Rosenöl / pleyweiß/
weyrauch/ mastix/ mürren/ gloret / kupffers
aschen / ains souil als des andern / zusamē/
so ist es ein gütte salben.

Ein güts grüns pflaster zu alten
schäden.

Nimb Gloret vnd zerreibs in einem mor
ser / vñnd ein wasser das kalt sey / vñnd dar
nach so geuß herab / vñnd nimb staub in ei
ner Mühlen/ vnd rür es bis dick wirt.

Ein grüns pflaster.

Nimb Hirschen vnslit / vñnd weiß bech/
vñnd das gelb von einem mangolt / nacht
schatten/ agrimoni / vñnd stop die kreüter/
wann

179
wonn sie safft geben / vnnnd thue das offte
die materi biß bereit wirdt.

Ein griens pflaster.

Nimb vier lot gloret / vier lot wax / weisse
sen weyrauch / grienspon / einer erbis groß /
das gloret / vnnnd das wachs / laß zergohn
auff einer glüt / vnd rür den weirauch vnnnd
grienspon darunder.

Das rechte Strichpflaster.

Nimb terpentin vnd wachs / pleyweiß /
hartz / schiff bech / vitriol jegtlichs acht lot /
darnach gaffar anderhalb lot / magnet zwey
lot / wechholder öl ein lot / mastix ein halb lot /
ayr öl anderhalb lot / olibanum zwey lot / die
öl sollen also gemacht sein / thue in das ayr
öl / beyfuß samen / vnnnd ins wechholder öl /
Regenwürm gestossen / vnnnd setz es an die
Sonnen / acht oder vierzehen tag / vnd in dz
pflaster gethon / wie ob steht / so ist gerecht.

Apostolicum mit gummi / das ist ein
grawes pflaster.

Nimb ein lot hartz / ein halb lot wax / vier
lot Zirtchen vnslit / zwey lot mastix / vier lot
weyrach / drey lot terpentin / die stuck zerlaß
ob einer glüt / vnd wann es wol zerlassen ist /
so thue es herab / vnd rürs biß einen ranfft
M ij an der

In den Ötern gewint/darnach nim̄ ein halb
lot bolarmen/klein geriben/vnd thue in das
rein/vnd besich das es nit zu haif sey/ ist es
aber zu hert/so nim̄b Loröl/vñ zerlas es nit
zu haif/vnd dör es mit baumöl.

Ein grüne salb.

Nimb ein pfund schweines schmaltz/ein
pfund terpentin/ein vierding honig/ein lot
weyrauch/ein lot mastix/ein lot weissen vi-
triol/ein lot alaim/ein lot Salpeter/ein lot
Spongrien/ein halb lot triacus/ein quint-
lin gaffar/vnd las es gemach sieden/ ob ei-
nem Kolfewer/dann wann es zu sehr erwar-
met/so wirt sie nur schwarz vnd nit grün.

Ein rotte Salb.

Zum ersten nim̄ gaffar ein halb lot/vnnd
fünffzehen gersten körner schwer Tuciam/
opoponacum halb als vil der gersten kör-
lin schwer/also vil silber glet/drey lot mini
fünff lot pleyweiß/zwey lot bolarmen/ein
lot wachs/sechs lot paumöl/vnd dise stuc-
alle wol klein geryben/oder gestossen/dar-
nach den gaffar mit einē mandelkern klein
gestossen/vnnd damit gemische/vnnd das
wachs zerlas mit dem öl/vnnd wann es ein
wenig

181
wenig kalt wirdt / so thue die andern stuck
darein / vnd rürs wol vnder einander / also
hastu die rotten salben.

Ein rots pflaster.

Nimb hartz / weissen weyrauch / mastix
mirren / saffran / ment / baum öl / ein wes
nig glet / vnd zerlas vnder einander.

Ein rott Diaquilon mit gumi.

Nimb wachs / hartz / terpentin / jedes ein
lot / ein halb lot mastix / zwey lot Lo:öl / die
stuck las alle sampt vnder einander zers
schmelzen / vnd thue es dann ab dem feur /
vnd rür es wol / bis es zu beiden orten ein
ranfft gewint / darnach nim bolarmen
vier lot / vnd rür in darein / bis es alles dick
vnd kalt wirt.

Ein güte rotte salb zumachen.

Nim ein pfund honig / zwey pfund alaim
ein vierding grienspon / gar klein gestossen /
vngeschildlich zwey salzseple vol essig / alles
subtil vnder einander gesotten / ein halbe
stundt / vnd stettigs umbgerürt / vier lot ter
pentin / ein halb lot mastix / gestossen / vnd
darnach in einem dotter von einem ay zusam
men gethon / vnd durch einander gerürt.

M iij Ein

Ein güt rot wundtpflaster/zu allen
frischen wunden.

Nimb ein maß honig / vnd schüt es in ein
beckin / setz auff ein glüt / las es sieden / vnnnd
verfains wol / vnnnd thüre es wider herab /
vnd schüt ein scherblin voller terpentin das
runder / vnd nimb schön meel / vnd rürs das
rein / vnd wann es ein wenig glat wirt / das
es dick wirdt / wie ein müß / so nimb bol ar
men / rür es darundter / das es rot werdt / dz
ist ein güt wundt pflaster / zu allen frischen
wunden.

Ein grün öl zumachen.

Nimb ein vierding lautter weissen geleus
terten glöret / ein vierding leinöl / ein lot ge
ryben grienspon / ein lot Rosenwasser.

Welcher an seiner scham verschit wirdt.

Item seud fenchel wurtz in ein wein / vñ
behe sie von vnden auff darmit / das der
dampff zu der verschung gehe / es hilfft ihm
fast wol. Welcher fenchel samen oft ist / der
junget. Den safft von fenchel mit honig ge
mischet / vñ in die augen gehon / vertreibt die
tunckelheit. Welcher dz kraut stoft / vñ den
safft daruon nimbt / vñ einen jnen stock das
mit bestreicht / die jnen fliegen nit herauf /
vnd bleiben darinn. Wann

Wann einem die gemacht geschwols
len seind.

Vmb bonen meel / las es sieden in einem
wasser / das es dick werde / wie ein müß / dar
nach nim ein Rösenöl / vnd las es auch das
rinn sieden / bind es darnach vber.

Ein anders.

Vmb bonen meel / haber meel eins als vil
als des andern / bol armen / paplen / so groß
als ein hennen ay / die stuck alle vnder einan
der gesotten / darnach schlags vber den schaa
den / alle tag drey mal.

Ein güts spritzwasser zum heymli
chen oith.

Vmb zwey lot schelkraut wurtz / ein lot
alaun / ein maß essich / ein seydlin wasser / di
se stuck seud alle vmb zwen finger ein.

Ein wasser zum mañlichen glyd.

Vmb vmb ein pfenning alaun / vñ vmb
ein pfenning kupffer wasser / vñd nimb ein
news häselin / vñd thue die materi darein /
geuß wasser daran / setz das zu einem sewr /
bis ein wall darüber geht.

Ein gütt tranck / so dir ayter zum
glyd außgeht.

¶ iij

Vmb

Nimb gütten alten wein / vñ thue ein wenig Bren / süßholz darein / laß darinn stohn / vñnd trinck es / es wirdt dir wol bekommen.

Ein sehr gütts pflaster / zum Mannlichen Glyd.

Nimb ein halbe maß Insprugter gütten wein / vñ ein lot grienspon / gar klein gestossen / einer welschen nuß groß zucker / vñ wol durch einander gerürt / vñnd laß zwo stund stohn / vñd durch ein tüchlin gesigen.

Ein spritz wasser zum mannlichen Glyd.

Nimb zwey lot alain / vñnd zwey lot viatriol / seud das / vñd spritz jm darmit hinein / es ist fast güt.

Ein anders.

Nimb gebranten alain / anderhalb lot / spongrien ein lot / stof sie zü pulfer / vñd anderhalb maß weissen wein / seud das alles vnder einander / das ist auch güt darzū.

Ein güt wasser für die hitz.

Nimb nachtschatten wasser / ist auch güt wann einer frawen etwas inn ein brust geschossen ist.

Sie

183
Für groffe hitz an allen enden
des Leibs.

Nimb Hauptwurtz safft / Rosenöl / ein
wenig essich / vnd das weis von zweyen ay-
ren / temperier es durch einander / bis es zu
einer salben würdt / damit soll man den schan-
den heylen.

Ein güte beung / so eim der Maß-
gang außgehet.

Nimb camillen / wullkraut / Rosenble-
ter / jegklichs ein handtuol / die stuck thue
alle zusamen / vnd temperiers in einem more-
ser vnder einander / vnd mach zwey kleinen
secklin / vnd thue die gestoffen kreütter / inn
jegklichs secklin halb / darnach so nimb ein
rotten wein / vñ send die kreüter in den seck-
lin darinn / vnd nimb darnach ein warmes
secklin / vnd behe dich darmit / bis es erkalt /
alsdann nim das ander auch / thue das offte /
so wirstu von der krankheit erlöst.

Ein beung / es sey an hainlichen oder
andern orten.

Nimb scheelkraut / camillen / rotbuckten /
Zirsehen vnslit / Reinperger speck / vnd kas-
spal / vnd bes dich darüber.

M v Ein

Ein andere beung.

Nimb pappelen/eybisch/camillen/vnser
 frawen schülin / ackerwurz / vogelkraut /
 nachtschatten / taschenkraut / Rosenbleter.
 Oder nimb papeln / camillen / Rosenbleter /
 nachtschatten / wermüt / vnd klee.

Ein waichung nach der beung dar
 über gelegt.

Item so nimb ein bonen meel / linsen meel
 gersten meel / Rosenbleter / Libisch wurz /
 vnd camillen.

Ein güt Gurgelwasser.

Nimb wolgemüt / camillen / honig / vnd
 slaun / seud dise stuck in gutem wein.

Ein weiß pflaster zumachen.

Item nimb ein halb pfund pleyweiß / ein
 halb pfund öl / weiß wachs / vnd weiß hartz
 jegklichs zwey lot / vnd ein wenig essig / das
 wirt ein güt pflaster.

Ein köstlich weiß pflaster zumachen.

Nimb pleyweiß zwölff lot / Rosenöl acht
 lot / mastix zwey lot / weiß wachs drey lot /
 las pleyweiß vnd das Rosenöl am ersten
 gemehlich sieden / darnach das wax am ers
 sten darein gethon / vnd ganz gemacht ein
 halbe

halbe stund gefotten / vnd umbgerürt das es
 mit zu boden fall / vnd anprin / das es schön
 weiß bleib / vnd darnach einen tropfen oder
 zwen / auff einen stain lassen fallen / so sieht
 man wan es dick genüg ist / vñ darnach mit
 den händen gebert / vnd von einander in die
 leng gezogen / vnd die hand mit öl geschmirt
 gleich wie man ein vogelleim macht vnd
 zeucht / so ist sie gerecht vnd güte.

Ein weiße salb die dritt.

Vmb pleyweiß / vnd reib dasselb in ei-
 nem rotten Rosen wasser / las es trucken
 werden / paumöls wol / so ist es gar ein köst-
 liche salb / man müß sie in einem pleyen mor-
 ser reyben.

Ein leschung vber hizige scheden.

Vmb von ein weissen compost kraut die
 prüß / vñ ein gebrenten alaun / vñ vnder ein-
 ander geklopffte / vnd den gassar vnd safran
 darunder getemperiert / vnd darnach tü-
 cher darin genezt / vñ vber die hizigen sche-
 den gelegt / das ist probiert vnd hilfft.

Ein pflaster mit gummi.

Vmb zwey lot schwarz bech / vnd brenn
 es in einer glasierten pfannen / bis es wol
 schwarz sey / ob einer glüt / darnach nim gles
 vnd

vnd pleyweiß jedes ein lot / vnd bór es mit
baumöl gegen dem feur.

Ein güte salb deßgleichen.

Nimb zwey lot glet / vnd seud das mit öll
ein gütte weil / darnach nim sarcocolla / gal-
banum / Griechisch bech / weyrauch / vnd
mach ein salb auß dem allem.

Wiltu probieren ob ein Mensch ster-
ben werde oder nit.

Item / zum ersten gang wa du kleine
Nesseln findest / die zeuch auß mit wurzel
vnd mit allem inn dem Namen des Mens-
schen wie der kranck haüß / vnd das thue vor
der Sonnen auffgang / vnd darnach wann
es nacht wirt / so setz die nessen zu sein behet /
oder für die betstat vnd wann du des mor-
gens auffstehest / so besich die Nesseln / seind
sie grien / so ist's güte mit dem krancken / seind
sie aber schwelch / so ist er kranck / seind sie
aber dürr / so ist er Todt.

Folgt von der Pestilenz.

Ein pflaster auff die pestilenz.

Nimb Kauttenbletter / vnd holderblets
der / peysfuß vnd camillen / stoß vnder einans
der /

189
Der mit effig / als ein pflaster / vnd das leg
darnach darauß.

Ein kößlich artzney vber Aposten
ayß vnd peulen.

Nimb eppich safft / vier löffel vol / vmb
drey pfennig honig / vnd zwen ayr dotter /
rür das wol durch einander / vnd nimm schön
meel / vnd rür es auch darunder / alßlang
biß es dick wirt / als ein müß / das pflaster
waicht die scheden / vnd bricht sie.

Ein Artzney für die pestilenz.

Nimb wermüt / rauten / saluen / in gley-
cher maß / straiß die stengel darvon / stoß
sie in einem moiser / thue darunder welsche
nuß körner / ohn die heutlen / nimb wein es
sieh / mach die lang vnd geuß darcin / vnd
wann du das vnder einander gestossen hast /
so zwing es dann durch ein tüch / vnd thue
dann denselben safft in ein psannen / laß sie
den biß es dicklet wirdt als ein müß / dessel-
ben nimb alle tag nüchtern / als vil als einer
Haselnuß groß / das ist ein fast gute Artzney
für die pestilenz.

Ein andere Artzney für die
pestilenz.

Nimb

Nimb den Kern von einer welschen nuss /
 ein seygen / ein kleins steudlin von rautten /
 das alles in ein wenig essig gelegt / neuf vnd
 yf alle morgen nüchtern / darnach nimb ein
 profam weiß brot / in einem essich generzt /
 vnd yf das darauff / du magst auch darauff
 ein weissen wein / mit souil ochsenzungen
 wasser gemischt / trincken / desgleich yf
 auch alle morgen nüchtern / ein gebeet brot /
 in essich gebaisst / vnd auch drey wechholders
 ber gewaicht in einen essig / tag vn nacht ges
 legen / zu morges drey / zu nachts auch drey.

Ein anders.

Item Rautten vnnnd wermüt gestossen /
 vnd in güten essich gelegt / vnnnd das in ein
 rüchlin binden / oder in ein hülzin büßant
 bichslin gethon / vnd das von dem essig nass
 machen / in der handt tragen / für den mund
 heben / vnd daran schmecken / oder nim ein
 bad schwemblen / netz in Rosenessig mit
 rautten vnd gaffar gemischt / vnd darunder
 zerknüsch / vnd in dem Winter thue darun
 ter negalach / vnd zimmetörten / du magsts
 auch an munde tragen / weissen zitwa oder
 angelica / oder ein iacinty / oder von ein eins
 horn in goldt gefast.

So

So soll man auch alle tag/ ein mal oder
 drey/ ein grossen rauch in die stuben oder ka-
 mer machen/ im Sommer mit rautten vnd
 wermüt/ dergleichen im Winter aber mit
 Wechholder / lorber/ auch mit weyrauch/
 mastix/ mirren/ oder dergleichen/ auch zu
 nachts die Fensterleden wol zuschliessen/
 vnd soll den rauch in sich ziehen. Will auch
 der mensch vor dem brechen sicher sein/ der
 nimb saluey/ scheidmolden/ vnd holderblets-
 ter/ jegklichs ein handuol/ klein gepulvert/
 vnd darzu ein lot Imber/ vnd misch vnder
 einander/ trinck das pulser in wein neün
 tag/ so ist es sicher/ wa es anderst Gott has-
 ben will/ ein monat. Item du solt nit lang
 nüchter sein/ vnd das erst essen sol allwegen
 mit gutem essig genossen werden/ du magst
 auch vor grien Rauten essen. Nimb saluey
 rauten/ bucken/ jegklichs ein hand vol/ vnd
 ein lot imber/ seud das alles in gutem wein/
 vñ trincks nüchtern/ das behüt den leib vor
 dem gifte der pestilenz/ du magst auch am
 dritten tag dein harn trincken/ vnd thue das
 rein Triackes/ so vil als ein haselnus.

Warnung.

Vor der gemeinschafft soltu dich hüten/
 als in

192
als in dem Bad / vnd in finstern dempfigen
häusern / vñ stinckenden Kirchen / auch mit
denen menschen / die mit der pestilentz bes
griffen seind.

Item / ist es sach das dich die pestilentz
anstoßt / so solt du dich hütten / so lieb dir
dein leben sey / vor eyr / fleisch / wein / hünere
fleisch aber gesotten in essig / magstu wol es
sen / vnd alles was kalt ist gesund darzu.

Item / du solt dich hütten vor vbeln es
sen / trincken / vor starcken weinen / vnd vor
spezerereyen / vor zorn / neid / forcht / vnmüt /
vnd ander beschwerden / soll man sich hüt
ten / sonder frölich / güttig inn allen dingen
sein / vnd von der pestilentz nichts sagen / vñ
an dem lufft soll man sich hüten / vnd warm
halten / vnd bösen geschmack flichen / saub
ere Kleyder antragen / auch vnkeuschheit
vermeyden / vmb acht vhr schlaffen gehn /
vmb die vier vhr vider auffstehn / vnd im
dem tag nichts schlaffen.

Güt pillulen / für die pestilentz.

Nimb Aloepatic zwey lot / Mirren zwey
lot / saffran zwey quintlin / vnd nimb ein
weinstain darzu / das es keck werde / vnd
wann es vmbgahet / so nimb alle tag zu mor
gens

193
gens drey oder fünff / ist fast gut darzu / das
weiß ich fürwar / solliche pillulen dör an
luffte bis sie hart werden.

Ein güts pflaster auff die pestilenz.

Nimb Kautten pletter / holder pletter /
peyßfuß / vnnnd camillen / stoß vnder einander
mit essig als ein pflaster / vnd legs darauff.

Ein tranck darzu.

Nimb terram sigillatam / bolarmen / jes
des ein halb quintlin / triacus zwey quint
lin / das stoß gar fast klein / drey lot Rosens
wasser / vnd ein wenig essig / vnd trinck dars
nach dasselbig / es bekompt dir wol.

Für die pestilenz / die Lattwery von
dem Ay.

Nimb ein Ay / vnd thue den dotter vnnnd
das weiß darauff / füll die schalen mit ganz
zem saffran vol / vnnnd vermach das löchlin
mit einer andern ayr schalen / vnnnd leg das
ay mit dem saffran von fern zu dem feur /
vnd biat es bis die schalen braun wirt / vnd
beßich das du es nicht verbrennest / darnach
nimb senffmeel / als vil als das ay wige mit
dem saffran / zweymal sovil triacus / vnnnd
diptan ein halb lot / vnd reib das ay mit dem
safran

194
saffran mit schalen vnd allem / vñ misch die
materi durch einander / vnd schab darunter
zwey kreneuglen / vñnd ob es zu dick wer / so
thue drey oder vier tropffen branten wein
darunter / vñnd vermisch die materi durch
einander vñ so einen menschen die pestilenz
ankompt / so gib ihm des ays eins guldins
schwer ein / vnd leg den krancken an ein bet /
vnd deck in zu / vnd nimb ein newgeweschen
tuch / gibs ime wann er schwitzt / dann er zu
vor schwitzen muß in dem bett / das er den
schweiß abwisch / damit er nit widerumb in
ihn hinein schlag / so geneust der kranck.

Ein Kindt von zweyen jaren / gib eins
halben guldins schwer / vñnd wann du ihm
das bad wilt gehn / so nimb ein ort eins guld
ins schwer ein.

Ein Claret / oder Ipcras wein / mach also
wie hernach volgt.

Item zu der zeyt der pestilenz / wirdt ge
macht Claret oder Ipcras wein / auß En
gelwurzten / Vnd von dem wein soll man als
le morgen ein kleins trüncklin thun / dann
des Clarets aygenschaft ist fast wunderbar
lich / Den soltu also machen / nimb ein maß
des weissen guten weins / vnd Engelwurz /
ein

19
ein lot muscatnus / 2. q. galgant / ein q. lan-
gen pfeffer / ein q. auferwölte zimetrörlein /
sechs q. des braiten Corianders / ein lot pa-
ris körner / ein q. muscatbli / ein q. negelach /
anderhalb q. zitron / ein halb q. Imber / ein
pfund des besten zuckers / diß alles soll man
in den wein thun / vnd darinnen lassen ein
ganze stunde / darnach soll man es Clarifi-
cieren durch ein secklin / diser Claret ist gut zu
allen disen dingen / wie hievor geschriben
steht / vnd sonderlichen zu andern Franck-
heyten des bauchs / auch für die grimmen des
bauchs / vnd in Colica ist der wein wun-
derbarlichen wircken.

Die tugent der Engelwurtz.

Die wurtz so man nennet Angelica / oder
Engelwurtz / die wurtz ist vil krefftiger dan
das kraut / vñ hat grosse krafft vnd tugent /
wider alle giftige ding / vñ sonderlich ist sie
gut für den gehē tood / auch für die pestilenz /
wann man sie in dem munde tregt / desglei-
chen wann man von der wurtz nimbt aus
morgen nächtern / als groß wie ein erbis /
mit Rosenwasser / oder mit scabiosen was-
ser / so ist sie demselben tag den leib eralten /
vor all zerstö:lichem gift krefftig / durch den
L ij schweyß

schweiß vñnd harn / einem der da vergiffte
wer / dem soll man geben nach laut des nach
gehenden Recept.

Nimb Engelwurtz drey quintlin / Enzion
weiß diptan / bibernel / baldrian / buchwurtz
maisterwurtz / jedes ein halb quintlin / bols
armen / terre sigillate gewesen / jegtlichs
ein quintlin / vñnd misch sie alle vñnder einanz
der vñnd puluer sie wol / vñnd man soll auff
ein mal dem vergifften menschen ein quint-
lin geben / sampt einem quintlin triacus / der
mit alten wein / oder mit scabiosen wasser
zerriben / dises pulser sol man geben einem
jeglichen vergifften menschen / er habs ges-
sen oder truncken / oder wie es vergiffte sey /
Vñnd insonderhait soll man die Arzney de-
nen geben / die da haben das pestilenz vñnd
wann man jnen gibt die arzney am anfang /
so in die krankheyt angestossen / so verlast
sie in / vñnd treybt das giffte wunderbarlich
auf / durch den schweiß.

Weyer Angelica oder Engelwurtz ge-
bocht / in wein vñnd wasser / ist stercken / vñnd
gesund machen / die inwendigen wunden /
so da künen auff fallen / oder sonst gelegt /
Es vertreibt auch das grimmen / vñnd ver-
stöcke

stocket blüt in dem leib / vnd insonderheit so
man sie gibt mit der blütwurtz / vnnnd bolare
men.

Item Angelica gekocht in wein vnd Jos
sephen wasser / ist wunderbarlichen güte / wi
der alle gebrechen der brust / sonderlichen wi
der alle krankheytten / die da entspringen
aus feuchtigkeit vnnnd flüß / als wider den
hüsten oder keychen / vnd wider das stechen
der brust / vnd kalt Apstemata / genossen in
nüchtern magen / ist stercken den kalten ma
gen / die leber / das hertz / vnd ist verzeren die
vberflüssigen feuchtigkeit in dem magen /
vnd ist auch güte für den brandt des bauchs
vnd des magens / das man nent den Sat.

Item Angelica / nüchtern genossen / auß
seiner hirtz vnd trüekne / ist sie leschen vñ auß
trucknen die vnkeusche feuchtigkeit / wann
man Angelica treget / an dem halß / oder sonst
so ist sie güte wider alle zauberey / vnd wider
die fantasey.

Angelica hat krafft / wider zustohn alle
giffte / ist stercken das hertz irem wolriechen /
vnd dise wurtz hat ein freyheit / vber andere
wurtz / außzutreyben das giffte. Angelica
gekocht / in Sonnen vordel wasser / ist kalt
wider

wider den kalten Ricten/ vnd ander siechta-
gen.

Wider den biß der wütenden Hundt/
Schlangen/ oder andere gifti-
gige Thier.

Güt sollichß soll man neuen Angelica/die
soll zerkuiseht werden/vnnd ein wenig rauten
vnd honig darunder vernienget/das sol
man legen auff den vergiffen biß/vnd dar-
nach soll man ihm zu niessen geben/in dem
wein/gekocht/vnnd mit dem obgeschriben
pulser/also bald wirdt der mensch erlö/das
ist bewert.

für den wütenden hunds biß.

Item nimb knoblach/rauten/nus/vnd
salz/vnnd stof die stuck vnder einander/
vnd gibß dem verletzten menschen zuessen/
der gebissen ist/vnd bind ihm pflasterweiß
vmb den biß/so geschieht ihm nichts/vnnd
gib ihm offte zuessen/vnd erneuere das pfla-
ster offte/bis er geneust/vnd wer auch zu di-
ser obgeschubne artzney thüt/seynen verbe-
na das kraut/Enzian wurtz/des alles ge-
nossen ist güt für die wütenden hunds biß/
wolffs oder schlangen/vnnd hilfft sicherli-
chen ohn allen zweyfel.

Sie

Für die bermütter / so sie ein Mann
anstoßt.

Nimb Libstückel ein wenig / vnnnd ʒʒ die
so versteht es ihm von stundan.

Für die glydersucht / ein gar güts stück.

Nimb wermüt / saffran / marrubium /
rautten / nimbs gleich / thue dazü güttens
wein / vnd bibergeail / vnnnd seud es in einem
vngebrauchten hasen / vnnnd laß es halb ein
sieden / salb du dich darmit / wañ du die gli
dersuchtest hast.

Ein anders zü der glyder sucht / vnd
zü der hitz.

Nimb pilsen öl / das ist güt für den kalten
tropfen der glider / an allen orten des leibs
ohn allein an das haupt / vnd ingewaid des
bauchs / der nieren / oder du kompst in groß
arbeit. Item mach das öl also / nimb so du
jimmer frisch magst im Jar / die bletter von
dem Bilsenkraut grien / vnnnd füll ein hasen
darmit / vnnnd vermach den oben / das der
dampff nicht daruon mög / begrab ihn in
die Erden / vnder ein thür geschwöll / da
man vil auß vnd ein geht / vnnnd laß also ver
graben bleiben / bis zü vnser frawen tag /
in dem Augstmonat / dann so grab ihn auß.

N. iij. so sine

so sündestu die pletter schweben in dem öl/
dasselbige öl vnd die pletter / thue in ein glas
siert gefes / vnd bestreich den tropffen der
arn / der ellenbogen / die knien / die schins
bain / die hand oder füß damit / vnd hüt
dich / das du die gemecht nicht damit anrüs
rest.

Verrenkung der Glyder.

Nimb bonen meel / vnd vnden die kleyen
rinden / von einem leib brot / mastix / vnd dz
weiß von einem ay / eins als vil als des an
dern.

für den tropffen des leibs.

Nimb poleyen / des morgens früh in dem
tau / vnd füll ein vngebrauchten hasen dar
mit / stoß in in einem mo:ser / vnd vermach
den hasen wol / las lang sieden bey einem
feyr / sez den ha sen in einen kessel vol sie
dents wasser / las also ein güte weil sieden /
darnach seyeh den safft durch ein tüch / inn
ein glasierts gefes / vnd trinck das für den
tropffen / wa er in dem leib sey / vnd den gly
dern / von der kalten materi / so verschwindt
es / es halt auch inwendig den leib / vnd die
pußt / den bauch / das ingewaid / die nyeren /
vnd treibt den harn.

So

So eins das vergicht hat an händen
oder füßen.

Nimb ein hand vol aytter neßlen / mit
wurg. vnd allem / vnnnd ein hand vol Ros-
marck / welches mit schelmig sey gewesen /
ein handt vol bilßen öll / vnnnd ein quintlin
güeten Rainfal / vnd siedent das vnder ein-
ander auff einer glüt / vnnnd zwing das hart
mit stecken auß / vnd behalt des ölls goldt /
vnd schreib die hand oder fuß / so das ver-
gicht sich übt / Ich habs vber die mässen
offt bewert / das die leut vnßinnig wolent
werden / aber wanns einem inn einem fuß
übt / so laß ihm die Ruckader / vnd langas-
der.

Für das vergicht / ein ander bes-
werts stuck.

Nimb von einem Jungen hasen der noch
saugt den magen / vnnnd henck ihn auff drey
oder vier tag / gib dem der das vergicht hat /
des morgens einer lößnitz groß in einem löß-
fel vol weins / doch vor sein mit einem finger
erriben / in dem lößfel / darnach den Mens-
chen nidergelegt / vnd warm zudecken / das
vertreibs vnd kompt nit mehr.

¶ v Warm

Wann ein Mann erkaltet ist / das er keiner
 frauen mehr nutz were / dem
 hilff also.

Umb Bibergeail / das jmer an der haut /
 ist fast güt der erkaltet were von seiner na-
 tur / der nem das Bibergeail ein mit wein /
 vnd schmirt sie auch darmit bey den ges-
 mechten / Auch ist Bibergeail fast güt / denen
 die fast kalter natur seind / die erwemet es.

Ein kunst zum werck der lieb.

Welcher von alters wegen trucken ist an
 seiner natur / vnd gebrechen hat an seinem
 natürlichen samen / der leg Haußwurz inn
 Gaß milch / also lang / bis sie sich zumalen
 hat / vnd durch baisset in der millich / dar-
 nach seud die milch / vnd misch darunder
 dotter von vnd auß ayren gesotten / als vil
 als du wilt / vnd yß von der milch vier / sechs
 oder acht mal / oder acht tag / die bringet die
 widerumb den natürlichen samen / aber den
 Weibern ist sie nit güt die vnfruchtbar sein /
 wann es ist wider ihr natur.

Ein anders.

Item die blüm von dem Rosmarin / ges-
 puluert / vnd das in newgelegten ayr geßten /
 sterckt

183
sterckt die natur des Mannes/ vnnnd macht
ein sehr mützig zun Frauen.

Ein anders.

Nimb wildt moren wurzel/ die grien ges
fotten/ vnd in putter geröst / seind fast ver
derlich/ aber wann sie dör seind / ist nichts
werdt / dise wurz soll man in Imber oder
zucker einbaissen/ vnnnd vnder einander ver
mischen / vnnnd darnach gessen zu morgens
vnd zu nachts/ bringe lust vnnnd begierd zur
vntuschheyt/ vnd macht wol deroen/ vnnnd
sonderlich seind die grienen wurzen den
Mannen güt/ wann sie bringen grossen be
gierd zu der vntuschheit. Auch desgleichen
die haimliche Moren wurzen gessen ist
fast güt/ wann sie ist warm machen in dem
mitlen des andern grads. Dise haimliche
moren wurzel / mehr fast wol des Manns
natur/ vnd seind sehr fast güt genutz in der
speis/ vnd bringe güt geblüt.

Was den samen des Manns
nimbt.

Irem nimb schaffmulle/ diser sam vnnnd
blumen gesotten mit wasser / vnnnd die
gemeche

gemecht des manns damit gewaschen / be-
nimbt den mütth des manns / vnd wann ein
die natur wider seinen willen geht / der sied
dise blümen vnd bletter in essig / vnd misch
darindrer bibergail / vnd nug des abents
drey löffel vol / vnd wesch sie damit bey den
gemechten / vnd vnden die seck / der densel-
ben tag disen obstehenden samen isset / der
ist sicher vor vnkeuschheit / dann dise stuck
seind wider die natur.

Ein anders das du mit frawen nichts
zuschaffen magst haben.

Item trag das vorigenant kraut Schaff-
mullen bey dir / oder den samen von disem
kraut genossen mit wein / begert kein vnkeus-
sheit zuverbringen / auch wer die pletter /
samen oder plümen / in seinem Beth hat /
der ist sicher / das jm kein böse begird nicht
zufelt.

Ein anders das dirs nimbt.

Item dise blümen vnd sam / gesotten in
wasser / vnd das gemecht damit gewaschen
benimbt das ragen des männlichen glyds.

Zum werck der Lieb.

Wann

Wan einem Mann sein natürlicher sam
vergangen wer / so nimm er ein halb lot enis /
vnd ein blütreutz / vnd seud dise zwey stuck
in einer mas gütem wein / vnd las das drit
theil einsieden / vnnnd trinck das zu nachts
wann er schlaffen will gehn / vnnnd am mor
gens nüchtern / auff das heyssest / so du es
trincken magst / so wirdt ihm geholffen / bes
wert vnd güte.

Ein anders/darzu.

Nimb Knabenkraut / oder genant stendel
wurtz / deffelbē nimb ein quintlin / vn̄ hasel
wurtz anderhalb quintlin / vnnnd misch dis
mit langem pfeffer / so vil als ein drittheil
eins quintlins / vnnnd neusch dieses zu abents
wann du schlaffen wilt gehn / so wirst du
dieselbige nacht mechtig wol mügen / mit
den Frauen.

Ein anders.

Item Erucam genant / das findt man in
der Apoteck / wan einer dasselbig einnimbt /
so macht es dem Mann ein treflichen müt /
mchtig wol ragen / vnd mehret den natür
lichen samen des Manns.

Ein

Ein anders zum werck der Lieb.

Nimb ein halb quintelin negalack / vnnnd
 stof die / vnd thüs ir ein milch / vnnnd trinck
 es nüchtern / so macht es dir ein treflichen
 müth zu der vnkeuscheit / vnnnd sterck die
 samen / vnd mehret in auch / Wann du enis
 in der speiß offte issest / so mehret es dir auch
 den samen.

Dolgen eliche artzney / zu dem augen
 wehe / vnd haupt such.

Irem ein güt Recept für das haupt weh
 vnd such. So nimb ein lot schwefel / ein lot
 weyr auch / drey lot triacus / darzu nimb ei
 nen gebrianten wein / vnd temperies durch
 einander / das es wirt wie ein dick müß / gib
 einem als vil als einer bonen groß / vnnnd leg
 in nider / vnd las ihn darauff schweizen / ein
 stundt lang / vnd nimb dann warme tücher /
 vnnnd trückne ihme den schwaiß sauber ab /
 leg ihn nider an ein sauber ort das trucken
 sey / vnd las ihn darauff rühen / vnd gib in
 kein wein ztrincken / vnd ye ehe mans thüt
 ye besser es ist.

Ein güt augen wasser.

Nim ein maß des besten weins / so du ha
 ben magst / vñ der nit gemacht / thüe in in ein
 beckin /

beckin, das da messig ist / vñ thue darein ein
 löffel vol saltz / vnd zerreibs wol vnder ein
 ander also kalt / vnd ein löffel vol wasser / setz
 das an ein ort / das es nit verschütet werde /
 vnd rüß alle tag mit einem kleinen büßelin
 die berth neben vmbher / vnd laß stehn vier
 zehen tag / vñ seychs durch ein saubers tüch
 in ein glas / vnd behalts mit fleiß.

für die rotte vñnd rinnende
 augen.

Nimb zwey lot gebrianten wein / ein lot
 Rosen wasser / ein lot camillen / augstein der
 gelescht sey mit wein / ein halbs quintlin /
 grienspon ein quintlin / stoß das klein zu pul
 fer auff ein halb lot gebriantenwein / vñ in dz
 Rosenwasser / vnd soll dann dasselbige was
 ser / ein tropffen in die augen thon / das vers
 treibt die rotte der augen.

Wann einer in ein Aug gestossen ist /
 das jm das aug bleib / vnd nit
 außrinne.

Nimb von einem ay das weiß / darauf
 nimb den vogel / vñnd zertruck den in einer
 schüssel / dz gibt dir ein salb / vñ auch wasser /
 das thue in den stich / vñnd mach auß dem
 ayrclear vnd Rosenwasser ein pflaster / vnd
 leg

leg ims vber das gang aug / vnd las ims als
so gebunden drey tag darauff ligen / wann
auff den augen ein platter wachsen wil / der
nem homig wasser / vnd thue das in das an-
der aug / so gehet es dahin.

Ein anders augen wasser.

Nimb ein ay / vnd brat das hart / vnd
schneid es von einander / vnd nimb daan den
dotter auff beyden theylen / so heys / vñ thue
in das halb theil ein wenig zucker / vnd also
vil kupffer wasser / darnach leg das ander
theyl bald wider darauff / vnd las also stohr
ein halbe stund / dann so thue die schelffen
daruon / vnd stof das ay mit dem wasser /
vnd truck es durch ein tüch in ein gleslin /
des wassers thue ein wenig in die augen / sie
seyen wie sie wollen / so werden sie hell vnd
lautter.

Wasser für die milben im har.

Nimb pappelen wurtz / send die in wasser
vnd zwag dir damit.

Zu der Lungen siechtagen.

Es kompt oft das die lungen siech wirt /
von der Colera / dauon wirdt der Mensch so
siech / das er blüt speyhet / dem hilff also.
Nimb

Nimb rain lauter gersten meel / das misch
 zun gestoſnen mandel korn / vnnnd erwölle
 das in einer gais milch / gib es dem kran-
 cken zutrinken / vnd zu essen / du magst ime
 auch vil weinberle zu essen geben / die führet
 das blüt von der lungen / so wirdt ihm bas /
 welches ich oft probiert habe.

Wann einer die Gelsucht hat.

Nimb ein fehrine / bach sie aufgewaid
 net also ganz / in einem neuen wachs / vnd
 der kranck soll den fisch also warm auf der
 handt essen / vnnnd kein brot darzu / auch nie
 trincken / vnnnd also sibem stund darauff fas-
 ten / so wirt alle geelsucht von ihme im stül-
 gang gohn / das hab ich an meinen pacien-
 ten oft versucht vnd probiert.

Ein anders für die gelsucht.

Nimb ein lot negalach / ein lot imber /
 vnd hundstreck ein lot / vnnnd mach die vier
 stuck vnder einander / vnd gib ein das pul-
 ser dreymal ein / vnnnd alle mal ein quintlin /
 vnnnd laß es saß darauff schwitzen / die dreys
 mal / so geneust er schon. Ist aber ein jungs
 kindt von zweyen jaren / so gib im halb souil /
 vnnnd laß es schwitzen / vnnnd es soll keins in
 D drey

drey wochen ins bad gohn / vnnnd las es kein
fisch noch milch essen / das ist bewert wor-
den.

Für die geelsucht.

Item ein new gelegtes ay / vnnnd send es /
vnd thue ein tuncckesel darein / vnnnd gib jms
auf zusupffen / das ist fast gut vnd gerecht.

Für den schwindel im haupt.

Item nimb ein lot Zinis / der roch ist / ein
lot Coriander / der roch ist / ein lot zimmet /
rörlin / ein halb lot senff samen / die stoff mit
einander in einem moiser / vnd alle morgens
nüchtern gessen / ein wenig / vnd zwo stunde
darauff vngessen sein / vnnnd zu nachts ein
schnitten brot gebeet / in einen wein gelegt /
vnd das pulffer darauff gethon / vnnnd das
essen / das thue acht tag / so vergehet dir der
schwindel.

Wann einer gefallen ist / das ihm das
blüt zum hertzen laufft.

Nimb schwalben wurtz / vnd send sie gar
bald / gib jm dasselbig wasser zutricken / so
erquickest jn wider.

Wann einer gefallen wer / vnd beulen
hett / die nit offen seind.

Item

Jrem nimb hollwurzgen / vnnnd dör die /
 stoß sie zu pulser / misch mit honig / vnd salb
 die beulen drey malen darmit / so setzen sich
 die beulen wider nider vnd haile.

Ein güts wasser zü dem hertzen.

Nimb Rosenbletter / vnd holder bletter /
 vnnnd nachtschatten bletter / brenn auß dem
 stucken ein wasser / jedes gleich / vnnnd gib
 daruon dem trancken zutrincken.

Ein güt tranck oder wasser.

Nimb ein newen hasen / darein thue
 kraufftraut / wintergrien / spizigen weges
 rich / alat vnnnd honig / thue es auch in den
 hasen / vnd mach ein hasen deckin darüber /
 verkleybs sauber / vnd laß bey zwen finger
 einsieden.

für das stechen.

Misch Saluen safft mit wein / vn̄ trinck
 das / so geneust du zü handt.

für die Wassersucht.

So soltu trincken das wasser von Jene
 Melkraut / oder das essen / vnd soll auch dem
 samen stoßen / vnd mit gutem firmem wein
 offte trincken / so geneust der bauch.

W i Wams

Wann ein mensch sein gehör verleurt/
durch wasserley es sey.

Wann ein Menschen das gehör verlor-
ren/das jme feller oder plattern in die ohren
geschossen seind. Ist es in beyden ohren / so
nimb eins guldins schwer Aschen schmaltz/
von einem fisch/nimb darunder gar ein gütz-
ten bisam auß Alexandria/vnd temperier sie
rein wol vnder einander / dann soll sich der
mensch nider legen/vnd theil es gleich halb
von einander/vnd laß jm in ein jeglich ohr
drey oder vier tropffen sincken / vnnnd thue
jhm ein baumwol darfür / bis das er zwö-
oder drey stundt ligt / so öffnet es jm die fell
ohr allen schaden.

Für verschwellung der Ohren.

So ein Menschen die Ohren verfallen/
oder verwachsen seind/dz er nichts gehört /
So soll er nemen eines Widers gallen / vnd
die mischen mit eines weibs gespons / vnnnd
hilfft das nit/so du es in die ohren thüß / so
soltu nemen drey maden / so die am eissen
tragen/vnd mahl die in cinem moiser / vnd
temperiers mit weibs gesponst mit öl/vnnnd
geuß das in die ohren so wirt er genesen.

Sie

Für die würm in den Ohren.

So eim die würm in den ohren wachsen/
oder sonst darein kommen/ so nimb pfrsich
bletter/ stos die/ v nnd geuß den safft in die
ohren/ so sterben die würm. Magstu das nit
gehaben/ so nimb ein speck vnd zerlaß den/
vnd geuß das schmalz in die ohren/ so wirt
dir bas.

Ein anders zu dem gehö:

Item/ so dir die ohren nach dem fieber
sausen/ so seud ayr bis sie hart werden/ nimb
die todter/ vnd truckts durch ein leines tüch/
das das dünn darauf gang/ vnd treff das
in die ohren.

So. eins sein gehö: verleurt.

Der nem eines hasen gallen/ vnd ein frays
wen millich/ vnd misch dis vnder einander/
vnd geuß das in die ohren.

Wann eim das milz wee thüt.

Nimb wermüt mit essig gesotten/ vnd
dasselbige zu abents kalt/ vnd des morgens
nüchtern warm getruncken.

Zu wissen ob ein frau fruchtbär
sey oder nit.

¶ ij

Nimb

Timb iren haren morgens / vnd geuß ihn
auff grüne paplen stauden / wirt sie in dreys
en tagen dürr / so bleibt die fraw ohne Kin-
der / so sie aber grün bleibt / so empfecht sie
Kinder vnd gebürt sie.

Sür den stechen.

Timb weiß hundstreck / machs zu einem
pulser / vnd thue ein zucker darein / gibs dem
Franken in einem guten wein / oder maluas
sier zutrüncken.

Ein anders für den stechen.

Wann einem die seyten weh thüt / oder
darinnen sticht / so erwölle hömig vnd milch
vnder einander / vnd netz also warm darinne
nen ein leynen tuch / vnd lege es auff die rip-
pe / so wirt dir bas.

Wer nit schlaffen mag.

Timb magen öl / vnd das gestossen / vnd
einem auff das hürn gebunden / oder loröl
in wasser gesotten.

Wilt du einen Menschen machen
schlaffen.

So gib ihm ab einer hasen gallen zutrün-
cken / so du ihn wecken wilt / so geuß im essig
in die nafen so wacht er / sonst schlaffe er sür
Sür

Für den zorn ein güts stück.

Nimb eppich/ vnd ein wein daran gegos-
sen/ vnd den stets getruncken/ hilfft den fast
wol.

Wann einem die hände zittern/ gar
ein bewerts stück.

Nimb schelkraut mit der wurzel vnd als
lein/ vnnnd seud es in einem frischen wasser/
aber hack das kraut/ das mans nit kenn.

Für die feigwarzen/ ein güts
stücklin.

Nimb zeytlos wurtz/ vnd stoß sie klein/
bestreich die warzen mit Rosenöl/ vnnnd see
darnach das pulser darauff.

Das hasenschertlin mach also.

Nimb zwölff lot Rosen öl/ acht lot ter-
pentin/ acht lot wachs. Oder sechs lot Ros-
senöl/ vier lot wachs/ vier lot terpentin.

Wiltu hasenschertlin heylen.

So nimb/ vnd schneyd sie mit einer scher
inwendig/ die haut gar hinweck/ vnd heffe
sie dann gar wol zusamen/ vnnnd darnach
heyl sie als hernach stehet. Item nimb
Alloepaticum/ ein wenig Rosen öl/ vnnnd
ein

ein wenig gamfer / vnnnd mach ein salb dar
rauf / sie heylt es wol vnd recht /

für die schnuder im haupt.

Nimb drey Kömle mastix / vnd verschlicke
jegliches also groß / als ein erbis / an dem Ab
bendt / so zeucht es die bösen materi auß / vñ
macht fast außwerffen.

für den hūsten ein güts stück.

Nimb honig vnd wein / eins als vil als
des andern / vnd seud es vnder einander / vñ
wann es geseudt / so thue darein ein wenig
weiß zuckers / vnd trinck des / des abents vñ
morgens / also warm so du es erleyden
magst / so kompstu der hūsten ab.

Wiltu ein gerechte Jungfraw milch
lich machen.

So nimb ein halb lot glet / ein halbe maß
essig / vnd seuds in einem newen hasen / vnd
nimb vmb zwen pfenning alaun / vnnnd ein
wenig saltz / vnnnd seud des jedtweders vmb
zwen finger ein / laß es kalt werden / bis du
es an der zungen erleyden magst / vnnnd laß
darnach zusamen / so hastu ein güte Junck
fraw millich / die ist fast güt so einer ges
schwurt oder hūz hat.

Wie

Wie man ein gute guldin milch mach
 chen soll.

Nimb ein pfundt glette / ein maß essich /
 vnd seud das auff halben theyl ein / vnd nimm
 ein maß wassers / ein handt vol saltz / vnd
 seud den halben theyl auch ein / so hastu ein
 gute guldin milch / vnd ist gerecht.

Wann einem Kinde der nabel
 zerbricht.

Nimb darzu hotschen potschen / schles
 hen / vnd Rosen / das stoff alles wol durch
 einander / vnd nimb aichöpfel / vnd ein gü
 ten roten wein / den geuß daran / vnd laß gar
 sieden / darnach nimb einen Badschwam
 men / vnd netz in darinn / leg ihn dem Kinde
 vornen auff den nabel / also naß / vnd bind
 es darn zu / so wirt es gesundt.

So ein Kinde in plattern ligt / vnd
 wilt das nit masen gewinne.

Nimb Rosenwasser / vnd hönerschmalz
 vnd thue es in ein schöns häselin / laß mit
 einander sieden / thue ein weiß tuchlin dar
 rein / das es wol naß werde / in der materi /
 vnd also warm leg das tuchlin dem Kinde
 vber das angesicht / ye öfter du das thust /
 ye besser es ist / vnd gewint kein masen.

W

Wang

Wann einer will/das einer nicht
schlaff.

Nimb Hasenhirn / das temperier mit
wein der güt sey / das newß des morgens vnd
abents / so vergeht dir der schlaff darvon /
das du nit schlefferig wirst.

Ein gültten Ackermann zumachen.

Nimb pfeffer anderhalb lot / imber an-
derhalb lot / negelin / muscatnus / galgant /
Cardobenedict / jegtlichs ein halb lot / pa-
ris Kömer zwey lot / rotten wein anderhalb
seydlen / trackenwurtz ein pfundt / geleutert
honig ein maß / das gewürtz soltu klein stoss-
sen / vnd die wurtzel soltu klein hacken / vnd
durch ein durchschlag seyhen / darnach mit
dem rotten wein gesotten / vnnnd dann alles
mit einander gesotten / bis das es wirdt wie
ein Latwoery / vnnnd am letzten thue das ge-
würtz darein.

Wann ein mann zerbrochen ist.

Nimb ein kraut haist rottwurtz / vnnnd
mach die zu einem pflaster / vnnnd bind die v-
ber den bruch / so hailt er gar bald. Nimb
weißwurtz / wachs / holderwurtz / wietrichs
kraut / vnnnd Siggrien / auß disen wurtzen
mach

mach ein pulfer / vnd gibs einem gebrochen
 mann zuessen / dreyszig tag nach einander /
 zu morgens / mittag vnd abents / er wurd
 ganz ohn allen zweyfel / darzu so rost die
 wallwurtz mit ayren / in einer pfannen / vnd
 bind das zu einem pflaster vber / Oder nimb
 die wallwurtz / vnd die mitler rautten / die
 baider wurtz stof in einem moiser / vnd bind
 sie vber.

So eins gebrochen ist / alt oder jung.

Nimb Sinaro bletter / vn̄ seud die in waf
 ser / das zweyte theil ein / vnd trucke es durch
 ein tuch / vnd trinck das wasser neun tag /
 vnd sonst kein anders wasser / oder wenn du
 genyest / vnd geht dir dein leib ein / so gehe
 darnach in das bad / vnd schmirt den buch
 darnit / du bist genesen.

Volgen etliche gute wundtranck.

Item / dises wundtranck hat hertzog
 Sigmunde Hochlöblicher gedechtnus ge
 debraucht / Ist die wunden gestochen oder
 gehawen / also das sie eng / oder tieff were /
 so nimb darzu haidnisch wundkraut / wint
 tergrien / spitzigen wegrich / waldmangolt
 narw / sanickel / rotbucken / alles gleich / wiltu
 so magstu ein muscat auch darzu nemen /
 das

Das trinck abends vnd morgens / es lauffe
zū den wunden auß / vnd halt von grunde
auß / vnd das tranck soll niemant trincken
er sey dann wundt.

Ein anders wundtranck / des Heri Jacob
von Katzenhausen gebrauch
hat.

Nimb Sanickel / sinaw / peysfuß / Gottes
gnad / wintergrien / Haidnisch wundkraut /
vnd Centauri / dise stuck nimbe eines jeden
ein handtuol / vnnnd ein newen hafens / vnnnd
genß den besten wein daran / las in mit den
kreüttern / drey zwerch finger einsieden / vñ
nimbe darnach ein güte handt vol zucker /
las ihn auch darinn sieden / vnd brenn dar
nach das tranck auß / so bleibt es dester len
ger güte / vnd gib dem krancken zu trincken /
am morgen ein löffel vol / vñ zu nachts auch
so vil.

Ein anders wundtranck.

Nimb krenset / wundkraut / thue es in
einen newen hafens / vnd darüber ein hafens
decken / vnnnd kleibs wol zū / mit einem meel
teig / las zwen oder drey finger einsieden. Du
solt mercken die kreütter zū disem fürstehens
den wundtranck / soll man graben in dem
Mayen /

Mayen / oder zwischen der zweyen vnser
 frauen tag / vnd nim die kreütter vnnnd dör
 sie wol / vnd machs zu pulfer / vnnnd behalts
 vber Jar / vnd wann du sie brauchen wilt /
 so seud sie wie oben geschriben steht.

Vnd wann dann einer wund wirt / es sey
 wie es wöll / so gib dem Francken oder ver
 wundten / das tranck zutrinken einen löf
 fel vol / bucht das tranck von dem verwun
 ten oben auf / so stirbt er / gehet es aber zu
 der wunden auf / so geneust er. Dan so mach
 von einem weissen tuch ein ring / als weit die
 wunden ist / vnd legs vber die wunden / hüt
 dich das das wasser nit in die wunden kom /
 vnnnd leg ein rots kabstraut oder blat auff
 den tuchin ring / das er die wunden nit an
 rir / vnd verbinds mit einer weissen binden /
 morgens vnd abents. Wer er aber so hart
 verwundt / so verbind in zu vesper zeit auch
 ein mal oder drey / oder vier mal im tag / dar
 nach vnd er roud ist / vnd als offft du ihm
 auff bindest / oder verbindst / so gib ihm ein
 löffel vol zutrinken / vnd nach dem tranck /
 soll er allweg ein stund oder zwo vngessen /
 vnd ohn truncken sein / vor vn nach / magstu
 aber nit gehalten ein rot kabis blat / so nim
 ein

ein weiß geweschen tüch zur jedes mal für
das kabis blat/ du magst auch dz kabis blat
lassen dürr werden/vnnd wann du es brau-
chen wilt/so legts in ein wasser/ so wirdt es
feucht vnd grien.

Ein wundtranck/gerecht vnd güt.

Nimb Wintergrien fünf lot / samickel/
drey lot/aron zwey lot/güt hainrich ein lot/
vnd ein hand vol gersten / das alles thū im
ein hasen/vnd laß vor wol sieden / mit wass-
ser/vnnd thue darein ein maß gücten wein/
vnd verkleib den hasen wol/das kein dampf
daruon mög/ vnd setz dann in ein kessel mit
wasser/vnd laß darinn sieden/ also lang bis
der Wein einseudt / darnach laß kalt wer-
den/vnd thue den hasen auff/vnd den wein
daran/durch ein dickts tüch/ vnd behalts in
ein fleischen.

Ein wundtranck/für die fistel
zutrincken.

Nimb Bibenel/Baldrian/Eberkraut/
Zainfall/Tornentillen/Cardobenedicten/
jedes ein hand vol / Enis peterlingsamen/
jedes ein halb lot / hanff ein vierding / das
alles seud in zwos maß wein / bis der halb
theyl ist eingesotten / dann so seychs durch

ein

ein tüch / vnnnd ein halbs quertli honigs dar
 ran / las es vnder einander sieden / bis es wol
 verschaimbt ist / darnach dem Francken zu
 trincken / des morgens vnd nachts.

Ein tranck zü den verwundten Leüten /
 ob sie an der wunden sterben
 oder nicht.

Nimb ein wurtz heist Bibenel / leg sie inn
 ein wein / vnnnd stoß sie gar wol darinn / gib
 des dem verwundten menschen zutrincken /
 vnd soll er genesen / so verdeckt er die wurtz /
 soll er aber sterben / so findest du sie in der
 wunden / die ist offft versucht vnd bewert ers
 funden worden.

Ein anders wundtranck.

Item nimb zü dem Franck lautter haids
 nisch wundkraut / das mit den gelben blü
 men / das zwischen der zweyer vnser frawen
 tag / im Agstmonat vnd Herpst gebrochen /
 ist am aller besten / vnd distillier nachmals
 alles wol an der Sonnen / so habt ihr das
 lauter zü dem trüben. Aber nimb das obge
 melte kraut / stoß es in einem moiser / thue
 es hernach in ein glasierten hafent / darein
 ein maß oder zwo gange / vnd geuß wasser
 darein

darein verdeck in oben wol / vmb setz zu ein
nem kolfewor vñ besich das es mit vberlauff/
vmb seud den driten theyl ein / las es hin
nach stehn / drey tag / thüs darnach wider
zum sewor / las ein wall thün / darnach nimb
ein saubers leines tuch / vnd seyhs dardurch
vnd thüs in ein geschür / trinck den kran
cken mit lautern tranck / das treib / aber
bind darüber / so er durch schossen / stochen /
oder gehawen wer / ist gestochen so darff
man mit fast maipfen / ist er dann gehawen /
so darff man in mit fast heffren.

Ein anders Tranck.

Nimb ein hand vol Sanickel / ein hand
vol rotten peyfuß / ein hand vol Gotsgrad /
ein hand vol Wintergrien / ein hand vol
Zaidnisch wundkraut / ein handt vol wall
wurtz / vnd das kraut tausent guldin / auch
ein hand vol / oder Centauren genant / dise
stück thüe alle in ein newen hasen / vnd nimb
ein mas des besten weins / den du gehabt
magst / thüs darein / vnd will das tranck zu
bitter werden / von den Centauren / so thüe
ein hand vol zucker darein / vnd las mit ein
ander sieden / dis tranck thüe in ein sauber
glas / wiltu so magstu es distilieren / so
bleibe

bleibt es deſter lenger güt / vnd alle mal ein
löffel vol / morgens vnd abents getruncken

Ein bewerts ſtuck für den Kriſſen wehtagen /
vnnnd geſchwulſt / es ſey am haimlichen
out / oder an den wunden.

Nimb ein hand vol Gottsgnad kraut /
vnd ein maß wein / vnd thue die zwey ſtuck
zuſamen / in einen haſen / vnnnd ein haſen deſ
ck in darüber gedeckt / vnnnd darnach laß ſie
den / den halben theyl ein / vnnnd nimb dar
nach das geſotten kraut / vnnnd ſein warm
vber die geſchwulſt gelegt / vnnnd den wein
darinn das kraut geſotten iſt / genommen /
vnnnd den ſchaden wol damit gewaſchen /
vnd iſt die ſcham hart geſchwollen / ſo nimb
das kraut / vnnnd gelegt ſein warm vber die
geſchwulſt / vnd ſpriz in mit dem wein von
dem kraut geſotten / iſt bewert.

Zeltlin zumachen / für alle franckheit der
bruſt / Leber / Milz / Lungen / oder
im haupt.

Nimb zum erſten Benedict / Iſop / poſ
ley / rautten / waldkümi / wolgemüt / ſtab
wurtz / vnd döir die kreütter ſchön an dem
luſte / vnnnd an der Sonnen / darnach mach
ſie zu pulſer nach der wag / jedoch ſoll der

p Iſop

Isop vnd benedicten mehr sein dann der ander / darnach nimb Muscat / negelin / zimmatrinden / jmb / galgant / vñ langen pfeffer / nach der wag wie vor / vnd mach die zu pulser / alßdann nimb die pulser alles zusammen / vñ vermisch das ab mit einem frischen semel meel / vnd hönig / vñnd mach darauß zeltlin / vnd laß sie trucken an dem lufft / vnd neuß das alle morgen / vnd alle nacht / wann du schlaffen wilt gehen / es ist fast güt.

Für das zepflin im halß.

Nimb ein langen pfeffer ein lot / album grecum drey lot / vnder einander gemischt / vnd süßholz ein wenig gestoßen / darzu gesthon / das ist fast güt darzu.

Für ein geschwer / heist Balbsaugen.

Item / wechß einem Menschen ein geschwer heist kalbsaugen / wann sich das geschwer erhebt / vñnd das es also lang steht / das es zeytig ist / so soll man nemen Ibsich wurzlen / vnd die schneiden zu stücken / vnd darnach sieden in wasser / vnd wann sie dan gesotten ist / so soll man die obersten schelfen herab thun / vnd das ander stossen in einent Morser / darzu nimb reinen putter / vñnd zerlaß

berlaf in einer pfannen / das streich auff ein
 rüch / vnd legs auff das geschwer / bis das
 es zeytig wirdt / vnd wann das aufgeht / so
 gewint es vil löcher / darauß wirdt ein loch /
 vnnnd so das beschicht / so soll man tücher
 schaben / vnd das darein thun / vnd darnach
 ein pflaster darauß legen / bis der vnflat /
 vnd das aytter gar herauß kommet / so soll
 man es fürbas heylen mit pflastern / wie
 sich das gebürt. Ist es aber sach / das das
 loch vnder sich bricht / vnd nit herauß reisset /
 so soll man ihm ein truck geben / auff das es
 herauß reisset / sauber vnnnd schön / vnnnd es
 darnach mit pflastern heylen / wie sichs ge-
 bürt.

für das dunckel / so dem menschen an
 dem Rugken wechß.

Item / ein ding haist der dunckel / das
 wechß dem menschen an dem rugken / an ar-
 men / an den hüfften / an den seyten / an den
 bainen / wie groß sie wirdt oder wechß / oder
 zeytig / so steht es doch also in der andern
 haut / vnd x anns also gezeytig / so soll man
 es auslassen in der dunckle / da sie aller wais-
 cheit ist / vnd behalt das loch offen / mit wies-
 chen / dz es defter gerner auslauffe / dann es
 hat die natur an ihme / das es gerne wider

P ij voll

vol laufft/ des dunckel wirt nit also bald zeitig/ als ein ander geschwer/ eckliche stonde/ diez oder vier wochen ehe sie zeitig werden/ vnd wann sie zeitig wirdt/ so wirt die haut dünn vnd waich/ vnd stat doch also die ander haut.

für die schrunden.

So einem Menschen die händ oder füß schrunden/ so nimb rautten vnd öl/ vnd lauters wachs/ vnd bö: das alles vnder einander/ vnd salb damit die händ oder füß/ die da geschrunden seind/ es hilfft dich darsür.

Das ein Mensch nit truncken werde.

Nimb genß distel wasser geb: endt/ vnd gebranten wein/ bedes eins so vil als des andern/ vnd bestreich deinen schlaff darmit/ so du essen vnd trincken wilt/ so mag dir der wein nit geschaden.

für die Leuse inden augbrawen.

Nimb ein hülzine alte schüssel/ heb die zu dem feur/ vnd der safft so darauf geht/ darmit bestreich die augbrawen.

fülzleuß zuuertreyben.

Nimb die wurzel/ die da kommet vonden

von den blümen / die auff den wisen wach-
sent / die seind gleich den saffran blümen / vñ
trücke auß der wurz den safft / streichs an
die stat da sie dann seind / so sterben sie / dise
wurzelt steht tieff in der erden.

für geschwulst an den backen.

So einem der backen geschwollen wer-
das offte vñ vil kompt von böser lufft / so
nimb Leinsamen / von dem flachs / vñ stof
das in einem moiser / vñ thue dan ein was-
ser darundter / vñ ein wenig honigs / vñnd
seud das in einem reynen kochlin / vñ schlag
es dann auff ein tüch / vñnd leg es ihm auff
den backen / so heysß als er erleyden mag / das
wirdt ihm fast wehe thün / aber es gestelt
ihms sein / vñ ist die beste artzney so du ge-
haben magst.

Ein wasser für die fallenden suchr.

Nimb Lauendel / vñ buch jme die blets-
ter ab / vñ leg die bletter in einen güten star-
cken wein / vñ nimb dann Saluey / vñ thue
dem auch also / jedoch hack sie beyde klein /
ist dester besser / vñnd laß die beder kreütter in
dem wein ligen vierzehnen tag / vñnd verstopff
das geschür gar wol / darnach so nimb es als

P iij les mit

les mit einander vnd thue es vnder ein bienn
hüt / vnd bienn dises wasser auß / ist güt ges
truncken nüchtern / vnd des abents / ein wes
nig für die fallenden sucht.

Zu den bösen näglen.

Nimb saiffen vnd wermüt / vnd tempe
rier das mit essig / vnd bind das vber den na
gel / salt aber der nagel ab / so nimb gepulser
ten Feldt Kümel / vnnnd bind das darüber / so
wachsen die nägel wider. Nimb weinstain /
vnd mische in mit newem wachs / vnnnd leg
das warm vber den nagel / mit einem fingers
hüt / vnd las also darüber stehn 30. tag.

für den schwindel im haupt.

Laucndel wasser ist güt für den schwin
del im haupt / vñ für den krampff geschwer /
vnd für das kalt gesuchte / vnnnd für die bö
sen siechtagen / vnd das paralisi / vnd schlaf
fende glyder / getruncken / vnnnd die glyder
darmit bestrichen.

füßwetagen vnd Potagram.

Item Violen seind kalt vnd feucht / an
dem ersten grad / vnnnd ist güt für die suche
potagram / die ist grien an den füßen / man
soll sie stossen / vnd sie seuberlich auff die füß
binden.

Ein

Ein anders.

Wer das potagram hat / das ist der füß
wehtagen / der neme ein wenig saltz / vnnd
rauten / Coriander vnnd gersten meel / ein
theyl mangolt / darauf soll man ein pflaster
machen / vnd es darauff legen. Oder nimb
weissen schwebel / seud vnnd erwölle ihn in
starcken wein / vnnd bind ihn vber ein ges
schwulst / vnnd auch vber die schründen der
füß oder der händt.

Ein anders fürs podagram.

Nimb eines storcken mist / vnnd tempes
rier den mit schweinem schmer / vnnd binde
das also warm darauff / so geneust er zu
handt / das ist bewert.

Bistu gangen / das dir die füß
weh thun.

Nimb wegerich safft gestoßen / vnd thue
das auff die füß / so wirdt dir bas.

Wem die schenckel oder füß ges
schwollen.

Nimb holder bletter / vñ zerstoß mit altem
schmer / vñ leg das darüber. Oder nimb pos
leien kraut / mit essig vñ saltz gestoßen / vnd
binds darüber. Oder nimb wegerich / vñ stoß
darunder ein wenig saltz / vñ leg dz darüber.

P iij oder

oder nimb geys mist / vnd brenn das zu pulser / vnd schüt das pulser in effich / vnd temperier es dann mit honig vnd mach darauff ein pflaster / legs ober.

Ein anders darzu.

Nimb poley vnd saltz / vnd temperier das mit effich / vnd bind das darüber / so errettest du den / man nimbt auch Farren vnslit / vnd Hirschen vnslit / ein pfund / vnd wechholder beer zwey pfund / vnd zerlas das in einer pfannen / vnd misch darein wol geweschen woll / vnd bind das darüber.

Die milben im har zütöden.

Item nimb herosamen / brenn das es ein aschen wirt / vnd mach von der aschen ein laugen / vnd seuds mit der aschen wol / vnd seych sie dann durch ein tüch / vnd zwag die darmit / so sterben die milben.

FINIS.

Beschluß dieses Büchs.

Gunstiger lieber Les-

ser / nach dem ich dieses Arzney büch /
nit allein mir / sonder menigklich zu nutz be-
schriben / solchs selbst an meinen Pacienten
gebraucht / vñnd vilen Gott lob darmit ges-
holffen habe / vñnd mir selten mißlungen ist.
Darumb wais ich das dise stuck / so allhye
in diesem büch beschriben / alle gerecht vñnd
probiert sein: wöllest derhalben solche / wa-
es die noth erfordert gebrauchten / vñnd zu
lob Gottes / der alle ding dem Menschen
zu gut vñnd nutz beschaffen / des nicht
verachten / vñnd dise meine arbeit
für gut annemen. Damit
Gott befolhen.



Folget das Re- gister / vber dises Ar- zney Büch.

Ein warhafftige kunst für den schlag/ so man nent das Paralif.	1
Für den schlag oder tropffen.	3
Ein wasser für den schlag.	3
Ist ein mensch lam/vom paralif.	4
Für erkrümung der glyder/ es sey baim oder arm/ Schulter oder hüfft.	4
Wann ein mensch erkaltet/oder frum̄ were.	6
Ein gütl̄ öl zumachen/zu der schwindsucht.	7
Ein gütl̄ arzney für die schwindsucht.	6
Ein wasser für die schwindsucht.	8
Ein anders/für das schwinden.	8
So einem die glider schwinden wöllen.	8
So ein ein arm oder baim schwindt.	9
Das blüt zústellen.	9
Ein andere blütstellung.	10
So der mensch zú der nasen außblüttet.	10
Ein güte blütstellung.	12
Ein andere bewerte blütstellung.	12
Ein andere blütstellung.	12
Blüt vnd gliderwasser zuuerstellen.	13
Ein bewerte blütstellung.	13
	Ein

Register.

Ein andere blütstellung.	13
Ein pflaster zu der blütstellung.	14
Ein andere blütstellung.	14
für die warzen vnd hõner augen.	15
Blütstellung.	15
für blütten ein hüpsche kunst.	15
Die rote rür zustellen.	16
für die rotte rür.	17
für die weissen rür.	17
für die rotte rür / wann sonst nichts helfen will.	17
für die weisse vnd rotte rür.	18
für die rotte vnd andere rür.	19
Ein warhafftige kunst für das grieff.	22
Ein bewerts stück für das grieff.	24
Ein pulfer für den stain oder grieff.	24
Wann einer nit harnen mag.	24
Ein güts stück zu dem harnstain.	25
für den reissenden stain.	25
für den stain oder grieff.	26
Zu dem sand vnd grieff.	26
Zu dem sand vnd grieff / ein grosse maisterschafft.	(27
für das grieff.	27
für den stain.	27
für das grieff.	28
Wer nit harnen mag.	29
für das grieff so er in das rot kompt.	29
Ein weisse salb zumachen / die das hellisch sewer löscht.	29
Ein	

Register.

Ein andere löschung.	30
Ein salb für das wildfewr.	31
Ein gürt repercussiff.	31
Ein löschung für das böß fewr.	32
Für das grieff ein gürt pulfer.	32
Ein andere löschung des wild fewrs	32
Ein bewerts stuck für den sand vnd grieff.	32
Für das hellisch fewr.	33
Pulfer eines Mönliche für den sand.	34
Ein anders für den sand.	34
Für das wildt fewr.	35
Für die grimmen.	35
Zum reissen vnd grimmen.	36
Für die grimmen.	36
Für alles grimmen vnd reissen im bauch.	36
Für die grimmen vnd bleen im bauch.	36
Für das reissen vnd nagen im bauch.	37
Für die grimmen.	37
Wann eim das glidwasser gehet.	38
Ein wundtranck für das glidwasser.	39
Für das glidwasser.	40
Für die harn winden.	40
Ein tranck für die harnwinden.	41
Wer blüt harnet.	41
Wer nit harnen mag.	41
Wann der mann nit harnen mag.	41
Für die harnwinden.	42
Für die warzen.	42
Für die warzen an händen zuuertreyben.	43
Die warzen an d haimlich statt zuuertreiben.	43
Die warzen an dem angficht zuuertreiben.	43
	für

Register.

0	Für das schmecken der zen.	44
1	Für die zen feülen.	44
1	Das dir die böse zen auffallen.	44
2	Wiltu böse zen güt machen.	44
2	Wiltu weisse zen machen.	44
2	Hastu schwarze zen.	45
2	Für den zen wehtagen.	45
3	Für geschwulst der zen.	45
4	Für saule zen vnd schmeckent.	45
4	Für schmerzen der zen.	45
5	Wie man hüpsche zen machen soll.	46
5	Für das zan weh/vnd hizige geschwulst.	46
6	Für das zanweh vnd feuble.	47
6	Für die wüirm in den zenen.	48
6	Für das haupt weh.	48
6	Ein pflaster für hirn vnd haupt weh.	48
7	Pflaster zu dem haupt wehe.	49
7	Ein salb vmb die schläff zustreichen.	50
8	Für das haupt wehe.	50
9	Zü hizigen wehtagen des haupts.	50
0	Zü hizigem vnd kaltem hauptweh.	50
0	Zum haupt weh.	51
1	Wem das haupt weh thüt.	51
1	Für die sträuchen des haupts.	51
1	Wem das haupt verstopft ist.	51
1	Für den hüsten vnd feuchten der brust.	52
2	Für den durren hüsten.	52
2	Für den feuchten hüsten.	52
3	Für den hüsten zü der leber vnd lungen.	52
3	Für den trucken hüsten.	52
3	Für das hauptweh auß keltin.	53
ür		für

Register.

Für das fieber oder frörer.	53
Für das fieber.	53
Ein edle artzney zu dem fieber.	54
Für das täglich fieber.	55
Für das fieber.	55
Das dem vihe das ganze Jar nichts schadt.	56
Für die frantzosen.	56
Wiltu das dich das fieber gewißlich laß/vnd nim mer ankomme.	56
Wiltu die guten platern an füßen vnd schinbain vertreyben.	57
Für die schwarze platern.	57
Zu bösen geschwer.	57
frantzosen salb.	58
Wasser das auch heile.	58
Zu alten scheden ein bewert wasser.	58
Wasser zum außwischen.	59
Für inwendige geschwer.	59
Zu den außwendigen scheden.	59
Ein frantzosen salb.	60
Ein gurgel wasser für die frantzosen.	60
Ein güte tranck zu den grün frantzosen.	61
Ein wasser für die frantzosen scheden.	61
Ein güte selblin für die frantzosen scheden.	61
Ein güte pulfer zu alten scheden.	61
Ein güte salb zu allen scheden.	62
Ein graues selblin in die frantzosen löcher.	62
Ein güte pflaster zu alten scheden.	63
Ein güte salb zu den frantzosen scheden.	63
Ein pflaster zu alten scheden.	63
Ferner ein güte frantzosen salb zumachen.	64
Ein ans	

Register.

Ein ander frantzosen salb.	64
Ein grawe salb zu allen scheden.	65
Ein güts bewerts pflaster zu alten scheden.	65
Ein schwarz pflaster zu alten vñ newen scheden.	66
Ein anders pflaster zu alten scheden.	67
Meh: ein pflaster zum alten scheden.	67
Ein güte salb die alle scheden reinigt.	69
Ein güte pflaster zu alten scheden an füßen.	69
Zu den alten scheden.	70
Wie du dich mit ein verwundten halten solst.	73
Das ist nun das wundtranck.	74
Das ist das pflaster.	76
Ein pflaster/das eysen/pley oder fuglen von stund an aufzeucht.	77
Das ist das tranck.	79
Ein anders pfeyl aufzuziehen.	80
Wann einer geschossen wirdt.	80
Ein anders pflaster / das pfeyl vnnd fuglen auß- zeucht.	81
Wie man bainbrüch hailen soll.	81
Das pflaster soltu also machen.	83
Ein Bainbruch pflaster.	84
Ein pflaster zu allen wunden vnd brüchen.	84
Ein Apostolicum / für wunden/bainbrüchen.	85
Wann einer mit einem pfeyl geschossen.	86
So ein dorn/pfeyl oder eysen im leib ist.	86
Das aller best walde pflaster.	86
Ein pflaster für die geschwulst.	87
Wann einem die gemecht geschwollen weren.	88
Ein anders den gemächten.	88
Ein	

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Register:

Ein gut Arzney für die geschwulst.	89
Ein brandsalb zumachen.	89
Ein ander Brandsalb.	92
Welcher mensch gefallen wer / dz er verstockt blüt in ihm hat.	92
Ein pulfer für verstockt blüt.	93
Fistel zü heylen.	93
Ein ander fistel salb.	95
Für die fistel bey den augen.	96
Feuchtblattern zuuertreiben.	96
Welcher frawen die brüst schweren.	97
Ein anders pflaster vber die brüst.	98
Wann einer frawen die brüst wech thun.	98
Wann einer frawen die brüst erschworen seind.	99
Wann jr die brüst schweren wöllen.	99
Ein bewerts stuck zü dem männlichen glied.	100
Frische wunden bald heylen.	101
Welcher ein kalten magen hat.	101
Wann ein kind zerbricht in der jugent.	101
Wer die Engerling vnter den augen hat.	101
Für das vnderwen.	102
Für den Schlier.	102
Wann ein mensch ein gschwer in der felen hat.	102
Wann ein mensch ein geschwollen lungen hat.	103
Für den wurm an dem finger.	103
Den wurm zu tödten.	103
Wer voller kalter feuchtigkeit ist.	104
Ein löschung für das hellisch fewr.	104
Sie masen am leib zuuertreiben.	105
Wer flüssig vnder dem angesicht ist.	106
Ein anders für die flüss im angesicht.	106
Wann	

Register.

Wann ein der athem stinckt.	107
Wer seine natürliche farb verleurt.	107
Ein schöns lautters angesicht zumachen.	108
Ein weiß angesicht zumachen.	109
Ein schöns angesicht vnd har zumachen	110
Wann eins ein stinckenden munde hat.	110
Der flecket vnder dem angesicht ist.	111
Für die flecken im angesicht/die schwarz vnd ma lig seind.	111
Ein schön klar angesicht zumachen.	112
Wilt du dir ein schöne weisse haut an den händen vnd leib machen.	112
Für die rötte vnterm angesicht.	113
Wem der athem stinckt.	113
Für den krebs ein bewerts stuck.	113
Ein anders für den krebs.	114
Ein salb für den krebs.	115
Ein bewerte kunst den krebs in den brüsten zu töden.	115
Ein helles güts gesicht zumachen.	116
¶ Folgen die pulfer.	
Ein pulfer zumachen für alt vñ new scheden.	116
Ein pulfer für faul fleisch.	117
Ein pulfer zu dem Stichpflaster.	117
Ein bewert pulfer löschung.	117
Ein rot pulfer zu allen wunden in dē haupt.	117
Ein güte pulfer zu allen scheden.	118
Ein güte pulfer zun löcher an häimliche orten.	118
Ein güte pulfer wann einer nit harnen kan.	118
Ein pulfer löschung.	118
Ein güts pulfer für die schertzen.	119
Ⓞ	Wann

Register.

Wann einer nit harnen mag.	119
Ein gürt pulfer zu den fließenden scheden / vñ in scheden für den krebs.	119
Ein pulfer für gebrechen des männlichen glieds	120
Ein anders pulfer darzü.	120
Ein güts pulfer zu dem zepflin.	120
Ein güre küung.	120
Ein güts schwarz pflaster.	121
Ein pulfer das trücknet vnd heylet.	121
Ein anders pulfer das sehr hailt.	121
Ein löschung vber hitzige scheden.	121
Ein gürt pulfer / das fleisch macht wachsen	122
Ein anders güts pflaster.	122
Ein pulfer für faul fleisch.	122
Ein puluer zu alten wunden.	122
Ein gürt pulfer das bald haut macht.	123
Ein edels pulfer zu des manns glyd.	123
Ein anders pulfer.	123
¶ folgt von Oelen.	
Wie man Balsam öl machen soll.	124
Wie man gürt wund öl machen soll.	124
Ein ander wundt Balsam.	125
Ein wundt öl zumachen.	125
Ein Balsam zu frischen wunden.	126
Ein gürt öl von ayrn.	126
Ein anders öl zu wunden.	126
Ein sehr güts öl zu wunden.	127
Wiltu machen ein Balsam von kunst.	127
Ein gürt öl zu des manns glyd.	128
Wie man den erbgründt auff dem kopff heylen soil.	128
Wer ein erkalten magen hat.	131
Ein	131

Registret.

9	Ein bewerte kunst/wan ein mensch vn Sinnig oder	
10	geritt im haupt ist.	128
9	Wer ein bösen magen hat.	131
10	Ein stück für den erkalten magen.	132
10	Ein stücklin für das keuchen.	132
10	Ein tranck für den bösen magen.	132
10	Wann einem der magen zerstört ist.	134
11	Ein anders zum magen.	134
11	Ein güt artzney zum magen.	134
11	¶ Folgt von den Salben.	
11	Ein gute salb zumachen zu den vnreinen platz	
12	tern.	135
12	Ein brand salb zu verbrendten scheden.	135
12	Ein bewerte salb zu den frantzosen.	135
12	Ein ayter selblin zu allen scheden.	136
13	Ein salb zu flüssigen scheden.	136
13	Ein güt pflaster zu allen wunden.	137
13	Ein wündt pflaster.	137
14	Ein ayter salb.	138
14	Ein Oxycroceum pflaster.	138
15	Ein gute salb für die kalten flüß.	139
15	Ein schlechts pflaster / das man täglich brauche.	(139)
16	Ein gute salb das die wunden bald heylt.	139
16	Ein gute salb zu den faulen wunden.	140
16	Ein pflaster genant de mimio.	140
17	Ein güt diachylon simplex.	141
17	Ein salb für die rauden.	142
18	Ein salb zu den feuchtblattern.	142
18	Ein wasser pflaster.	142
18	für verborigne franckheit im maßgang.	143
18	Ein gute salb für die flecken.	143

Q ü

Ein

Register.

Ein güet Apostolicum.	143
Ein pflaster vber gefalne glider.	143
Ein pflaster das die wunden frischet.	144
Ein grüne salb.	144
Ein güet Strich pflaster	145
Ein pflaster macht fleisch wachsen	145
Ein pflaster/wem die adern zerhauen.	146
Ein anders pflaster Doctor Stockhart.	146
Ein bewerts stichpflaster.	146
Ein güete salb für die seychtblattern.	147
Ein griechisch pflaster.	147
Ein güet wasser pflaster.	149
Ein selblin das bald haut zeucht.	149
Ein stich pflaster zu allen kleinen stichen.	150
Ein edels stich pflaster zu frischen wunden.	150
Ein güet pflaster salb zumachen.	151
Ein güet zugpflaster zumachen.	151
Wie man güet diachylon simplex mache sol.	151
Ein ander Diachylon gummi.	152
Ein apostolicum Nicolai.	152
Ein güet Apostolicum zumachen.	153
Ein bewert stück für die rauden.	153
Ein güete salb/genant Dialthea.	154
Ein güete salb zun wunden.	154
Ein bewerten Corrosiff stain zumachen.	145
Wann einem etwas in der wunden wer.	155
Ein güet pflaster zumachen.	155
Ein anders güets pflaster.	156
Ein salb zu allen wunden.	156
Faul fleisch auß den scheden züetzen.	157
Das einer mager wirt.	158
Was wol schlaffen macht.	159
	Don

Register.

43	Von einem Hirschbain / für fantasey.	159
43	Was die masen bald vertreibt.	159
44	Wer ein reudige haut hat.	160
44	Für den krampff.	160
45	Wann ein im halß weh ist.	160
45	Für den wolff ein bewerts stuck.	191
46	Wann eins ein Natter gebissen hat.	161
46	Das dir kein hitz schad.	162
46	Vom har ziehen.	162
47	Schwartz har zumachen.	164
47	Ein gute kunst für die lemi.	164
49	Ein salb wann eins Contract ist.	164
49	Ein wasser für die lemi von frantzosen.	165
50	Ein gute salb für die lemi.	165
50	Für die kalten vnd warmen flüss.	165
51	Wann ein Mensch contract ist.	166
51	Ein gut wasser für die lemi.	167
51	Ein tranck für die lemi in der plattern.	168
52	Für das stechen in der seiten oder Miltz.	169
52	Plüttende wunden zústellen.	169
53	Die ander geburt von den weibern zutreibē.	169
53	Wann ein fraw jr franckheit zū vil hat.	171
54	Welche fraw jr franckheit nit haben mag.	172
54	Wann ein fraw eins kinds / es sey lebendig oder	
55	Todt nit genesen kan.	173
55	Was einer schwangern frawen gut sey.	173
55	Für alle franckheit so der mensch in jm hat.	174
56	Für die fallent sucht.	174
56	Ein bewerte kunst für die fallent sucht.	174
57	Von dem fraut Centaurca.	175
57	¶ Folgt von pflastern.	
58	Ein güts grawes pflaster zu ailen scheden.	175

Register.

Ein anders grawes pflaster.	176
Das graw Diachilon mit gummi.	176
Ein grawes pflaster zun scheden.	176
Ein güts grawes pflaster zumachen.	177
Ein brauns pflaster zumachen.	177
Ein brauns pflaster.	177
Ein grüne salb.	178
Ein güts griens pflaster zu alten scheden.	178
Das recht Strichpflaster.	179
Apostolicum mit gummi.	179
Ein grüne salb.	180
Ein rotte salb.	180
Ein rotte pflaster.	181
Ein rot Diachilon mit gummi.	181
Ein in güte rotte salb zumachen.	181
Ein gürtor wundtpflaster.	182
Das grün öl zumachen.	182
Welcher an seiner scham versert wirt.	182
Wann einem die gemächt geschwollen seind.	183
Ein anders darfür.	183
Ein güts sprütz wasser ans heimlich ort.	183
Ein wasser zum männlichen glyd.	183
Ein gürt tranck / so dir der ayter zum glied außge her.	183
Ein sehr güts pflaster zum männlichen glyd.	184
Ein sprütz wasser zum männlichen glyd.	184
Ein anders darzu.	184
Ein gürt wasser für die hitz.	184
Für grosse hitz an allen enden des leibs.	185
Ein gütte behung / so eim der Mastgang außge her.	185
Ein ander behung an heimlichen orten.	185
	Ein

Register.

	Ein ander behung.	186
6	Ein waichung nach 8 behung dartzüber gelegt.	186
6	Ein gürt Gurgelwasser.	186
7	Ein weiß pflaster zumachen.	186
7	Ein köstlich weiß pflaster zu machen.	186
7	Ein weiße salb die darte.	187
8	Ein löschung vber hitzige scheden.	187
8	Ein schwarz pflaster mit gummi.	187
9	Ein güte salb deßgleichen.	188
9	Wiltu probieren ob ein Mensch sterben werde	
0	oder nit.	188
0	Ein pflaster auff die pestilenz.	188
1	Ein köstliche artzney vber apostem.	189
1	für die pestilenz ein artzney.	189
1	Ein ander artzney für die pestilenz.	189
2	Aber ein anders.	190
2	Warnung.	191
2	Gürt pillulen für die pestilenz.	192
3	Ein gürt pflaster auff die pestilenz.	193
3	Ein gürt tranck darzu.	193
3	für die pestilenz/die Lattweroy von dem Ay.	193
3	Ein Claret/oder Ipcras wein zumachen.	194
3	Die tugent der Engelwurtz.	195
4	Wider den biß der wütenden Hundt/	198
4	Ein anders/darzu.	198
4	für die bermütter/so sie ein Mann anstoß.	199
4	für die glydersucht/ein gar gürt stück.	199
4	Ein anders zu der glyder sucht.	199
5	Verrenckung der Glyder.	200
5	für den tropffen des leibs.	200
5	So eins dz vergicht hat an händen vñ süßen.	201
5	für das vergicht/ein anders.	201

Q üij Wenn

Register.

Wann ein Mann erkaltet ist/ das er keiner frauen meh: nutz were.	202
Ein kunst zum werck der lieb.	202
Was den samen des Manns nimbt.	203
Ein anders das du mit frauen nichts zuschaffen magst haben.	204
Ein anders das dirs nimbt.	204
Zum werck der Lieb.	205
Ein anders/darzu.	205
Ein anders zum werck der Lieb.	206
Zu de augen wehe/ vñ haupt sucht vertreibē.	206
Ein güt augen wasser.	206
Für die rotte vñnd rinnende augen.	207
Wann einer in ein Aug gekochten ist/	207
Ein anders augen wasser.	208
Für die milben im har.	208
Zu der Lungen siechtagen.	208
Wann einer die Gelsucht hat.	209
Ein anders für die gelsucht.	209
Für die geelsucht.	210
Für den schwindel im haupt.	210
Wann einer gefallen ist/ das ihm das blüt zum hertzen laufft.	210
Wann einer gefallen wer/vnd beulen hett/ die nit offen seind.	210
Ein güts wasser zu dem hertzen.	211
Ein güt tranck oder wasser.	211
Für das stechen.	211
Für die Wassersucht.	211
Wann ein mensch sein gehör verleurt/	212
Für verschwellung der Ohren.	212
Für die würm in den Ohren.	213
Ein	213

Register.

Ein anders zu dem gehöri.	213
So eins sein gehöri verleurt.	213
Wann ein das miltz wee thüt.	213
Zu wissen ob ein fraw fruchtbar sey oder nit.	213
Für den stechen.	214
Ein anders für den stechen.	214
Wer nit schlaffen mag.	214
Wilt du einen Menschen machen schlaffen.	214
Für den zorn ein güts stuck.	215
Wann einem die hände zittern.	215
Für die feigwarzen	215
Das hasenschertlin mach also.	215
Wiltu hasenschertlin heylen.	215
Für die schnuder im haupt.	216
Für den hüstern ein güts stuck.	216
Wiltu ein gerechte Jungkfraw milch mache.	216
Wie man ein güte guldin milch machen soll.	216
Wann einem Kindt der nabel zerbricht.	217
So ein Kindt in plattern liget.	217
Wann einer will/das einer nicht schlaff.	218
Ein güttten Ackermann zumachen.	218
Wann ein mann zerbrochen ist.	218
So eins gebrochen ist/alt oder jung.	219
Volgen etliche güte wundtranck.	219
Ein anders wundtranck / des Herz Jacob von Katzenhayusen gebraucht hat.	220
Ein anders wundtranck.	220
Ein wundtranck/für die fistel.	222
Ein tranck zu den verwundten Leüten/ob sie an der wunden sterben oder nicht.	223
Für den Kassen ein bewerts stuck.	225
Zeltlin zumachen/ für alle krankheit d brust.	225
Q v	für

Register.

Für das zepflin im halß.	226
Für ein geschwer/heist Balbsaugen.	226
Für das Tunckel an dem rugken.	227
Für die schrunden.	228
Das ein Mensch nit truncken werde.	228
Für die Leuse in den augbrawen.	228
Fußzleuß zuuertreyben.	228
Für geschwulst an den backen.	229
Ein wasser für die fallenden sucht.	229
Zu den bösen näglen.	230
Für den Schwindel im haupt.	230
Fußwehtagen vnd podagram.	230
Bistu gangen das dir die fuß weh thün.	231
Wem die schenckel oder fuß geschwollen.	231
Ein anders darzü.	232
Die milben im har zütöden.	232

Folgt ein ander Regi- ster nach dem ABC.

A.

Ackerman zumachen.	218
Adern zerhawen.	146
Affterdarms außgang.	185
Allerley gebresten des leibs.	147
Alte scheden züheylen. 58. 59. 61. 63. 65. 67. 69	(69. 116)
Ander geburt von weibern zütreyben.	169
Apostolicum pflaster.	143. 152. 179
Lzang	

Register.

Erzung.	157
Artems flincken zuuertreyben.	107. 110. 113
Augen wehrtag.	206
Augen fustel.	96
Augen wasser.	206. 208
Augen rötin zuuertreiben.	207
Ayrol.	126
Ayter seiblin.	136. 138

B.

Backen gschwulst.	229
Bainbruch zuheylen.	81. 84
Bütskellungen.	9. 10. 12. 13. 14. 15. 15. 169
Bütsbarnen.	41
Böser magen.	132
Böse negel	230
Braunpflaster.	177. 177
Balsam öl.	124. 126. 127
Brandt vom feur oder anderm.	89. 92. 135
Bruch zuheylen.	101. 218. 219

C.

Corrosiff zumachen.	155
---------------------	-----

D.

Das dem vich das ganz jar nichts schad.	76
Diachilon pflaster.	111. 131. 152
Dialthea.	154
Doctör Stockharts pflaster.	146
Durchbruch.	17

E.

Erkeltung oder krümmung der glyder.	6. 104
	(164. 165
Engerling im angesicht.	101
	Faul

Register.

f.

Faulfleisch.	117.122.
Fallende sucht.	174.174.201.229
Feigblattern.	96.142.147.215.
Fieber zuwertreyben.	53.54.55.56.
Filzleuß zuwertreiben.	228.
Fistuliert scheden zuheylen.	93.95.222.
Fleisch wachsen.	122.145.149.
Flecken.	143
Flüß vnder dem angeſicht.	106.
Frantzosen ſalb.	56.58.60.62.64.135.

G.

Geburt fürdern.	173
Gelsucht.	209
Gefalne glieder.	143
Geschwulst der pruſt.	97.98.
Geschwulst der gmecht.	87.88.100.183
Geschwulst in gemein.	87
Geschwer der fehlen.	102.
Geschwulst der lungen.	103
Glidſucht.	199
Graw pflaster zu allen ſcheden.	175.176
Griene ſalb.	178.180
Grünöll.	182
Grimmen zuwertreiben.	35.36.37.199
Gründe zuheylen.	128
Grieß/ſtain/ſand.	22.24.25.26.27.28.29.32.34
Gütes geſicht zumachen.	116
Guldin milch zumachen.	217
Gurgel wasser zuuerſehung der mandel	186

H.

Halß wehe.	160
Harnen	

Register.

Barnen machen.	24.29.41.118
Barn winde.	41.42
Bar schwarz zumachen.	162.164
Bar aufffallen.	162
Basen scharren zumachen.	215
Basen schertlin züheylen.	215
Haupt weh auß mancherley vrsachē.	48.49.50.53
Hertz wasser.	211
Hirn salb.	144
Hirschbains tugeten.	159
Hitz züwenden.	162.184
Hüner augen.	15
Hüsten.	52.216
J.	
Zunckfraw milch der arzte zubereyten.	216
K.	
Kalt flüß.	165
Keuchen oder enge der brust.	132.155
Kindsplattern.	217
Kramppff.	160
Krebs in gemain.	175.115
Krebs in der brust zutöden.	115
Kühlung.	120
L.	
Lemi züvertreiben.	164.165.167.168
Lauter angesicht zumachen.	108.110.112
Leuß in den augbraven.	228
Leschung zü hitzigen scheden.	121.187
Lungen siechtag.	208
M.	
Mager zümachen.	158
Magens erkeltung.	101.131.132
	Masen

Register.

Nasen zuuertreyben.	105. 159.
Nanheit mehren.	202. 203. 204
Nanheit mindern.	203. 204
Nanlichen glids artzneyen.	120. 123. 128. 183.
Maßgangs verboigne franchheiten.	143
Milz wehtagen.	213
Nasenblüten zuuertstellen.	10
Natter biß.	161
O.	
Ohren verschwellen.	212
Oren würrn.	213
Ob ein fraw fruchtbar sey oder nit.	214
Ob ein mensch sterb oder nicht.	188
Oxyrocium zubereyten.	138
P.	
Paralyß.	4
Pestilenz.	188. 188. 191. 192. 193
Pflaster so man täglich brauch.	139
Pflaster so eyßen/bley/oder kuglen/von stundan auszuecht.	69. 77. 80. 86
Podagra.	230. 231
Puluer zü mancherley scheden.	118
Puluer löschung.	117. 118
Puluer so trucknet vnd heylet.	121. 121
R.	
Rauden.	142. 153. 160
Repercussiff.	31
Röte vnder dem angesicht.	113
Rote salb.	180
Rotes pflaster.	182
	Salb

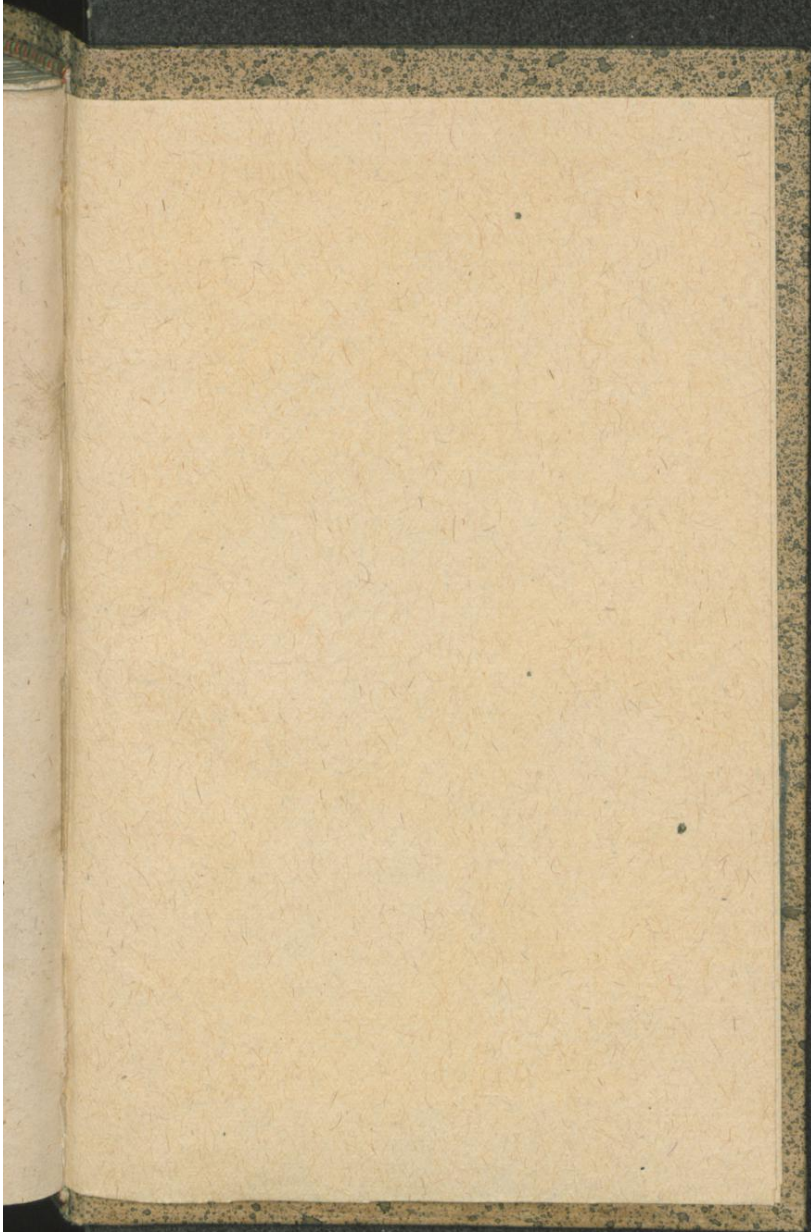
Register

Salb zu unreinen plattern.	155
Salb zu flüssigen scheden.	156
Salb für die kalten flüss.	159
Schertzen geflecht.	119
Schlag oder tropff.	1.3.200
Schlaffen machen.	159.214.219
Schlier zuheylen.	102
Schwarz pflaster.	121.187
Schmecken der zen zuwertreiben.	44
So einem kind der nabel zerbrucht.	45
Schrunden.	228
Schwinden der glyder.	4.7.7.8.9
Schwindel.	210.230
Stechen in der seyten.	169.211.214
Stich pflaster zu mancherley.	117.145.146.150
T.	(150.179
Trunckenheit zuwenden.	228
V.	
Vnsinnigkeit.	128
Verrencung der glyder.	200.213
Verlierung des gehörs.	212
Versehrung des manlichen glyds.	182
Vndewen.	102
Verstopft blüt.	92.210
W.	
Wildtfeuer.	28.31.31.33.35.104.
Wann einer in ein aug gestochen ist.	207
Wartzen zuheylen.	15.43.45
Wassersucht.	211
Wasser pflaster.	142.149
Was schwangern frauen gut sey.	175

Register.

Waldtpflaster.	86
Weiber blümen züstellen.	121
Weiber vberflüssigs fließen züstellen.	122
Weiber francfheit züfürdern.	172
Weisse haut an leib vnd händen zumachen.	112
Weiß pflaster.	186
Weisse salb.	187
Wolff ein geschwer also genant.	161
Wunden züheylen. 101.117.119.122.137.139	
(144.154.155	
Wundtrancf mancherley.	73.74.76.219.220
Wundt öll.	124.125.127
Wüttender hundsbyß.	198
Wurm an den fingern.	103
Wurm zü tödten.	103
Z.	
Zan wehe.	45.47.48.
Zen seulen.	44
Zen so böß heraus zübringen.	44
Zen so böß/güt zumachen.	44
Zen weiß zumachen.	44
Zen geschwulst.	45
Zen schön zumachen.	46
Zen würm.	48
Zepflins herab fallen.	120.226
Zittern der händ.	215
Zorns artzney.	215
Zug pflaster.	151

**I Gedruckt zü Augspurg bey Michael
 Manger/in verlegung Georgen
 Willers.**



200. -

1858

20. 1. 1858

1858

